

# J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial=Loden=Geschäft

Wintersport=  
Bekleidung u.  
=Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,  
Sweaters, Mützen,  
lange Winterstutzen, echt engl.  
Fox-Puttees, Kamelhaar- und  
Lederwesten, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken



## ALPENTRACHTEN

Original-Kostüme  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,  
Stutzen

Reichgestickte Gams-  
und Wildleder-Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen  
Mieder — Silberschmuck

Von Künstlerhand entworfener Pracht-  
katalog auf Wunsch postfrei



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang  
Mitgliedern des D. u. O. A.-V. gewähre 5% Rabatt

Nummer 119



14. Jahrgang 1913

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin

Januar

1913

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 10. Januar 1913, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

### Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Vortrag: *Erler*: Führerlose Hochtouren bei Zermatt.  
(Mit Lichtbildern.)

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 41.

**Geselliger Abend mit Damen**  
am **Freitag**, den 17. Januar 1913, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

### Tagesordnung:

Vortrag: Verlagsbuchhändler *Waldemar Meyer*: Ueber Island nach Spitzbergen.  
(Mit Lichtbildern.)

Des beschränkten Raumes wegen ist es leider nicht möglich, für alle Mitglieder Platz zu schaffen. Es können nur 600 Karten ausgegeben werden, und zwar je zwei auf eine Mitgliedskarte. Die Ausgabe der Karten erfolgt im Sektionsbüro gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten vom 13. Januar vormittags 9 Uhr ab.

Für die Garderobe sind 25 Pf. zu entrichten.

An diesem Abend ist das Rauchen im Sitzungssaale nicht gestattet.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Winterfest.** Mit Bezug auf beiliegendes Merkblatt wird mitgeteilt, dass die Frist für die Bestellung der Eintrittskarten am **Sonnabend, den 18. Januar** abläuft. Die Karten müssen vom 22.—29. Januar im Sektionsbüro in der Zeit von 10—2 und 5—7 Uhr abgeholt werden.

2. Für die **Weihnachtsbescherung** in Tiroler Gemeinden sind einschliesslich der 105 M. Zinsen des O. Schmidtschen Vermächtnisses sowie der 100 M. von dem Bowlenkonzern 702 M. bestimmungsgemäss verteilt worden.

3. Die **Bibliothek** ist vom 18. Januar bis zum 1. Februar einschliesslich **geschlossen**, da das Büro an diesen Tagen durch die Vorbereitungen zum Winterfest in Anspruch genommen ist.

4. **Wohnungsänderungen.** Mitglieder, deren Stand oder Wohnung sich seit Beginn des Jahres 1912 verändert hat oder in dem letzten Mitgliederverzeichnis unrichtig angegeben war, werden ersucht, ihre berichtigte Adresse möglichst bald dem Sektionsbüro mitzuteilen.

5. **Einziehung der Jahresbeiträge.** Mit dem Jahre 1911 ist bekanntlich die von der Generalversammlung Wien beschlossene Unfallversicherung in Kraft getreten, womit ein geringer Zuschlag zu den Beiträgen verbunden ist. Ferner wird seitdem zur Vereinfachung der Einziehung der Betrag für den Einband der Zeitschrift gleichzeitig mit dem Jahresbeitrage erhoben. Es haben daher für 1913 zu zahlen:

1. Mitglieder, welche die Zeitschrift gebunden beziehen (hierzu sind alle nach dem 1. Januar 1910 eingetretenen Mitglieder verpflichtet):  
für den Jahresbeitrag M. 12,—  
„ „ Einband „ 1,—  
„ Nachnahmegebühr „ —,15 M. 13,15

Hierin ist der Betrag für die alpine Unfallversicherung enthalten.

2. Mitglieder, welche die Zeitschrift ungebunden beziehen:  
für den Jahresbeitrag M. 12,—  
„ die alpine Unfallversicherung „ —,50  
„ Nachnahmegebühr „ —,15 M. 12,65

3. Mitglieder, welche auf den Bezug der beiden Vereinsschriften — Zeitschrift und Mitteilungen — verzichten:  
für den Jahresbeitrag M. 10,—  
„ Nachnahmegebühr „ —,15 M. 10,15

Hierin ist ebenfalls der Betrag für die alpine Unfallversicherung einbezogen.

Die Einziehung findet in Berlin und denjenigen Vororten, in denen die Paketfahrt-Gesellschaft Inkassogeschäfte besorgt, z. B. Boxhagen-Rummelsburg, Britz, Charlottenburg mit Westend, Dahlem, Friedenau, Grunewald, Halensee, Karlshorst, Lankwitz, Lichtenberg, Gross-Lichterfelde, Nieder-Schönhausen, Nieder- und Oberschöneweide, Neukölln, Nikolassée, Pankow, Reinickendorf, Schlachtensee, Schmargendorf, Schöneberg, Steglitz, Südende, Tempelhof, Treptow, Weissensee, Wilmersdorf, Zehlendorf durch die Paketfahrt statt. Von den in Berlin und den genannten Vororten wohnenden Mitgliedern können Zahlungen der Jahresbeiträge durch Postanweisung am Jahresbeginn nicht angenommen werden. Von den ausserhalb Berlins und der genannten Vororte wohnenden Mitgliedern soll die Einziehung durch die Post erfolgen, sofern sie nicht bis Ende Januar den Jahresbeitrag an das Büro der

Sektion Berlin des D. und Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, eingesandt haben. Dies kann sowohl mittels Postanweisung, wie auch durch Zahlkarte oder durch Ueberweisung im Postscheckverkehr auf das der Sektion unter Nr. 12091 beim Kaiserlichen Postscheckamt Berlin eröffnete Konto bewirkt werden.

6. **Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. (Fernspr. Amt Moritzpl. 71 12.) Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.**

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. *Hugo Benario*, Kaufmann, W. 50, Kurfürstendamm 241 . . . . . *Froelich, Leon.*
2. *Alexander Bergl*, Rentner, W. 30, Eisenacher Strasse 34 . . . . . *P. Schreier, R. Vollmer.*
3. *Ernst Junge*, Oberingenieur, Westend, Akazien-Allee 32 . . . . . *W. Krüger, H. Steidel.*
4. *Wladimir Konopassewitsch*, Ingenieur, Kolpino (Gouv. St. Petersburg) . . . . . *Berckenhoff, Kutscherow.*
5. *Wilhelm Krisch*, Bergbaubeflissener, Lichterfelde, Altensteinstr. 26 . . . . . *v. Klitzing, Solf.*
6. *Oskar Maass*, Kaufmann, W. 15, Fasanenstrasse 73 . . . . . *M. Mecklenburg, P. Simon.*
7. *Dietrich Melms*, Sport-Redakteur, SW. 47, Monumentenstr. 28 . . . . . *Bernhard, Bröckelmann.*
8. Dr. phil. *Herbert Munk*, W. 10, Matthäikirchstrasse 32 . . . . . *W. Munk, Ravoth.*
9. *Johannes Royer*, Oberlehrer, S. 14, Annenstrasse 1b . . . . . *Dr. F. Hoffmann, W. Krause.*
10. *Ludwig Weill*, Fabrikant, Schöneberg, Meraner Strasse 10 . . . . . *Alfred Fischer, Story.*

Aus der Sektion Frankfurt a. M. wünscht überzutreten Herr:

11. *Rudolf von Gordon*, Hauptmann a. D., Charlottenburg, Giesebrechtstr. 15. . . . . *Heinr. Erler, Berckenhoff.*

Aus der Sektion Fusch wünscht überzutreten Herr:

12. Dr. *Felix Heymann*, Frauenarzt, Charlottenburg, Kantstr. 130b . . . . . *Dorn, Eug. Fuchs.*

Aus der Sektion Kiel wünscht überzutreten Herr:

13. *Max Werner*, Oberlehrer, Neukölln, Ossastr. 34 *G. Paul, Wiessler.*

Berlin, den 28. Dezember 1912.

Der Vorsitzende  
*Dr. von Schulz-Hausmann.*

## Aus dem Vereinsleben.

In der ordentlichen Monatsversammlung am 13. Dezember, von Sr. Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann eröffnet, wurden der Gewohnheit gemäß die zur Aufnahme gemeldeten Herren namentlich verlesen, sowie die neu eingetretenen Mitglieder vorgestellt, wobei das obligate „Hier“ nach altem Brauch als wichtiges Merkmal der Persönlichkeit des neu gewonnenen Genossen wie das „Ja“ des Bräutigams vor dem Altar mit besonderem Interesse erwartet und bewertet wird. Den Vortrag des Abends hielt unser Mitglied, Herr Universitäts-Professor Geheimrat Dr. Penck: „Welschnofen, eine südtiroler Sommerfrische“. Die Vorträge des hochgeschätzten Gelehrten erfreuen sich von jeher besonderer Teilnahme von seiten unserer Mitglieder, denn Dr. Penck versteht es meisterhaft, ein wissenschaftliches Thema für den Alpenwanderer schmackhaft zu machen, sowie einen touristischen Vortrag mit Wissenschaft zu durchwirken. Diesmal galt es das Letztere, die Beschreibung einer Sommerfrische. Mit der ausdrücklichen Verwahrung gegen die Unterschlebung irgend eines persönlichen Interesses, etwa als Hotelbesitzer, Hypothekengläubiger oder Vermieter einer Sommerwohnung begann Dr. Penck seinen Vortrag, der ihm als Erinnerung an die Spaziergänge des Sommers ein wahres Vergnügen bereite, weil er durch ihn die Sehnsucht nach der Sommerfrische erwecke, ein anmutiger Gegensatz zu seinen Vorträgen in der Universität. So, von allen Wissensqualen entladen, begann der Vortragende von der Sommerfrische Welschnofen zu erzählen, und zwar von ihrer Lage zu — Ferro, Paris und Greenwich. Nachdem wir uns über die trockenen Grade, Minuten und Sekunden hinfortgelacht hatten, ging es in das Eggental hinein, immer die von dem Geographen Penck sorgfältig ausgewählten und von dem Photographen Penck künstlerisch aufgenommenen Bilder vor Augen. Wer kennt sie nicht, die grossartige Schlucht des Eggentals, die den Besucher ahnen lässt, welchen Wundern der Natur er sich nähert. Aber wie so anders muten uns die wohlbekannten Stellen an, wenn uns der Vortragende die Erklärung dazu gibt und auf das Werk „Die Vergletscherung der deutschen Alpen“ von Albrecht Penck hinweist, wenn er sich über die Formänderung des Porphyrs durch das Wasser verbreitet, die Eggental-Klamm als Schulbeispiel für ein verjüngtes Tal erklärt und uns über Erdpyramiden oder ein epigenetisches Tal unterrichtet. Auch über eine Plaicke in der Klamm, eine Rutschung der Erdmassen sprach der Forscher. Das Wort „Plaicke“ soll infolge der schlechten Akustik im Saal verschiedentlich falsch verstanden und durch die Verbindung mit „klamm“ und „Rutschung“ etymologisch unrichtig gedeutet worden sein. Ich betone dies, um Setzer und Korrektor vor dem Verdacht der Unaufmerksamkeit zu schützen. Immer wieder fügte der Redner auf seiner Fahrt durch das Eggental die Wissenschaft ein und diese entbehrt ganz des trockenen Tones, denn bei Penck heisst es im Anklang an ein Björnsonsches Stück: Geographie und Liebe — zu den Alpen.

Bald stiegen Schlern, Latemar und Rosengarten herauf, und wir hörten über sie, wie sie entstanden, wie sie sich verändert, wie sie zu den charakteristischen Formen gekommen. Penck vermag seine Zuhörer zu fesseln und in Stimmung zu versetzen; das Lachen über die Grade, Minuten und Sekunden war einem Sinnen über die Wunder der Natur gewichen und im Dunkel des Saales, von dem magischen Scheine des Projektionsapparates umdämmert, wurde mir der Vortragende zu einer Erscheinung, zu einer urweltweisen Erda . . . . Kundiger gibt es keinen als dich, bekannt ist dir, was die Tiefe birgt, was Berg und Tal, Luft und Wasser durchweht . . . . Und zur Erda gehören Nornen: „sie weben das Seil und spinnen fromm, was ich weiss“. Nur eine Norne, Schmohl genannt, spann am Projektionsapparat den Faden,

den die Bilder bedeuteten und zu denen der Vortragende vollkommen frei sprach. Das Glück des Abends hing also an einem Faden, der den Vortrag schuf und diesem noch verhängnisvoll werden sollte. In Welschnofen angelangt, führte uns Dr. Penck auf mehreren gut gewählten Ausflügen zu den bemerkenswertesten Punkten in der Umgebung unserer Sommerfrische. Und immer suchten wir einen Bauernhof auf, bandelten mit dem Tembelmeister an, mit dem Jocher und dem Samer, erfreuten uns an der naiven Form ihrer Unterhaltung, ruhten hier unter der Zirbel, dort unter der Kastanie, blickten von den Einödshöfen in 1600 m Höhe weit über die Berge und sahen im Geiste mit dem Auge des Eiszeitforschers die mächtigen Gletscher, die einst Berg und Tal bedeckt haben.

Auf der Strasse gibt's festliches Gedränge; eine Prozession lässt kirchliche und weltliche Festgewänder zum Vorschein gelangen; Bauern in alten Trachten beleben auch noch am nächsten Tage die Landstrasse; es waren die zum Eucharistenkongress in Wien Delegierten, denn als unser Redner die Braven fragte, wohin sie denn zögen, erhielt er die prompte Antwort: Nach Wean, zum Anarchistenkongress! Aber nicht nur die Gewandung der Menschen ist farbig, auch das Tier putzt sich. Holte doch der sommerfrische und witzelnde Geograph einen Physiologen herbei, um Hühner, die dem Pichler gehörten und die teilweis grüne Federn trugen, auf diese seltene Erscheinung hin zu untersuchen. Schon bekannte sich der Physiologe zu der Möglichkeit, dass wohl auch der tierische Organismus ebenso grün auszuscheiden vermöge wie der pflanzliche, als die wissenschaftliche Frage von dem guten Pichler selbst schnell gelöst wurde: er hatte seinen Gartenzaun neu angestrichen und das übriggebliebene Grün an seinen Hühnern verwertet.

Als wir uns über diese künstliche Mimikry tüchtig ausgelacht hatten, führte uns der Vortragende in vielen Windungen die Strasse zum Karersee hinauf. Ein Wald sperrt den Weg, er hat sich auf der Endmoräne des einstigen Latemargletschers aufgebaut; die Strasse umgeht ihn. Wir überschreiten stattliche Ufermoränen, die wie Eisenbahndämme aufgeworfen erscheinen, und erreichen den Karersee, einen Moränensee, in dem sich die Wände des Latemar spiegeln. Latemar und Rosengarten, die beiden Gewaltigen! Ihre Gestalt ist so verschieden von einander wie die Basis, auf der sie sich aufbauen. Hin zu dem zerklüfteten Latemar, der auf einem alten Vulkan ruht. Wir hören, dass die senkrecht erfolgte Zerklüftung dem gewaltigen Druck der Lava zuzuschreiben ist, wir erfahren genaueres über die Kare, die Betten eiszeitlicher Gletscher, und stossen auch auf erratische Blöcke; diese werden dem Vortragenden zu Erinnerungen an die jugendliche Kletterneigung des Sohnes, die einst dem Vater die Empfindungen einer Klucke mit ausgebrüteten Enteneiern zum deutlichen Bewusstsein brachte. Und die Grundlage des Rosengartenstockes? Sie ist eine solidere als die des Latemar; einige Sätze aus der Ueberfaltungstheorie erinnern uns an den Vortrag, den uns der Gelehrte im vorigen Jahre gehalten. Wie ein Faden zog Bild um Bild vorüber, dem Vortragenden immer neue Anregung gebend, einer urweltweisen Erda gleich zu künden, was die Tiefe birgt . . . . da mit einem Male, die Norne, Schmohl genannt, hatte den Faden wohl des Steines Schärfe zu nahe gebracht — nicht fest spannt mehr des Fadens Gespinnst: weisst du, was daraus ward? Es riss der Faden, nämlich der elektrische, und das Licht verlosch. Die Norne, Schmohl genannt, lief verzweifelt umher — umsonst, der Projektionsapparat hatte aufgehört, zu funktionieren. Auch für den Vortragenden war der Faden zerrissen, denn die Bilder boten ihm den Vortragsstoff. Wie das Gemälde eines Künstlers auch unvollendet einen Wert in sich birgt, so vermochte die ungewollte Kürzung nicht den Eindruck des Geschauten und Gehörten zu beeinträchtigen und lebhafter Beifall erhob sich, als der urweltweise Mund verstummte.

Es bedurfte nur der Andeutung des Vorsitzenden, um dem Vortragenden durch lauten Beifall noch einmal den Dank der Versammlung auszudrücken; hierdurch äusserte sich zugleich die Freude darüber, dass unsere Sektion aus ihren Reihen einen Redner zu stellen vermag, der kraft seiner Wissenschaft einem Vortrage über eine tiroler Sommerfrische ein so eigenes Kolorit zu verleihen im Stande ist. R. H.

### Kleinere Mitteilungen.

Für die Mitglieder der Sekt. Zillertal des D. u. Oe. A. V. in Berlin und dessen Vororten verausgabt auch diesmal wieder Frau Jenny Stürickow, Berlin NW. 7, Unter den Linden 52 III, die neuen Mitgliedsquittungen gegen Zahlung des Beitrags, und zwar am Freitag, den 3. Januar und Sonnabend, den 4. Januar 1913 von 11 bis 2 Uhr mittags und von 5—7 Uhr abends. Nach diesem Termin erfolgt die Versendung der Quittungskarten nur noch von Mayrhofen aus.

Die von der hiesigen Damengruppe der Sektion Zillertal als Weihnachtsspende für bedürftige Kranke im Zillertal veranstaltete Sammlung ergab 150 Kronen, die Herren Dr. Raitmayer in Mayrhofen zur Verteilung übersandt wurden.

**Alpiner Ski-Club, München.** Auf verschiedenen Anfragen gibt die Clubleitung die Gebühren auf ihren beiden Winterhütten in den Kitzbühler Alpen bekannt:

A) Winterhütte am Harlasanger bei Kirchberg in Tirol 1532 m.

Hüttengebühr für Mitglieder 30 Heller; für Nichtmitglieder bei Tag 50 Heller, bei Nachtbenutzung 2 Kronen.

Schlafgelegenheit für Mitglieder und Nichtangehörige des Clubs 70 Heller.

B) Winterhütte am Bernbadkogel 1563 m bei Jochberg (Station Kitzbühl); Schlüssel beim Schwarzen Adler (Hochfilzer).

Hüttengebühr incl. Nachtlager (Matratze mit Keilpolster und Kopfkissen, Bettuch und 2 starke Decken) für Mitglieder 1 Krone, Nichtmitglieder 3 Kronen.

Alle übrigen Preise für Holz, Beleuchtung, Proviant, Getränke usw. sind für Mitglieder und Nichtangehörige des Clubs gleichheitlich und sehr mässig.

An Doppelfeiertagen (Weihnachten, Ostern usw.) bleiben die Hütten nur für Clubmitglieder reserviert.

Auskunft durch den 2. Schriftwart der A.S.C. Herrn F. Fleischmann, München, Donnersbergerstr. 28.

Das **Finkenberger Schulbubenlied**, von dem Pfarrer Alois Blaas in Finkenberg vertont und für die Begleitung mit der Laute gesetzt, ging bei der Sektion als Dank für unsere Weihnachtsspende mit nachstehendem Schreiben ein:

„Herzlichsten Dank für die grosse Weihnachtsgabe, die Sie auch heuer wieder unsern Kindern zugebracht.“

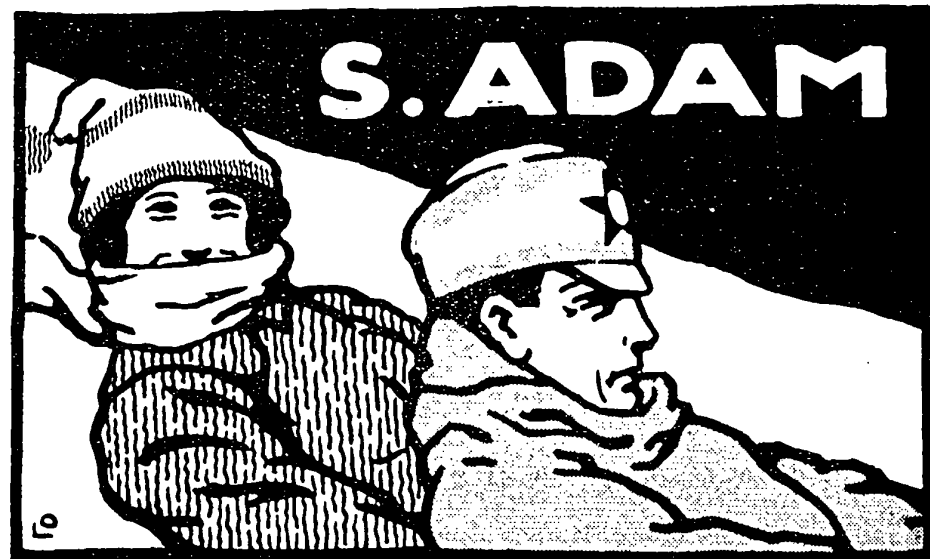
In der Anlage finden Sie unser Schulbubenlied, heuer erweitert auch für die „Diandian“. Der Verständlichkeit halber musste der Original-Dialekt erheblich gemildert werden. Bei der Christbaumfeier wird es zum allgemeinen Gaudium gesungen (mit noch ein Paar lustigen Trutzstrofen). Vielleicht finden einige kleine Sektionsmitglieder Gefallen daran und singen es gelegentlich im häuslichen Kreise. —

Der prächtige Schlittweg ist gegenwärtig durch weiches Wetter (Föhn) etwas verdorben. Die Hälfte der Buben fährt mit Ski, die übrigen samt dem Pfarrer mit der Rodel; die neue Strasse bietet eine Prachtbahn, fast eine Stunde lang.

Im Namen aller froh dankend und grüssend, Pfarrer Alois Blass.“

Die Prämien für die Zillertaler Führer wurden in diesem Jahre folgendermassen verteilt. Es erhielten Stephan Schneeberger 50 Kr., Wilhelm Kröll 30 Kr. und Josef Fankhauser 20 Kr.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Charlottenburg, Gröfmanstr. 3.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.



## WINTERSPORT AUSRÜSTUNGEN

# UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion; auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;

gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;

gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftslokalen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)

gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.

# Loden- u. Winter-Sport-Kleidung

**Loden-Pelerinen** für Damen und Herren  
M. 24.— 18.— 15.— 13.50 12.— 7.50

**Loden-Pelerinen** für Knaben und Mädchen  
M. 15.— 12.— 10.— 8.— 6.— 4.50

**Bozener Loden-Mäntel** bewährte Qualität  
M. 30.— 27.— 24.— 21.— 18.—

**Loden-Anzüge** praktische Faltenformen . . . .  
M. 45.— 36.— 30.— 27.— 24.— 18.—

**Loden-Wickel-Gamaschen** grau oder oliv  
Mit Fuß M. 6.— Ohne Fuß M. 3.—

**Pelz-Joppen** gute Fellarten . . . . .  
M. 80.— 66.— 55.— 40.— 33.— 21.—

**Rodel-Garnituren** Mütze, Sweater, Schal,  
lange Handschuhe u. Stutzen  
für Herren für Knaben  
Größe: V VI VII Größe: III IV V  
24.— 26.— 28.— 12.75 13.75 14.75

**Ulster** tonangebende Moden . . . . .  
M. 80.— 70.— 60.— 50.— 40.— 36.— 30.— 24.— 21.—

**Jackett-Anzüge** modernste Erzeugnisse . . . .  
M. 60.— 50.— 40.— 36.— 30.— 27.— 24.— 18.—

**Tiroler-Anzüge** für Knaben (Joppe u. imitierte  
Lederhose)  
für 2-3jähr. Knab. M. 6.60 Jedes ält. Jahr 20 Pf. mehr

Wäsche, Hüte, Mützen, Rucksäcke, Alpentrachten



Berlin **BaerSohn** Berlin  
gegr. 1891

Kleider-Werke, Deutschlands größte Fabrik dieser Art

Chaussee-Straße 29-30 □ 11 Brücken-Straße 11

Gr. Frankfurter Str. 20 □ Schöneberg, Hauptstr. 10

Der Haupt-Katalog Nr. 46 (Neueste Moden) kostenfrei

# Atlas der Alpenflora.

Da schon mehrfach der Wunsch geäußert wurde, den Mitgliedern die Erwerbung des „Atlas der Alpenflora“ zu einem billigeren Preise zu ermöglichen, hat der Hauptausschuss beschlossen, auf den Restbestand dieses Werkes eine neue Subskription zu eröffnen und den Preis festzusetzen:

für ein Exemplar in (30) Heften . . auf M. 12.—,  
für ein Exemplar gebd. in 5 Bänden auf M. 20.—.

Hinsichtlich der gebundenen Exemplare wird bemerkt, dass der grösste Teil des Vorrats aus Exemplaren der fremdsprachlichen Ausgabe besteht, die sich von der deutschen nur dadurch unterscheidet, dass die Pflanzennamen ausser deutsch und lateinisch auch noch englisch und französisch wiedergegeben und die Titelblätter in französischer Sprache gedruckt sind. Dieser Ausgabe wird überdies noch ein kleiner Textband (französisch) von Herrn Correvon unentgeltlich beigegeben.

Der Hauptausschuss behält sich ausdrücklich vor, Bestellern auf gebundene Exemplare solche der fremdsprachlichen Ausgabe zu liefern, sobald der Vorrat der deutschen Ausgabe erschöpft ist.

Die Bestellungen sind entweder durch Vermittlung der Sektion oder direkt dem Hauptausschuss aufzugeben; ebenso erfolgt die Lieferung entweder zu Händen der Sektion oder an die Adresse des Mitgliedes.

Im Falle, als ein Mitglied direkt bei dem Hauptausschuss bestellt, ist der Betrag entweder gleichzeitig einzusenden oder er wird durch Postnachnahme erhoben.

Hauptausschuss des  
Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden-u. Sport-Haus

Illustrierte  
Preisliste  
umsonst.



Jeder  
Gegenstand  
einzeln käuflich.

**Volkstrachten für Alpenfeste**  
Grosses Lager  
antiker Kostüme und Schmucksachen  
Neue Herren- und Damen-Kostüme von M. 25,- an

**Wintersport** Bekleidung  
und Ausrüstung

für Herren und Damen in sachgemüßer Ausführung.

**Norweger Ski-Kostüme**  
Sweaters, Mützen, Handschuhe, Gamaschen etc.

Grosses Lager in Schneeschuhen,  
einzelnen Bindungen, Schlitten.

Ueberkleidung aus Schlangenseide absolut wasserdicht.

Berlin W.66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 Ecke Friedrichstr. I. 5362

Zur  
Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmol**

Bureauvorsteher der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung  
von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird über-  
nommen und gut und billig ausgeführt.

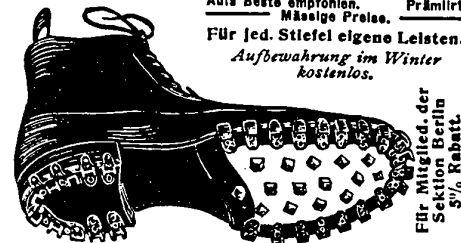
**Bergstiefel** für jede Art Touren, tadel-  
los sitzend, unverwüstlich,  
absolut wasserdicht mit  
Nägeln oder Uhusollen auf Grund langjähriger Erfahrung  
und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert  
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.  
Aufbewahrung im Winter  
kostenlos.



Für Mitglied. der  
Sektion Berlin  
5% Rabatt.

## J. C. MATZ

Gegründet 1829 **BERLIN C** Gegründet 1829

Brüderstraße 13, Nähe Petrikirche  
**Spezial - Loden - Geschäft**  
Fernsprecher: Amt Zentrum 3823

**Großes Lager in Wintersport-Artikeln**  
**Ski-Marke Rolf Wiborg Thune**  
Christiania  
Norwegens schönste Ski-Marke  
Nur ausgesuchte Hölzer  
**Rolf Wiborg Thune's Patentschneeteller,**  
nicht in den Schnee sinkend

Hagen-Ski, Oberbayr. Eschen-Ski, Touren- und  
Jagd-Ski, Schwedischer Berg- und Lern-Ski, Ski-  
Stiefel, Ziegenhaar-Socken, Pjåxbänder, Fox-Puttees,  
Fellbeläge, Ski-Wachs, Werkzeuge, Taschenapoth.  
Rodel, Rennwölfe, Skikjöring, Eisjachten  
Mitgliedern des D. u. O. A.-V. 5% Rabatt. — Sonder-Kataloge.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch  
das Sektionsbureau zu beziehen:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.



Spezial-  
Loden-  
Haus

**Baetge & Tischer**

Schloßplatz 1 Berlin C. 2 am Kgl. Schloß

Touristen-, Sport- und Jagd-Kleidung  
für Damen und Herren

**Wintersport-Kleidung**

sowie

**Sweater-Garnituren**

große Auswahl in den schönsten Farben

Mitglieder d. D. u. Ö. A.-V. erhalten 5% Rabatt. □ Katalog auf Wunsch.



Alpines Prachtwerk.

## Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. **Richter.**

Herausgegeben vom

**Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.**

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



Für das **Winterfest** der Sektion bringe meine reichen Läger von **alten, echten**

## Alpinen Trachten

für Damen und Herren in empfehlende Erinnerung.

Desgleichen verweise auf die in meinen Werkstätten getreu nach Originalen gefertigten

**neuen Trachten**

welche schon von Mk. 16,— an (kompletter Anzug) erhältlich sind.

Sämtliche Kostüm-Teile werden einzeln abgegeben.

**GUSTAV STEIDEL**

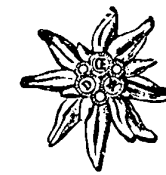
Leipziger Strasse 67-70.

Telephon Zentrum 7572 und 9348.

**Wintersport- Ausrüstungs- und  
Bekleidungs-Gegenstände.**

Den Mitgliedern des D. u. Ö. A. V. gewähre 5 pCt. Rabatt.





# J.C. MATZ · BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial=Loden=Geschäft

Wintersport=  
Bekleidung u.  
=Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,  
Sweaters, Mützen,  
lange Winterstutzen, echt engl.  
Fox-Puttees, Kamelhaar- und  
Lederwesten, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

## ALPENTRACHTEN

Original-Kostüme  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,  
Stutzen

Reichgestickte Gams-  
und Wildleder-Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen  
Mieder — Silberschmuck

Von Künstlerhand entworfener Pracht-  
katalog auf Wunsch postfrei

Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang  
Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. gewähre 5% Rabatt



# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Februar



1913

### Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 14. Februar 1913, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

**Enckeplatz 4 (grosser Saal).**

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

#### Tagesordnung:

Vortrag: *C. Schmidt*: „Wanderungen in den Julischen Alpen“  
(Mit Lichtbildern.)

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 41.

### Winter-Ausflug

am Sonntag, den 9. Februar 1913

unter Führung von *Kapitza, Schmalbruch, Tromm und Weisse.*

Hinfahrt: Potsdamer Fernbahnhof ab 10<sup>15</sup>, Charlottenhof an 10<sup>54</sup>. Der Stadtbahnzug Zoologischer Garten 9<sup>59</sup> hat in Potsdam Anschluss. Wanderung: Charlottenhof—Klausberg—Katharinenholz—Düsterer Teich—Pannenberg—Bornim—Grosser Herzberg—Golmer Fichten—Golm—Reiherberg—Kuhfort—Wildpark. Rasten in Bornim und Kuhfort. Dauer der Wanderung ungefähr 4 Stunden. Rückfahrt: Wildpark ab 4<sup>59</sup>, 5<sup>59</sup>, Potsdamer Fernbahnhof an 5<sup>41</sup>, 6<sup>41</sup>.

Meldung nicht erforderlich, da ein gemeinsames Essen nicht stattfindet.

Auf der Wanderung haben die Führer den Vortritt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Unsere Sektion pflegt schon seit längerer Zeit solchen Mitgliedern, die ihr durch 25 Jahre ununterbrochen angehörten, „Ehrenzeichen“ mit der Umschrift: „Sektion Berlin für 25jährige Mitgliedschaft“ zu verleihen.

Nach der „Verfassung und Verwaltung des D. u. Oe. Alpenvereins“ Abschnitt II, Ziffer 20, ist es jetzt „dem Belieben der Sektionen auch anheimgestellt, das Ehrenzeichen einem Mitgliede zu verleihen, das zwar 25 Jahre dem Alpenvereine, nicht aber ununterbrochen derselben Sektion angehörte, sondern während dieser Zeit bei verschiedenen Sektionen Mitglied war.“

Der Vorstand hat beschlossen hiervon Gebrauch zu machen und fortan derartige Ehrenzeichen, die die Umschrift „D. u. Oe. Alpenverein. 25 Jahre Mitglied.“ — ohne Sektionsbezeichnung — tragen, an Sektionsmitglieder auf ihren Antrag zu verleihen. In dem bezüglichen an den Vorstand zu richtenden Schreiben würde die 25 jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zum Alpenvereine bei vollberechtigter Mitgliedschaft nachzuweisen sein.

2. Die unerträglichen Garderobe-Verhältnisse am letzten geselligen Abend mit Damen fallen dem Wirte zur Last, der ungeachtet der vorher mit seinem Vertreter getroffenen Abrede nicht für grösseren Raum und mehr Bedienung gesorgt hatte. Der Vorstand wird solchem Missstande in der Folge durch eine bindende Verpflichtung des Wirtes vorbeugen.

3. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. (Fernspr. Amt Moritzpl. 7112.) Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Wilhelm Altmann*, Prof. Oberbibliothekar, Steglitz, Bismarckstr. 76 . . . . . *Feige, Viering.*
2. *Ernst Blumenthal*, cand. jur., SO. 33, Hoffmannstr. 12 . . . . . *S. Igel, Pohle.*
3. *Benno Budzinski*, Kaufmann, Charlottenburg, Dahlmannstr. 11 . . . . . *F. Loewe, M. Loewe.*
4. Dr. *Richard Döring*, Landrichter, W. 15, Sächsische Str. 10/11 . . . . . *Juliusberg, Oppenhoff.*
5. *Ernst Ehrenhaus*, Ingenieur, W. 50, Regensburger Str. 26 . . . . . *H. Kann, Schirmer.*
6. *A. Horstmann*, stud. phil., Friedenau, Blankenbergerstr. 8 . . . . . *Bastian, Schirmer.*
7. *Alfred Kellner*, Ingenieur, W. 57, Schwerinstraße 19 . . . . . *Secklmann, W. Zimmermann.*
8. *Kurt Piesbergen*, Kaufmann, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 5 . . . . . *Schlabilz, Wildt.*
9. Dr. *Ulrich Riedel*, Geh. Regierungsrat, W. 50, Eislebener Str. 17 . . . . . *Poetting, Schwendy.*

vorgeschlagen durch:

10. *Hugo Riegner*, Kaufmann, Charlottenburg, Sybelstr. 44 . . . . . *Dr. Apt, W. Behrendt.*
11. *Paul Schulz*, Kaufmann, W. 8, Charlottenstrasse 62 . . . . . *Röhrborn, E. Rosenstiel.*
12. *Richard Unger*, Kgl. Bankbeamter, Schöneberg, Königsweg 19 . . . . . *Kunow, Stoehr.*
13. *Waller Zielinsky*, Zahnarzt, W. 35, Lützowstrasse 27 . . . . . *K. Hahn, Michelsohn.*

Aus der Sektion Lausitz wünscht überzutreten Herr:

14. Dr. *Kirchner*, Landgerichtsrat a. D., Frohnau, Landhaus Oberhoff . . . . . *Berckenhoff, Juliusberg.*

Berlin, den 2. Februar 1913.

Der Vorsitzende  
Dr. von *Schuls-Hausmann.*

## Aus dem Vereinsleben.

**F. Schubring** †. Am 4. Januar d. J. starb auf einer Besuchsreise in Halle a. S. Prof. Friedrich Schubring. Er trat im Jahre 1877 in die Sektion ein und war somit eines ihrer ältesten Mitglieder. In jüngeren Jahren hat er sich um das geistige Leben in der Sektion sehr grosse Verdienste erworben. Früher ein hervorragender Alpinist blieb er bis in die letzten Tage seines Lebens hinein ein rüstiger Fussgänger. Er war ein regelmässiger Besucher unserer Sitzungen und deswegen eine der bekanntesten und zugleich beliebtesten Persönlichkeiten in der Sektion.

In der Sektionsversammlung vom 10. Januar teilte der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung mit, dass ihm vor zwei Tagen ein von 15 Sektionsmitgliedern unterzeichnetes Schreiben folgenden Inhaltes zugegangen sei:

„Ew. Exzellenz bitten die Unterzeichneten in der nächsten Sitzung am 10. Januar gefälligst folgende Anfragen beantworten zu wollen:

1. Welche Schritte hat der Vorstand getan bzw. gedenkt er zu tun, um ein Versagen des Projektions-Apparats, wie es in der letzten Sitzung leider der Fall war, künftighin unter allen Umständen zu verhindern?

2. Billigt der Vorstand die nonchalante Art, in welcher in der letzten Nummer der „Mitteilungen“ über jenen beklagenswerten Vorfall, der vielen Mitgliedern eine herbe Enttäuschung bereitete, hinweggegangen wurde?“

Der Vorsitzende erklärte, dass er bereit sei, die in dem Schreiben an ihn gerichteten Anfragen zu beantworten, wengleich in der Geschäftsordnung solche Anfragen nicht vorgesehen seien. Er mache aber den Vorbehalt, einmal, dass kein Präzedenzfall daraus gemacht und zweitens, dass keine weitere Erörterung daran geknüpft werde.

Zur Anfrage 1 habe er zu sagen, dass er selbstverständlich sofort eine Untersuchung veranlasst habe, auf welche Ursache die Störung in der Projektion der Lichtbilder zurückzuführen sei. Dabei habe sich herausgestellt, dass der Projektionsapparat selbst völlig in Ordnung gewesen und das Verlöschen des Lichtes nur durch eine Unterbrechung der Stromleitung bewirkt sei. Diese habe ihren Grund in einer Beschädigung der Steckdose gehabt, die zum Hause gehöre und auch von anderen Vereinen benutzt werde; anscheinend habe sich die Steckdose allmählich gelockert und sei dann plötzlich nicht mehr leitend gewesen. Er habe auf Sektionskosten, obwohl dies eigentlich Sache des Wirtes gewesen wäre, eine neue Steckdose anbringen lassen und hoffe, dass künftig ähnliche Störungen nicht wieder vorkommen würden. Dafür, dass eine Wiederholung unter allen Umständen, wie die Fragesteller es wünschten, vermieden werde, könne er allerdings keine Gewähr übernehmen, da bekanntlich alle elektrischen Apparate und Leitungen unvorhergesehenen Störungen unterworfen seien; jedesmal einen bezahlten Elektrotechniker zu den Sektions-sitzungen hinzuzuziehen, werde kaum nötig sein.

Auf die Anfrage 2 erklärte der Vorsitzende folgendes: Er habe am Schlusse der vorigen Sitzung dem allgemeinen lebhaften Bedauern über den unliebsamen Zwischenfall und den dadurch hervorgerufenen vorzeitigen Abbruch des interessanten Vortrags des Herrn Geheimrats Penck Ausdruck gegeben. Der Redakteur der „Mitteilungen“ habe daher keinen Anlass gehabt, in dem Bericht über die Sitzung sich nochmals in beweglichen Klagen darüber zu ergehen. Er könne es vielmehr nur billigen, dass in dem sehr sorgfältig ausgearbeiteten und dem Vortragenden die höchste Anerkennung zollenden Referate der Zwischenfall in humoristischer Art behandelt sei, und müsse den Redakteur gegen den ihm von den Fragestellern gemachten Vorwurf der „Nonchalance“ entschieden in Schutz nehmen. Es erscheine ihm dringend wünschenswert, dass derartige unbegründete Vorwürfe künftig vermieden würden, da sie leicht dahin führen könnten, denen, gegen die sie sich richteten, die Freude an den im Interesse der Sektion selbstlos von ihnen übernommenen mühe- und verantwortungsvollen Aemtern zu verkleiden. Damit betrachte er die Angelegenheit als erledigt.

Die Erklärung des Vorsitzenden wurde wiederholt von dem lebhaften Beifall der Sektionsversammlung begleitet.

Wie übrigens der von dem Zwischenfall in erster Linie berührte Vortragende, Geheimrat Penck, selbst die Art der Berichterstattung über seinen Vortrag beurteilt, beweist folgender Brief, den er an den Redakteur der „Mitteilungen“ gerichtet und dem Vorsitzenden in Abschrift mitgeteilt hat:

„Von Ihrem Referate meines Vortrages erzählte mir bereits Exzellenz Sydow mit lebhaftem Vergnügen, als ich mit ihm in Wien zusammentraf, und ich habe es daher gleich nach meiner Rückkehr hier gelesen und mich gefreut, in welcher gelungenen Weise Sie nicht nur über meinen Vortrag referiert, sondern auch den Abschluss durch die Norne Schmohl geschildert haben. Ich werde ihn nie mehr sehen können, ohne an eine Norne zu denken, die mit grausamer Schere meinen Redefluss abschnitt.

Lassen Sie mich Ihnen heute für die humorvolle Art danken, wie Sie die Sache dargestellt haben und die auch von Seiten eines hervorragenden Kollegen sehr anerkennend gewürdigt worden ist.

Mit freundlichem Grusse Ihr sehr ergebener

gez. Penck.“

Herr Geheimrat Penck hat sich auch freundlichst bereit erklärt, seinen vorzeitig abgebrochenen Vortrag, wenn seine Zeit es irgend gestattet, in der März-sitzung zu beenden.

Dr. L. Holtz.

Den Vortrag des Abends hielt unser Vorstandsmitglied Herr Hauptmann Erler, „Führerlose Hochtouren bei Zermatt“. Wiederholt haben die Schilderungen von Touren dieses Hochtouristen die gespannteste Aufmerksamkeit der Sektions-Versammlung hervorgerufen. Ich gedenke vor allem jener meisterhaften Darstellung unseres Sektionsmitgliedes la Quiante im Jahre 1906 von dem Unglücksfall am Weisshorn. „Und jedes Ohr hing an Aeneens Munde“, so referierte Werner über den la Quiantischen Vortrag. Damals brach lauter Beifall los, als die Rettung Erlers und seiner kühnen Gefährten, la Quiante und Dr. Zeller, die Zuhörer von der Angst befreite, die ihnen die Schilderung von der furchtbaren Lage der Bergsteiger bereitet hatte. Wie dem damals krank Darniederliegenden, galt auch jetzt dem Vortragenden wieder lebhafter Beifall, als er am Rednerpult erschien, wiederum nach langer Krankheit, die den Wunden, die der Fels aufs neue geschlagen, gefolgt war.

Und schweres Geschütz fuhr der Herr Hauptmann auch jetzt wieder auf und berichtete von Kämpfen in den ihm so vertrauten Gebieten, wenn es sich auch nicht um Punkte handelte, die nicht als schon einmal erobert galten.

Mit den Schwierigkeiten der Berge hatte sich das Wetter im Sommer 1910 verbündet und dadurch Widrigkeiten geschaffen, die den Vortrag in Erinnerung an die Tücken des vorigen Sommers zu einem zeitgemässen machten. Erler und ein damaliges Sektionsmitglied, Studiosus Bagel, sahen wir nun wiederholt vom Hotel Mont Cervin in Zermatt aufbrechen. Aber von 27 Nächten wurden nur 14 hier zu gebracht, die anderen auf Hütten und im Bivak.

Der zuerst genommene Hochtäligrat (3289 m) belohnte durch einen herrlichen Ausblick auf alle Riesen Zermatts in ganz winterlichem Kleide, das jedoch auf grosse Schwierigkeiten in der Folge schliessen liess. Den „Schneemugeln“ galten die nächsten Touren. Der Dom (4554 m) glückte. Die Dent d'Hérens, zu deren Besteigung sich der Vortragende mit dem Oberst von Wundt und dessen Gattin, Frau Maud von Wundt, beide zufällig auch zu kühnen Taten in Zermatt anwesend, verbündet hatte, versagte gänzlich und hinterliess nur die Erinnerung an schöne blonde Flechten, blaue Augen, prachtvolle Zähne und alle anderen Reize Linas, die auf Staffalp das Frühstück serviert hatte. Bei dieser Lina, zu der Liebe und Hunger unsere Touristen einige Tage später noch einmal trieb, halte ich eine Finschaltung für erforderlich. Zu Anfang des Vortrages war nämlich die Reihenfolge der Lichtbilder etwas in Unordnung geraten, sodass die Bilder mehrmals zu früh oder zu spät erschienen, eine Störung, die der Vortragende geschickt zu überbrücken verstand, denn jedes ungenannte Bild erschien nachher doch noch. Ein Bild aber blieb aus, nämlich das der schönen Lina, und als gewissenhafter Referent darf ich über diesen beklagenswerten Vorfall, der vielen Mitgliedern eine herbe Enttäuschung bereitete, nicht hinweggehen.

Das Rimpfischhorn (4203 m) mit Bivak in möglichst grosser Höhe am Vorabend war der nächste Plan. In 3250 m Höhe wurde der Bivakplatz aufgeschlagen, das Ehepaar Wundt in einem Zelt, die Touristen in Decken im Freien „hochkantig“ liegend, und wegen der Kleinheit des Raumes gezwungen, sich beim Umdrehen gleichzeitig um die Längsachse zu bewegen. Leider zwangen Nebel und Schnee unterhalb des Gipfels zur Umkehr. Dem höchsten Punkte des berühmten Lyskammes (4538 m) galt die nächste Tour, der über die Bâtempshütte bei orkanartigem Sturm von Erler und Bagel erreicht wurde. Zum Glück trafen die Bergsteiger noch vor

dem Ausbruch eines entsetzlichen Gewitters auf der Capanna Margherita (4559 m) ein. Die Hütte, ganz und gar mit Kupferblech gedeckt, bewährte sich als Schutzhütte im wahren Sinne des Wortes, obwohl es fünfmal mit furchtbarem Krachen einschlug. Das schadet dort oben nichts, in solchen kritischen Momenten hat man nur zu vermeiden, den Kopf zum Fenster hinauszustecken. Das Thermometer zeigte ausserhalb der Hütte  $-10^{\circ}$  C. Innen war es umso gemüthlicher; auch noch am nächsten Tage, während dessen der Schneesturm mit unverminderter Gewalt tobte. Ein Mitbewohner der Hütte war Professor Alessandri, dessen meteorologische Apparate auf einem Turm und in anderen Räumen der Hütte aufgestellt sind. Der längere unfreiwillige Aufenthalt auf der Hütte, für eine Nacht 10 Lire, machte die Touristen mit den Vorzügen und Nachteilen des Hauses vertraut, das leider jedes verschwiegenen Ortes entbehrt. Bei dem Mangel an Wasser kann es ja kein W-C, braucht aber doch auch kein Schnee-C zu sein, klagte der Vortragende. Erst am zweiten Tage konnten die Touristen den Abstieg antreten.

Nach so manchen Enttäuschungen sollte nun für unsern Redner auch endlich eine wahrhaft glänzend gelungene Bergtour an die Reihe kommen. Wie ich im Vorstehenden im Gegensatz zu den sehr eingehenden Schilderungen Erlers nur kurze Andeutungen über die unternommenen Touren gemacht habe, so kann es auch bei der nachfolgenden ebenso genauen wie klaren Darstellung des kühnen Hochsteigers nurmehr meine Aufgabe sein, in Umrissen wiederzugeben, was dem Hörenden und Schauenden zum Genuss wurde. Ueber die Wandfluh, deren vollständig mit Glatteis überzogene Türme überklettert werden mussten, ging es in Gemeinschaft mit der mutigen Berggefährtin Frau von Wundt in neun Stunden von der Schönbühlhütte aus auf die Dent Blanche (4364 m). In lebhaften Tönen schilderte Erler die Schönheiten der Fernsicht. Die sonst von schmückenden Beiworten freie, kurzgefasste militärische Sprache wird zur warmen Schilderung des im Sonnenglanz sowie während einer Nachtwanderung im Scheine der Sterne und des Mondes Geschauten, ausklingend in den Satz, dass es nicht den Gefahren allein gelten darf, sondern dass auch das Gemüt bedacht sein will. 20  $\frac{1}{2}$  Stunden hatte die Tour mit im ganzen 1  $\frac{3}{4}$  Stunden Pausen in Anspruch genommen.

Mit dem Matterhorn schloss Erler die Zermatter-Tage. Noch einmal schildert er mit fesselnder Genauigkeit die grossen Schwierigkeiten einer Besteigung, durch gänzliche Vereisung hervorgerufen. 1  $\frac{1}{2}$  Stunden unterhalb des Gipfels erfolgt die Umkehr. Der in der nächsten Stunde eintretende Wettersturz beweist die Richtigkeit des Entschlusses. An der gänzlich vereisten Moseleyplatte stürzt Bagel, wird aber von Erler gehalten. Um 8 Uhr abends wurde die Klubhütte unter dem Toben des Sturmes mit summenden Pickeln erreicht. Am andern Tage mittags daheim im Zermatter-Hotel; 23  $\frac{1}{2}$  Stunde unterwegs, wovon etwa eine Stunde auf Pausen entfällt.

Und wieder verlangsamte sich der Redefluss, diesmal bei der Betrachtung, dass der Redner für immer von jenen lichten Höhen Abschied genommen haben sollte, und an Stelle des militärischen Einschlages trat ein allerdings schnell wieder geisterter wehmütiger Ton. — Erler schloss mit den Worten Stielers:

„Eins aber bleibt! Und hält uns ewig jung  
Und keiner nimmt's!  
Du bist's Erinnerung,  
Du bist die Patina am Erz des Lebens.“

Aus dem Beifall der Versammlung klang dem Vortragenden der Wunsch entgegen, dass das Erz des Lebens ihn zu ferneren Taten befähigen möge.

Eine wesentlich leichtere Kost wurde uns acht Tage später geboten, als wir uns zu einem **Geselligen Abend mit Damen** vereint hatten. Zweimal im Jahre haben wir in der Sektion die besondere Freude, unsere Damen bei uns zu sehen; das eine Mal auf dem Winterfest, das andere Mal zu einem Vortrage. Das Doppelwesen der Frau tritt uns an diesen beiden Abenden deutlich entgegen, man kann geradezu Kundrystudien machen. Wie sie geduldig sassen, unsere Frauen und Töchter, und die lange Fahrt „Ueber Island nach Spitzbergen“ mitmachten, indem sie dem gleichnamigen Vortrage lauschten, den unser Sektionsmitglied, Herr Verlagsbuchhändler Waldemar Meyer, hielt. 122 Bilder liessen wir an uns vorüberziehen, das Ergebnis einer vierwöchigen Reise im August des vorigen Jahres. Ein illustriertes Reisetagebuch nannte es der Vortragende und verwahrte sich gleich bei Beginn gegen zu hochgespannte Erwartungen. Doch bald zeigte es sich, dass die Bilder mit Liebe und Fleiss aufgenommen waren. Sie bildeten einen vollständigen Leitfaden für die Reise, sodass wir die lange Tour, die uns in arktische Regionen führte, mit Hilfe der Bilder durch die mannigfachsten Eindrücke in unserer Erinnerung zu befestigen vermochten. Es lag System in den 122 Bildern, und bald waren wir mit der „Viktoria Luise“, die uns bei Glückstadt an der Unterelbe aufgenommen hatte, vertraut, kannten die Reisegesellschaft, bekamen manche schöne Lina zu sehen und hatten eine Vorstellung von dem trüben Sommerwetter 1912, das die „Viktoria Luise“ auf die hohe See hinaus begleitete.

In das schottische Hochland und das Seengebiet wurde ein Ausflug gemacht, die Orkney- und Faroer-Inseln angelaufen und nach 37 stündiger Fahrt von Thorshaven aus, der Hauptstadt der Faroer, Reikiavik, Islands Hauptstadt, erreicht. Die Sehenswürdigkeiten der Stadt wurden unter der Begleitung junger Leute, meist Studenten, die sich zur Verfügung gestellt hatten, in Augenschein genommen, und die gut vorbereitete Führung endete am Abend mit einem Ball am Bord des Schiffes, wozu sich auch die hübschen Isländerinnen in ihrer Nationaltracht eingefunden hatten.

Hatten Gletscher schon auf der Fahrt nach Island die Blicke gefesselt, so waren es ausser dem Duft einer Thranisiederei, ausser Walfischfängern und türkisblauen schwimmenden Eisbergen wiederum grossartige Gletscherbildungen, die bei der Küstenfahrt nach Akureyri, der zweiten Stadt Islands, die Aufmerksamkeit erregten. Wie aus der Hauptstadt brachte der Vortragende auch aus Akureyri eine Fülle von Bildern, die uns von Land und Leuten eine Vorstellung gaben.

Nach Spitzbergen ging es nun. Beim Eintritt in den Polarkreis lernten wir den alten Seemannsbrauch der burlesken Polartaufe kennen und gelangten nach der Däneninsel, der Stätte, die durch die Unternehmungen von Andree und Wellmann eine Berühmtheit erlangt haben. Das ungestillte Sehnen nach den noch unerforschten Polargegenden konnte den Passagieren der „Viktoria Luise“ nicht besser als in Gestalt der Expedition des Leutnants Schroeder-Strantz — schon dem Laien durch ihre mangelhaft erscheinende Ausrüstung auffallend — zum Bewusstsein kommen. Sie schickte sich eben an, in die winterliche Polarnacht hinauszuziehen. Das traurige Schicksal der Expedition ist bekanntlich vor wenigen Wochen von den Tageszeitungen gemeldet worden.

In der Magdalenenbay und besonders in der Crossbay nahmen die Gletscher noch schönere und grossartigere Formen an. In kleinen Booten ging es bis in die nächste Nähe der Gletscherbrüche, wo man schauen konnte, wie sich die Eisberge loslösen, um auf weiter Meeresfahrt manchmal so schweres Unglück anzurichten. Auch die vom Grafen Zeppelin angeregte und von Professor Hergesell ins Leben gerufene meteorologische Beobachtungsstation am Ende der Crossbay sah unsere Reisegesellschaft. Im Eisfjord, von Treibeis und Eisbergen umgeben, kamen ihr noch

einmal die unheimlichen Gefahren der arktischen Region zum Bewusstsein. Südlich wendete die „Victoria-Luise“ nunmehr den Kurs, dem Nordkap zu.

Ueber Hammerfest, die Tromsø-Insel und die Lofoten ging es nach Bergen, und wenn auch das Thema erschöpft war, so liess der Vortragende doch noch eine grosse Zahl von prächtigen Bildern folgen, die nach dem Verlassen der „Victoria-Luise“ auf dem Landwege über Christiania, Stockholm und Upsala aufgenommen worden waren.

Mit einem uneingeschränkten Lob auf die reizvolle Art des Reisens, die von der Hamburg-Amerika-Linie geschaffen, und einer besonderen Betonung der gesundheitlichen Wirkung der schönen Meerfahrt, nicht minder der unvergesslichen Eindrücke der grossartigen hochalpinen Landschaftsbilder auf Island und Spitzbergen schloss der Vortragende seine Rede, die den lebhaftesten Beifall der Versammlung auslöste.

Der Vortrag hatte noch ein Nachspiel in der Garderobe; nach so vielen Lichtbildern ein trübes Bild, von der geringen Dispositionsfähigkeit des rechtzeitig informierten Wirtes zeugend. Zu bewundern hatte man nur die Geduld und Gefasstheit unserer Damen. Wie zu Anfang meines Referates möchte ich auch hier von der Kundryseele sprechen, die sich in bussfertiger Ergebenheit äusserte, ja, es sollen bei dem Mangel an Garderobefrauen unsere Damen mit den klassischen Worten Kundrys: „Dienen! — Dienen!“ erfolgreich eingegriffen haben.

Da ich diese Zeilen niederschreibe, habe ich eine ganze Nacht hindurch meine Kundrystudien fortgesetzt. Wieder sah ich unsere Frauen im Schosse der Sektion, doch wie so anders schritten sie als sonst! Nicht wie am Damenabend drehte es sich um das Wasser, das wir auf der Spitzbergenfahrt durchfurcht hatten, sondern um das krasse Gegenteil „Ganz trocken“, eines der wichtigsten Elemente auf dem **Winterfest der Sektion**.

Dieses Winterfest ist von jeher als eine von den vielen Taten der Sektion gepriesen worden. Und wie jede dieser Taten bei der zielbewussten Arbeitsteilung innerhalb des Vorstandes ihren Spiritus Rektor hat, ich erinnere nur an den Schutzgeist der Hütten und den Hüter des Mammons, so ist das Winterfest als die Tat eines Hexenmeisters zu nennen, von dem man frei nach Wagner sagen kann:

„Den Zoo schuf er sich zum Wonnegarten,  
Drin wachsen teuflisch holde Frauen.  
Dort will viel edle Ritter er erwarten  
Zu wilder Lust und Höllengrauen.“

Hiermit bin ich zu der anderen Kundryseele gekommen, die dem Winterfest auch diesmal wieder die Eigenart gab. Diese teuflisch holden Frauen waren der Clou des Festes, was sie ja schon lange sind, denn wir dürfen es uns nicht verschweigen, dass das Fest den Charakter eines Alpenfestes aus der guten alten Zeit fast ganz verloren hat. Das entspricht dem natürlichen Lauf der Dinge, denn, nachdem infolge des Anwachsens der Besucherzahl die Durchführung eines bestimmten alpinen Motives unmöglich geworden oder doch sehr erschwert war, und die Varianten im urwüchsig-bäuerlichen Verkehr zwischen Diandl und Bua auf die Dauer versagten, zog man sich auf den Flirt zurück, in der biblischen Erkenntnis, dass die Liebe nimmer aufhört.

Auch die Kostüme, besonders die der Festteilnehmerinnen haben eine Wandlung durchgemacht; an die Stelle der Echtheit ist das Streben nach dem Phantastischen getreten, das den Vergleich unserer holden Frauen mit dem berückenden Gefolge

Kundrys nur noch mehr berechtigt erscheinen lässt. Und der stärkere Teil der Besucher, blieb er der stärkere? Da dies verneint werden muss, so darf auf einen erfolgreichen Fortbestand dieses stilisierten Festes mit Sicherheit gerechnet werden. Wie wohligh fühlten sich die Herren der Schöpfung im Wonnegarten unter den teuflisch holden Frauen, bei denen man jederzeit Gelegenheit hatte, anzufragen, um genau zu erfahren, was sich ziemt, um freilich sogleich selbst zu antworten: erlaubt ist, was gefällt, wogegen keine Leonore protestierte. Und es gefiel alles, auch das Schieben, das doch sogar auf den Eintrittskarten als streng verboten bezeichnet war. Aber daran kehrte man sich nicht; oft glaubte man zu schieben, doch man wurde geschoben. Das bezeichnet deutlich die wohlige Fülle im Wonnegarten. Wenn ich schliesslich verzeichne, dass das lustige Treiben bis zum frühen Morgen angehalten hat und in Kundrys Reich keine Katastrophe eingetreten ist, so darf daraus geschlossen werden, dass die Besucher des Festes weder reine Toren waren, noch sich als solche fühlten. Der Hexenmeister aber lacht sich ins Fäustchen, denn er führt an die Sektionskasse einen erklecklichen Ueberschuss ab. Das ist der Humor davon. R. H.

### Kleinere Mitteilungen.

**Die Feier des 20jährigen Bestehens der Hochtouristischen Vereinigung** hatte Mitglieder und Freunde sowie Vertreter unseres Vorstandes am 11. Januar in den vornehmen Räumen des „Club von Berlin“ zusammengeführt.

Durch einen unglücklichen Zufall war der in Aussicht genommene ausführliche Bericht bis zum Druck des Blättchens leider nicht zur Stelle.

Wir müssen uns deshalb für heute auf die Erwähnung des stimmungsvollen Festabends unter dem Vorsitz unseres allverehrten Leon Treptow beschränken.

**Die Laternbilder-Tauschstelle des D. u. Oe. A.-V.** befindet sich seit 1. Oktober 1912 bei der Firma Kieser & Pfeufer, München, Marienplatz 22. Das Verzeichnis der bei der Tauschstelle vorhandenen Laternbilder wird Interessenten von der Tauschstelle auf Wunsch unentgeltlich geliefert.

Zu **Kinematographischen Vorführungen** in der Treptow-Sternwarte ladet Dr. F. S. Archenhold ein.

**Neujahrgrüsse aus den Bergen:** Vom Herzogstand-Haus (27. 12. 12.) Dr. Wechselmann, Hermann Eisner. — Von der Neuen Schlesischen Baude (29. 12. 12.) auf schönen Ski-Touren: Max Schlesinger, Finkelstein, Th. Schimmelbusch und Frau, Krenz mit Frau und Tochter, Dr. Bröckelmann und Frau, Klinitz, E. Sander. — Von der Schneekoppe (29. 12. 12.) nach Skitouren: P. Strassmann. — Aus Grindelwald (30. 12. 12.) nach gelungener führerloser Besteigung von Jungfrau und Rottal-Horn am 26. 12. 12. sowie Kranzberg und Gespenster-Horn am 28. 12. 12.: Dr. W. Loewenstein und P. Reuschel. — Aus Kitzbühel (4. 1. 13.) nach Skitouren: Schirmer.

Die „**Schwarze Marie**“ von Ferleiten (Tauern-Gasthof) protestiert, wie in früheren Jahren zu Neujahr, in einem Brief an ein Sektionsmitglied ganz energisch gegen die Unterstellung, dass sie tot sei, und lässt „die ganzen Berliener“ grüssen. „Was thäten wir mit unsern Haus, wenn wir nicht so füll Berliener hätten. O, Wie würde Oesterreich dastehen, wenn wir nicht Deutschland hätten in den schwären Zeiten, Gott Segne Deutschland. — — — O, Wie oft Schaeue ich Ihre Pfortografie an, Sie Steht auf meinem Komotkasten, den Es gibt Jetzt wenig gutte Freinde!“ Wir wünschen der alten Dame recht viele Freunde, damit sie sich auch über das Innere des „Komotkastens“ zu freuen Veranlassung hat.

# Alpentrachten

- Tiroler-Joppen . . 11,— 7,— 4,75 M.  
 Tiroler-Hosen . . . 8,— 6,— 3,40 M.  
 Schweizer-Anzug . . . . . 27,— M.  
 Brixenthaler Bua blaue Jacke mit bayrisch.  
 Zehnerln als Knöpfen, imit. Lederhose mit  
 grüner Stickerei, Wadenstutzen 10,30 M.  
 Tiroler-Hüte . . . . 2,25 1,75 0,85 M.  
 Pusterthaler-Hüte . . . . . 5,50 M.  
 Altenburger-Hüte . . . . . 3,25 M.  
 Tiroler-Hosenträger 3,— 2,50 0,90 M.  
 Tiroler-Gürtel . . . . 4,50 3,50 1,90 M.  
 Tiroler-Stutzen . . . 4,— 2,90 1,40 M.  
 Tiroler-Hemden . . . 4,— 3,25 2,20 M.  
 Tiroler-Federn von 15 Pf. an bis 1,50 M.  
 Tiroler-Hirschhornringe 65 . 25 Pf.  
 Tiroler-Krawatten in verschiedenen  
 Mustern und Preislagen  
 Tiroler-Knaben-Anzüge  
 für 2—3 jährige Knaben . . . . . 6,60 M.  
 ——— Jedes ältere Jahr 20 Pf. mehr ———



Berlin **BaerSohn** Berlin  
 gegr. 1891

Kleider-Werke, Deutschlands größte Fabrik dieser Art

Chaussee-Straße 29-30 □ 11 Brücken-Straße 11  
 Gr. Frankfurter Str. 20 □ Schöneberg, Hauptstr. 10  
 Der Haupt-Katalog Nr. 46 (Neueste Moden) kostenfrei

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/1 Seite 40 M., 1/2 Seite 20 M.,  
 1/4 Seite 10 M., 1/8 Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze  
 Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

## Wintersport



Nürnberg's erprobte Sport-  
 Anzüge nach Maß, fertig von M.43. an

Damen-Golfjacken-Sakkos  
 elegant, sportlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters,  
 Westen, Stutzen, Hand-  
 schuhe, Wickelgamaschen

Nürnberg's Winter-  
 sport-Unterkleidung  
 Illustr. Wintersport-Katalog gratis

Bazar Nürnberg  
 österr. Hoflieferant  
 Berlin W. Französische Str. 17

## Ski- u. Bergstiefel für den „Wintersport“.

Erstklassige Handarbeit. • Wasserdicht! • Zwiegenäht.

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennäht,  
 kein Futter, keine Hinternäht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen-  
 nagel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen  
 und Herren. „Keine Fabrikware“.

Gustav Schumann, Maßgeschäft feinsten Schuhwaren. Spez.:  
 Berg-, Jagd- u. Tropenfußbekleidungen.

Amt Zentrum Berlin W.8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet  
 — 3274. — 1868. —



Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. **Richter.**

Herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden- u. Sport-Flaus

### Wintersport-

Ausrüstung und Bekleidung  
in sachgemässer Ausführung  
für Herren u. Damen

Berlin W.66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872. Ecke Friedrichstr. I. 5362

Spezial-  
Loden-  
Haus

## Baetge & Tischer

Schloßplatz 1 Berlin C. 2 am Kgl. Schloß

Touristen-, Sport- und Jagd-Kleidung  
für Damen und Herren

Elegante Herren-Garderobe nach Maß  
::: Damen-Kostüme Tailor-made :::

Mitglieder d. D. u. Ö. A.-V. erhalten 5% Rabatt. □ Katalog auf Wunsch.

Sehr bequem für Wanderungen  
in der Umgebung Berlins!

Nähe Grunewald zwischen Bahnhof  
Charlottenburg u. Kurfürstendamm.

Wohnung

in Charlottenburg: Sybelstr. 37  
4 Zimmer m. allem Komfort, große helle  
Räume, Küche, Bad, Mädchenz., Balkon, Warm-  
wasser, elektr. Licht. Keine Läden. Beste Ver-  
bindungen. M. 1150 u. 1250. Gef. Anfr. an:

**Eugen Marquardt,**  
M. d. D. u. Oe. A.-V.  
W. 50, Marburgerstr. 9A

Zur  
Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung  
von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird über-  
nommen und gut und billig ausgeführt.

Lützow  
3326.

Zur Anfertigung von  
**Bergstiefeln**

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Norden, No. 6117.

**Bergstiefel** für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhuştollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

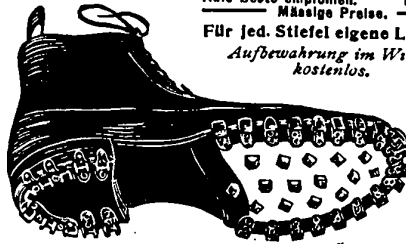
Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

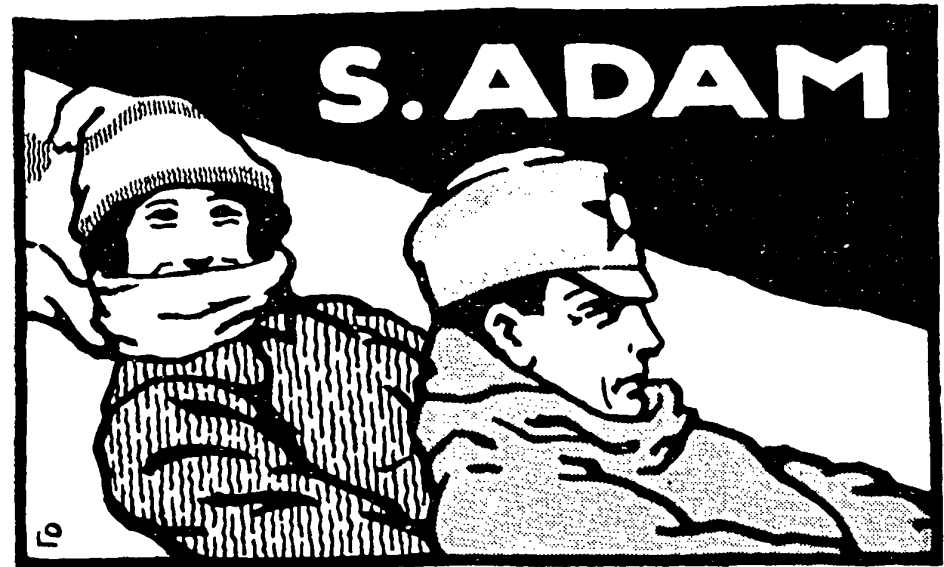
Aufte Beste empfohlen. Prämiert  
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.

Aufbewahrung im Winter kostenlos.



Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.



**WINTERSPORT  
AUSRÜSTUNGEN**



## J. C. MATZ

Gegründet 1829 **BERLIN C** Gegründet 1829

Brüderstraße 13, Nähe Petrikirche

**Spezial-Loden-Geschäft**

Fernsprecher: Amt Zentrum 3823

**Großes Lager in Wintersport-Artikeln**

**Ski-Marke Rolf Wiborg Thune**

Christiania

Norwegens schönste Ski-Marke

Nur ausgesuchte Hölzer

**Rolf Wiborg Thune's Patentschneeteller,**  
nicht in den Schnee sinkend

Hagen-Ski, Oberbayr. Eschen-Ski, Touren- und Jagd-Ski, Schwedischer Berg- und Lern-Ski, Ski-Stiefel, Ziegenhaar-Socken, Pjåxbänder, Fox-Puttees, Fellbeläge, Ski-Wachs, Werkzeuge, Taschenapoth. Rodel, Rennwölfe, Skikjöring, Eijsachten

Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. 5% Rabatt. — Sonder-Kataloge.

# UNION

**Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**  
zu Berlin.

Banklers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

**Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:**

- gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kessel-explosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;
- gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;
- gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftslökalen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)
- gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: **Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.**

Telephon Zentrum, 7572 und 9348

Jagd-Ausrüstungen

Für den **Wintersport**

halte ich sämtliche

**Ausrüstungs- u. Bekleidungs-Gegenstände**

In zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager

Skis □ Rodel-Schlitten □ Einkufen-Rodel  
Klapp-Rodel □ Schneerelfen □ Rennwolf  
Schwedische Lederkleidung □ Joppen □ Mützen  
Sweater □ Schneehauben □ Lange Handschuhe  
Laufstiefel □ Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste  
gratis und franko

**Gustav Steidel**

67-70 Leipziger Strasse 67-70

Mitgliedern des D. und Oe. A. V. 5% Rabatt

Jagd-Ausrüstungen



Telephon Zentrum, 7572 und 9348

# J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=  
Bekleidung u.  
=Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,  
Sweaters, Mützen,  
lange Winterstutzen, echt engl.  
Fox-Puttees, Kamelhaar- und  
Lederwesten, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

## ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,  
Stutzen

Reichgestickte Gams=  
und Wildleder=Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen  
Mieder — Silberschmuck

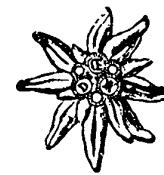
Von Künstlerhand entworfener Pracht=  
katalog auf Wunsch postfrei



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. gewähre 5% Rabatt

Nummer 121



14. Jahrgang 1913

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin

des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin

März

1913

Jahres-Versammlung  
am **Freitag**, den 14. März 1913, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1912.
2. Vorlegung der Jahresrechnung und Beschlussfassung über die Entlastung.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Vortrag: Dr. Penck: „Welschnofen, eine Südtiroler Sommerfrische — Intermezzo und Schluss.“  
(Mit Lichtbildern.)

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 41.

### Kundmachungen des Vorstandes.

3. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. (Fernspr. Amt Moritzpl. 7112.) Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. *Georg Ackermann*, Verlagsbuchhändler, W 15, Bleibtreststr. 25 . . . . . *E. Bluhm, Grün.*
2. *Dr. Richard Freund*, Prof., Oberarzt an der Frauenklinik der Kgl. Charité, NW 40, Alexanderufer 6 . . . . . *Altschul, Holts.*
3. *Kurt Harbig*, Regierungsrat, W 30, Rosenheimer Str. 33 . . . . . *Bassenge, Matzke.*
4. *Walter Hartkäse*, Lehrer, N 39, Fennstr. 20 . . . . . *J. Walter, W. Schulz.*
5. *Dr. Max Heidemann*, Arzt, S 61, Baerwaldstr. 60 . . . . . *A. Heidemann, Viereck.*
6. *Dr. Bruno Hennig*, Oberlehrer, NW 23, Altonaer Strasse 33 . . . . . *A. Heidemann, Viereck.*
7. *Ernst Jacobi*, Bankbeamter, Charlottenburg, Sybelstr. 20 . . . . . *M. Friedländer, M. Jacoby.*
8. *Dr. Hugo Marx*, Gerichtsarzt des Kreises Teltow, NW 52, Alt Moabit 12a . . . . . *K. Frank, H. Hoffmann.*
9. *Felix Schulze*, Oberlehrer, NO 43, Am Friedrichshain 26 . . . . . *A. Heidemann, Viereck.*

Berlin, den 3. März 1913.

Der Vorsitzende  
Dr. von Schulz-Hausmann.

---

### Aus dem Vereinsleben.

In der Monatssitzung am 14. Februar gedachte der erste Vorsitzende, Exzellenz von Schulz-Hausmann, des erheblichen finanziellen Ueberschusses, den das Winterfest am 1. Februar ergeben hat, und sprach dem Festausschuss sowie Herrn Architekt Abersson für die auf die Vorbereitungen verwendeten Mühen im Namen der Sektion den Dank aus. Sodann machte der Vorsitzende auf die bevorstehende Neuwahl des Vorstandes aufmerksam, der alter Gewohnheit gemäss nach nunmehrigem Verlaufe von drei Jahren eine Vertrauensmänner-Versammlung vorangehen sollte. Darauf erteilte Exzellenz von Schulz-Hausmann unserm Mitgliede, Herrn Carl Schmidt, das Wort zu seinem Lichtbildervortrage „Wanderungen in den Julischen Alpen“.

Unser alpiner Baedeker teilt nicht das Schicksal jener Bücher, denen man nachsagt, dass meist nur ihre ersten und letzten Seiten gelesen werden. Es soll freilich Alpenreisende geben, denen in München die erste Baedeker-Seite zur letzten wird, weil sie über die Bierhäuser nicht hinauskommen. Das Gros jedoch, zu seiner Ehre sei es gesagt, dringt in das Herz des alpinen Wandersmannes mit dem roten Mantel ein, sucht und findet die verwandte Seele und schwinget sich mit ihr wohl in die Höh', juchhe. Vorher hat man aber, wie es im Vorwort empfohlen wird, das rote Wanderbuch in seine selbständig gehefteten Abteilungen zerlegt, indem man, wie es wörtlich heisst, mit einem Messer die Gaze, auf welche die Bogen geheftet sind, durchschneidet und die fünf Abteilungen sondert. Unter diesen ist die fünfte und letzte diejenige, die in den meisten Fällen achtlos fortgeworfen wird. Unser Vortragender hatte jedoch gerade diese an sich genommen und in mehreren Sommern just die allerletzte Seite der vernachlässigten Abteilung zu seiner Beraterin gemacht, um uns das in der fernen Südost-Ecke der Alpen Geschaute in vollen Zügen geniessen zu lassen.

Um es vorweg zu sagen, die letzte Baedeker-Seite wirkte wie die erste: wie in den Münchener Bierhäusern war der Stoff schier unerschöpflich. So dehnte sich unsere Reise durch die Julischen Alpen, in durchquerenden und umkreisenden Touren alles Sehenswerte erfassend, ziemlich lange aus, so dass gegen den Schluss bei den letzten Runden einige Gefährten abschwanken, wie das ja auch in München vorkommen soll. Wenn ich schliesslich vermelde, dass wir dank der beredten Schilderung des Vortragenden, als wir zu der Fauna und Flora des südlichen Siebenseengebietes kamen, lange in den Blumen untertauchten, so könnte man wiederum an die Seite 1 im Baedeker denken. Man gelangt jedoch zu einem Trugschluss, denn nicht das Bier vermag einen Redner derart zu begeistern, sondern nur der Wein löst die Zunge; es war wohl die Erinnerung an jenen dort unten heimischen feurigen Tropfen, der Italiens Nähe verrät. So erklangen die dem mächtigen Triglav gewidmeten Verse Rudolph Baumbachs besonders stimmungsvoll, und es gelang der feurigen Zunge des Redners, uns in die Illusion zu versetzen, anstatt der Oede im obersten Talboden des Siebenseengebietes den einst üppig blühenden Berggarten zu erschauen, aus dem der Trentajäger in frevelntlichem Wagemut den weissen, goldgehörnten Gamsbock Slatorog vertrieb.

Nach einer Beschreibung der Grenzen der Julischen Alpen, ihrer Berggruppen und höchsten Spitzen, sowie nach einigen Aufschlüssen über die glückliche Entwicklung der Weg- und Hüttenbauten, auch einer Schilderung der Slowenen, der Bewohner des Landes, begannen wir unsere Wanderung in Tarvis. Es galt nun ganze Arbeit zu machen. Zuerst durchzogen wir alle von Norden nach Süden streichenden Täler. In das schöne Seiseratal, dessen grossartigen Talschluss am Fusse der Nordwand des Montasch (2752 m) wir zugleich mit der Seiserahütte gewannen, führte die erste Wanderung. Aldann ging es nach einer Schilderung der Montaschbesteigung in den rückwärtigen Talboden der Seisera, die Spranje, und auf einem Klettersteig zur Bärnlahnscharte. Wiederum von Tarvis aus nahmen wir den Weg in das Schlitzatal, zu dem farbenprächtigen Raibler See. Die Besteigung des Wischberges (2666 m) mit seiner grossartigen Fernsicht gestaltete sich zu einem touristischen Erfolge. Von Raibl aus wird der Manhart (2678 m) genommen; über den Predilpass geht es hinauf, fort über historischen Boden, wo am Eingange zu Italien vor hundert Jahren heftige Kämpfe hin- und herwohten. Die 1919 m hoch gelegene Manhartütte macht die Besteigung des Berges zu einer leichten und lohnenden. Unter der Fülle der Touren, die der Vortragende aus der Erinnerung an seine wiederholten Reisen in den Julischen Alpen schilderte, die wiederzugeben den Rahmen dieses Referates überschreiten würde, seien noch das wilde Planicatal, das Pizencatal mit dem Aufstieg zur Vosschütte, der Prisang und Razor sowie der Moistrovka hervorgehoben, um nunmehr der Schilderung des Triglav (2863 m) zu gedenken, der tief im Innern des Gebirges versteckt liegt und nur durch langgestreckte vielstündige Wanderungen erreichbar ist. In gewaltigen, schier senkrechten Mauern entsteigt er dem Uratatale, nicht weniger steil und abschüssig thront er über den Geröllfeldern der Trenta. Ein edler Wettstreit hat sich seit langem erhoben, um gastliche Stützpunkte für die Besteigung des Berges zu schaffen; es sind dies 3 slowenische und 4 deutsche Hütten. Ein lückenloses Wegenetz verbindet sie, gut angelegte Klettersteige führen auf den Gipfel, ja, man ist sogar imstande, auf einem gut angelegten Ringwege den Gipfelbau zu umkreisen. Der schwierigere aber auch der interessanteste Zugang ist der aus der Trenta auf dem Kugywege und von Norden aus dem Uratatale. Der Vortragende hatte die letztere Route benutzt und wir folgten ihm auf den Bildern und in der Beschreibung der Felsklettere, die, vom Talschlusse der Urata gerechnet, in vier

Stunden zum Deschmannhause führt. Ein schweres Unwetter vereitelte die Absicht des Redners, mit seiner Gattin am nächsten Tage den Gipfel zu besteigen, und auch der Versuch, die Maria Theresienhütte zu erlangen, um weiter nach Süden zu streben, misslang infolge neuer schwerer Unwetter. Drum wurde die Kredaricahütte zur Rast gewählt, und am nächsten Tage unternahm Schmidt allein den Anstieg. Die einst mit allen Schrecken geschilderten Schwierigkeiten der Besteigung des Triglav sind längst geschwunden. Dank der vorzüglichen Sicherungen, der ausgemeisselten Felsstufen, der Eisenstifte, Drahtseile und anderer Behelfe ist der Gefürchtete ein ganz harmloser Geselle geworden. Das andauernd schlechte Wetter brachte uns um die Schilderung der gepriesenen Aussicht auf die blaue Adria; Baumbach'sche Verse entschädigten uns dafür. Durch die mächtigen Steinwüsten, die dem Triglav auf seiner Südseite vorgelagert sind, ging es hinab, dem Siebenseental zu. Hatte der Vortragende von Anfang an nicht Worte gespart, um je ausführlicher, desto eindrucksvoller die Landschaft zu schildern, so steigerte er bei der Beschreibung der sieben Seen, je mehr er sich dem Glanzpunkte, dem Wocheiner See näherte. Durch das Savetal ging es über Feistritz nach Veldes, der Perle des Kronlandes Krain, womit die Schilderungen ihren Abschluss erreichten.

Unterstützt von zahlreichen Lichtbildern aus dem Schatze des D. u. Oe. A.-V., hatte der Vortragende mit seltenem Fleiss seine Wanderungen in den Julischen Alpen zu einer umfangreichen Beschreibung des gesamten Gebietes geformt, die ihm den Dank der Versammlung durch lauten Beifall eintrug. Hoffentlich findet das gute Beispiel, auch die letzten Seiten des Baedeker zur Hand zu nehmen, viele Nachahmer.

R. H.

## Kleinere Mitteilungen.

Die Vorträge in den Sektionssitzungen der folgenden Monate können schon jetzt angezeigt werden.

Am 11. April: Dr. Schiess: „Hochtouren in der Schweiz.“

Am 9. Mai: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Zuntz: „Gesundung und Kräftigung in den Alpen.“

Am 13. Juni: Verlagsbuchhändler Knapf (Sektion Halle): das südliche Ortlergebiet unter besonderer Berücksichtigung der Touren von der Monte Vioz-Hütte aus.“

Der Winter-Ausflug am 9. Februar war eine liebenswürdige und schöne Täuschung unserer „bewährten“ Führer. Denn die wahre Frühjahrsparthie war es, Frühjahr in der Natur und in den etwa 80 Alpinisten z. D., die wir uns in behaglichster weil wirklich einmal richtig ausgeschlafener Sonntagstimmung gegen 11 Uhr in Charlottenhof zusammenfanden. Zunächst gings durch den ganz und gar nicht zu dem stillfeinen und stilleinen alten Potsdam passenden, neuer Stadtteil Charlottenhof mit seinen langweiligen, modernen Häusern und seiner kahlen, ragenden Kirche zum phantastisch gemüthlichen Drachenhäuschen und hinauf zum Belvedere auf dem Klausenberge. Gleich hier der erste schöne Rundblick: drüben das Bornstedter Feld, ringsum die prächtigen, weiten Parkanlagen und vor uns das neue Palais mit seiner Gesellschaft von Sandsteinfiguren, aus denen sich die drei Grazien weit herausheben, die die Königskrone hoch über ihren Häuptern auf einem Kissen halten und in denen der Volkswitz die drei hohen Damen sieht, die dem grossen König zwar manche Sorgenstunde bereitet, aber doch — sehr gegen ihren Wunsch — wesentlich dazu mitgeholfen haben, die Macht und den Ruhm seiner Krone zu erhöhen. Vom Belvedere wandten wir uns hinab, vorbei an dem säuberlichen Lindstädt mit seinem

Schloss durch den Wald, das Katharinenholz, nach Bornim. Hier die Rast und erfrischende Labe: die schäumende Potsdamer Stange und die leider, leider in Berlin mehr und mehr verschwindende, in ihrem „luft“losen Zustande so harmlose und doch so prächtig mundende Berliner Weisse. Reichlich gestärkt ging es hinauf auf den Grossen Herzberg. Wiederum eine weite Ausschau über das reizvolle, wasserreiche, durch die bewaldeten Höhen in der Ferne begrenzte Gelände. Unentwegt, denn dafür sorgen die Führer, wanderten wir weiter, keine Höhe auslassend, auch die kleinste nicht, nach Golm und sogleich hinauf auf den steilen Reiherberg, den sog. Rutschberg, im Sommer berühmt durch seine Rutschbahn, die auf dem im Gasthof erhältlichen Fahrzeug, einem glatten Brett dem Männlein und dem dazugehörigen oder ungehörigen Weiblein schnelle und bisweilen wundervolle Fahrt ins nahe, unromantische Land von Golm gewährt. Für den Wintersport ist eine Rodelbahn angelegt; da uns der allzufrühe Vorfrühling lachte, mussten wir auf die Kurzweil ihres Betriebes verzichten, zum Ausgleich bot sich uns eine aussergewöhnlich schöne, umfassende Aussicht auf Werder und seine Berge, auf die in der Nachmittagssonne schimmernden Havelseen, auf den nahen Telegraphen- und den Brauhäuserberg, auf Potsdam und weiter nach Glienicke, Cladow, nach Sakrow und Nedlitz zu. Schwer war die Trennung und jählings oder vielmehr jährechts gings hinab zum Kaffee bei — Kempinski, so heisst in appetitreizender Weise der Wirt in dem am Wildpark freundlich gelegenen Kuhforth. Hier entwickelte sich zum Schluss eine üppige Kaffee- und Pfannkuchenschlemmerei. Nach ihrer Erledigung zogen wir heim, teils von der etwa 30 Minuten entfernten Station Wildpark, teils von Potsdam aus, wohin einige von denen, die Wochentags nie genug laufen, an dem schönen Spätnachmittag noch weiterwanderten. Gab's diesmal auch kein gemeinsames Mahl mit dem dazu gehörigen begeisterten Dank an die Führer, dankbar waren wir ihnen, wie immer, diesmal ganz besonders, denn wir hatten meist unbekannte, sehr schöne Orte in nächster Nähe Potsdams kennen gelernt, waren höchst vergnüglich und sehr behaglich etwa vier Stunden gewandert ohne die sonntägliche Morgenruhe nächtlich abgebrochen zu haben und konnten frühzeitig wieder in Berlin sein, also ein trefflicher Sonntagsausflug für den Grosstadtalpinisten.

J—g.

Herrliche Schitouren in Tirol meldet unser Vorstandsmitglied Dr. Bröckelmann. Wir lassen in Nachstehendem den Bericht folgen:

„Nachdem ich am 2. Februar in Mayrhofen bei richtigem warmen Frühlingswetter einen Führertag abgehalten hatte, traf ich abends mit Herrn Schimmelbusch und seiner Gemahlin, Dr. Sander und Schlesinger in Kitzbühel zusammen, wo wir in der nächsten Woche bei prachtvoller, wolkenlosen Wetter und vorzüglichem Schnee eine Anzahl sehr schöner Schneeschuhtouren ausführten. Nach einer Einlauftour auf die Brunner Alpe erstieg ich die Ehrenbachhöhe 1805 m, wo ich in sommerlicher Sonnenglut eine 1½ stündige Frühstücksrast machen konnte, um dann in sausender Fahrt nach Kirschberg zu gelangen. Am nächsten Tag fuhr ich mit Dr. Sander und Schimmelbusch im Schlitten nach Hechenmoos, von wo wir durch den „Bergwerksgraben“ zur Niederkaser Alpe hinauf stiegen. Hier wurden die Schneeschuhe angeschnallt und in steilen Serpentinaen zur Scharte zwischen Saalkogel und Hahnenkamm gestiegen. In ½ Stunde erreichten wir von hier aus den Saalkogel 2009 m und wanderten nun, uns immer auf dem Kamm haltend, über den Rauber 1974 m, Hahnenkamm 1815 m, zum Laubkogel 1761 m. Nachdem wir uns hier lange an der herrlichen Aussicht auf den wilden Kaiser und die Centralalpen erfreut hatten, fuhren wir über steile Hänge nach Hechenmoos hinab, das wir erst abends 7 Uhr in der Dunkelheit erreichten. Frau Schimmelbusch, die schon etwas in Sorge um uns war, erwartete

uns hier im Schlitten und brachte uns bei prächtigem Sternenschein wieder nach Kitzbühel zurück. Eine weniger anstrengende Tour führte uns durch das Haslinger Tal nach Saureck und zur Stangelalpe und über sanft geneigte Schneehalden, immer angesichts des gegenüberliegenden tief verschneiten Kaisergebirges, gings in bequemer Fahrt hinunter nach St. Johann i. Tirol. Der nächste Tag brachte wieder eine grössere Tour. Ueber die Ehrenbachalpe und Streitalpe erreichte ich mit Schimmelbuch in 4 Stunden den Gipfel des Steinbergkogels 1971 m, von dem wir zuerst in schöner Fahrt über weite Schneegehänge, dann recht unbequem durch Wald nach Hechenmoos hinab fuhren. Zum Schluss erstieg ich dann mit Dr. Sander das prächtige Kitzbüheler Horn 1998 m. Die Abfahrt nahmen wir über die Reintaler Alpe und den Obing-Kogel zum Grieswirthshaus, von wo wir im Schlitten über St. Johann nach Kitzbühel zurückkehrten.

Dr. Bröckelmann.

**Ein Wintergruss aus der Schweiz:** „Nach den Kitzbüheler Tagen war ich noch elf Tage in Davos, wo ich auch einige Schitouren machen konnte; zum Schluss ging es nach St. Moritz zur Weltmeisterschaft im Eis-Hockey. Alle drei Wochen meiner Winterreise hatte ich fast durchweg herrlichstes Wetter. Der Winter war somit ein rühmlicher Gegensatz zum Sommer. Viele Grüsse, Max Schlesinger.“ (St. Moritz 23. 2. 13.)

**Wintergrüsse aus den Dolomiten:** „Nachstehende viertägige Tour war das schönste vom Schönen: Waidbruck — Wolkenstein — Grödner Joch — Corvara — Pieve — Falzarego-Pass — Cortina — Toblach. Alles im Schlitten und mit Rodel bei hellstem, klarem Wetter und herrlichem Sonnenschein. Viele Grüsse, G. Lücke. (Bozen 12. 2. 13.)

**Der Alpinismus in Bildern.** Von Alfred Steinitzer. Mit 680 Bildern und 8 Farbtafeln. Verlag R. Piper & Co., München 1913.

„Es ist ein gross Ergetzen, sich in den Geist der Zeiten zu versetzen.“ Dieses Goethewort passt auf das vorliegende neue Bilderwerk, in dem nicht durch lange Schilderungen, sondern durch Bilder die Entwicklung des Alpinismus gezeigt wird, wobei die Bilder zugleich einen Ueberblick über den Werdegang der alpinen Malerei als angewandte Kunst, der graphischen Künste und der Photographie auf alpinem Gebiete geben. In der Tat versetzt uns das Buch in den Geist der Zeiten, wenn wir im ersten Kapitel „Der Präalpinismus“ mit einer Zeichnung von Lionardo da Vinci, Grosse alpine Landschaft bei Sturm und Wetter (vor 1515) beginnen, in den nächsten Kapiteln vom klassischen zum modernen Alpinismus gelangen und uns nach dem Studium anderer Abschnitte, z. B. Alpinismus in aussereuropäischen Gebirgen, Alpinismus und Luftschiffahrt, Unterkunft und Verkehr, schliesslich im Alpinismus in Karikatur, Humor und Satire erheitern. Einem jeden Kapitel ist eine belehrende Einleitung, jedem einzelnen Bilde ein kurzer Text beigelegt. Eine grosse Zahl der Bilder sind Wiedergaben von Originalen, Zeichnungen, Skizzen und Photographien von hervorragenden Künstlern und Alpinisten. Der Allgemeinheit nicht zugänglich, oder auch ursprünglich überhaupt nicht zur Veröffentlichung bestimmt, dürfen diese Dokumente künstlerischer und alpiner Betätigung als besonders reizvoll und den alpinen Entwicklungsgang kennzeichnend angesehen werden. Das Werk kann allen Alpinisten auf das wärmste empfohlen werden.

R. H.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Charlottenburg, Grolmanstr. 8.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

# Loden-Pelerinen

Sämtliche Lodenstoffe sind vor der Verarbeitung **imprägniert** worden.

**Loden-Pelerinen** für Herren und Damen grau oder grünlich Strichloden, vorzüglich im Tragen, Kapuze abknöpfbar, mit Tragbändern, Armdurchgriffen und Taschen

Qual. II: Längen 120—130 cm . . .	7,50
Qual. I: Längen 120 u. 125 cm . . .	13,50
Länge 130 cm . . . . .	15,—
Spezial-Marke: Länge 120 cm . . . .	15,—
125 „ . . . . .	16,50
130 „ . . . . .	18,—

**Loden-Pelerinen** für Knaben u. Mädchen

	Längen 70	80	90	100	110 cm
Qual. II . . .	4,50	4,75	5,—	6,—	6,50
Qual. I . . .	7,—	8,—	9,—	10,—	11,—

**Bozener Loden-Mäntel** für Herren und Damen

„Imprägniert“ 36,— 27,— 24,— 18,—

**Falten-Joppen-Anzüge**

45,— 36,— 30,— 27,— 24,— 21,— 18,—

**Loden-Hüte** 4,50 3,40 2,90 1,90

**Rucksäcke** 5,— 4,— 3,— 2,25 1,65 1,25

Touristenstöcke, Sporthemden, Sportgürtel, Schilfleinengamaschen, Lodenwickelgamaschen

**Echt englische Gummi-Mäntel**  
(Single) . . . . . 12,50



Berlin **BaerSohn** Berlin  
gegr. 1891

Chaussee-Straße 29-30 □ 11 Brücken-Straße 11  
Gr. Frankfurter Str. 20 □ Schöneberg, Hauptstr. 10  
Der Haupt-Katalog Nr. 47 (Neueste Moden) kostenfrei

Alfred Steinitzer

# Der Alpinismus in Bildern

mit 700 Abbildungen

darunter zahlreiche Doppeltafeln und 8 Farbendrucke.

Prächtiges Geschenkwerk = Preis M. 20,—

Ein Exemplar liegt zur Ansicht in der  
o o o o Vereins-Bibliothek aus o o o o  
Prospekt steht auf Wunsch zu Diensten

## ARTHUR COLLIGNON VERLAG

Abteilung B. Sortiment  
BERLIN W. 35, LÜTZOWSTR. 84a.

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden-u. Sport-Haus

*empfehl*t sich zur Anfertigung  
*eleganter Herren-Kleidung*  
und *Tailor-made Costumes*

Berlin W. 66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

LAIDANN



Spezial-  
Loden-  
Haus

## Baetge & Tischer

Schloßplatz 1 Berlin C. 2 am Kgl. Schloß

Touristen-, Sport- und Jagd-Kleidung  
für Damen und Herren

Elegante Herren-Garderobe nach Maß

:: :: Damen-Kostüme Tailor-made :: ::

Mitglieder d. D. u. Ö. A.-V. erhalten 5% Rabatt. □ Katalog auf Wunsch.

Reise-  
Ausstattungen  
Berg-Jagd-Wintersport  
Übersee u. Tropenausrüstung  
**Bazar Nürnberg**  
Berlin W. 8 Französischestr. 77.  
Unterkleidung bester Art  
Strumpf- u. Strickwaren  
Herren-Wäsche  
Herren  
Artikel  
Ⓞ

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

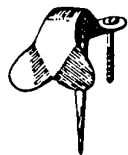
Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

Zur Anfertigung von

### Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Norden, No. 6117.

Zur

### Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

### A. Schmohl

Bureauvorsteher der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## J. C. MATZ

Gegr. 1829 BERLIN C Gegr. 1829

13 Brüderstraße 13

### Alpine Bekleidung und Ausrüstung von

### Kopf bis Fuß

Fulpmers Eispickel und Steigeisen, Wind- und Regenschutzkleidung, Gletscher- und Kletterseile, Schneereifen, Laternen, Gamaschen, Rucksäcke, Hüte und Stiefel



### Lodenbekleidung jeder Art

Mitgliedern des D. u. O. A. V. 5% Rabatt. — Sonderkataloge postfrei.

## Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67—70

empfehlte seine porös naturwasserdichten

## Loden

-Jagd-Joppen  
-Haus-Joppen  
-Havelöcks  
-Wettermäntel  
-Jagdmäntel  
-Anzüge für Damen und Herren.

Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.

Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



## UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;

gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;

gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftsräumen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)

gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.



## Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. — Wasserdicht! — Zwiegenäht.

Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Blind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronennägel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“. „Ski-Stiefel“

**Gustav Schumann**, Maßgeschäft feinsten Schuhwaren. Spez.: Berg-, Jagd- u. Tropenfußbekleidungen.

Amt Zentrum Berlin W. 8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet 1868.



# J. C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 BERLIN C GEGRÜNDET 1829

BRÜDERSTRASSE 13, NÄHE PETRIKIRCHE

TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG  
U. -AUSRÜSTUNG FÜR  
DAMEN U. HERREN

Wettermäntel, Pelerinen und Havelocks

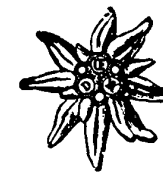
aus den besten  
steirischen Kamelhaarloden

in allen Schwersen und Farben, auch federleicht  
porös - wasserdicht imprägniert

DAMEN-KOSTÜME UND CAPES  
SORGFÄLTIGE MASSANFERTIGUNG / GROSSES LAGER

Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. 5 Prozent Rabatt

Nummer 122



14. Jahrgang 1913

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin

April

1913

### Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. April 1913, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 2538.

#### Tagesordnung:

Vortrag: Dr. *Schiess*: Schweizer Hochgebirgserinnerungen aus den letzten Jahren.  
(Mit Lichtbildern.)

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 41.

### Erster Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 4. Mai 1913

nach Berkenbrück—Petersdorf—Saarow—Fürstenwalde  
unter Führung von *Kapitza*, *Schmalbruch*, *Tromm* und *Weisse*.

Hinfahrt: Zoologischer Garten ab 6.<sup>46</sup>, Friedrichstr. ab 6.<sup>57</sup>, Schlesischer Bahnhof ab 7.<sup>15</sup>, Berkenbrück an 8.<sup>02</sup>. Wanderung Berkenbrück—Forsthaus Berkenbrück—Dehmsee—Forsthaus Dehmsee—Streitberg—Forsthaus Linzmühle—Fischteiche—Spitzberg—Alt-Golm—Dubrowberge—Soldatenberge—Petersdorf. Rasten in Streitberg und Alt-Golm. Dauer der Wanderung etwa 5 Stunden. Es empfiehlt sich, Handfrühstück mitzunehmen. Bahnfahrt Petersdorf ab 3.<sup>05</sup>, Saarow-Ost an 3.<sup>10</sup>, Gang durch Saarow.

Gemeinsames Mittagessen, das auf etwa 3 $\frac{1}{2}$  Uhr bestellt ist, im Kurhause in Saarow, Rückfahrt: Saarow-Ost ab 7.<sup>05</sup>, Fürstenwalde an 7.<sup>30</sup>, Fürstenwalde ab 7.<sup>32</sup>, Schlesischer Bahnhof an 8.<sup>16</sup>.

Meldung und Lösung der Mittagskarte (2 Mark) bis 2. Mai 1913 bei der Firma Gustav Steidel, Leipziger Strasse 67.

Die Zahl auf der Karte bestimmt den Platz an der Tafel.

**Auf der Wanderung haben die Führer den Vortritt.**

Fahrkarten lösen die Teilnehmer.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Jahresbericht für 1912 wird mit dieser Nummer versandt.

2. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 haben folgende 17 Mitglieder, die der Sektion seit dem Jahre 1888 angehören, das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten: die Herren

Justizrat *Eugen Berthold Auerbach*, Justizrat *Leopold Dorn*, Privatier *Fritz Eichner*, Justizrat *Stephan Gerhard*, Geh. Justizrat Professor Dr. *Otto von Gierke*, Rentner *Gideon Heymann*, Verlagsbuchhändler *Wilhelm Junk*, Geh. Admiraltätsrat Professor Dr. *Otto Köbner*, Kaufmann Dr. *Max Lindau*, Justizrat *Alexander Markwald*, Privatgelehrter *Karl Morgenstern*, Professor Dr. *Arthur Rosenheim*, Städtältester *Leo Mugdan*, Kunstmaler *Richard Scholz*, Professor Dr. *Konrad Simon*, Oberst z. D. *Karl Wehmann*, Geh. Baurat Professor *Fritz Wolff*

und folgenden 6 Mitgliedern wurde auf ihren Antrag das Erinnerungszeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum D. u. Oe. A.-V. verliehen: den Herren

Sanitätsrat Dr. *Konrad Beerwald*, Professor Dr. *Heinrich Finkelstein*, Erster Staatsanwalt *Ernst Kindler*, Kommerzienrat *Bernhard Lust*, Geh. Regierungsrat Professor Dr. *Albrecht Penck*, Professor Dr. *Walther Schultze*.

3. **Hüttenschlüssel.** Wer einen Hüttenschlüssel zu haben wünscht, wird ersucht, bis spätestens Ende Juni ein Gesuch einzureichen. Vom Juli ab können Hüttenschlüssel nicht mehr ausgegeben werden. Hierbei wird wiederholt bemerkt, dass solche nur an Mitglieder, die führerlose Hoch- oder Wintertouren ausführen, verabfolgt werden können.

4. **Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48. Enckeplatz 4, erbeten. (Fernspr. Amt Moritzpl. 7112.) Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.**

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- |  |                                  |
|--|----------------------------------|
| 1. <i>Erich Cramer</i> , Regierungsbaumeister, Spandau, Kirchhofstr. 2 . . . . .   | vorgeschlagen durch:             |
| 2. <i>Kurt Gerschner</i> , Kaufmann, S. 59, Urbanstr. 26                           | <i>E. Sander, Theel.</i>         |
| 3. Dr. <i>Adolf Iglseider</i> , Bankbeamter, W. 8, Wilhelmstrasse 67 . . . . .     | <i>Bröckelmann, E. Gutmann.</i>  |
| 4. <i>Arthur Peltesohn</i> , Fabrikbesitzer, W. 30, Bamberger Strasse 44 . . . . . | <i>H. Bergmann, N. Danziger.</i> |

vorgeschlagen durch:

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| 5. <i>Max Rothschild</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Waitzstrasse 28 . . . . .        | <i>J. Cohn, S. Kaufmann.</i>   |
| 6. <i>Lebrecht Schmidt</i> , Architekt, Lankwitz, Luisenstr. 2                        | <i>R. Goerke, P. Jaeger.</i>   |
| 7. <i>Max Siewert</i> , Gärtnereibesitzer, Lankwitz, Luisenstrasse 14 . . . . .       | <i>R. Goerke, P. Jaeger.</i>   |
| 8. <i>Franz Tiesler</i> , Geh. Finanzrat, W. 30, Bregenzer Strasse 12 . . . . .       | <i>R. Hellwig, Pochhammer.</i> |
| 9. <i>Karl Wentzel</i> , Geh. Ober-Finanzrat, Friedenau, Offenbacher Str. 5 . . . . . | <i>R. Hellwig, Pochhammer.</i> |

In die Sektion wünscht wiedereinzutreten Herr:

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| 10. Dr. <i>Franz Kronecker</i> , Sanitätsrat, Steglitz, Ahornstrasse 19 . . . . . | <i>Berckenhoff, Bröckelmann.</i> |
|---|----------------------------------|

Berlin, den 31. März 1913.

**Der Vorsitzende**

*Dr. von Schulz-Hausmann.*

## Aus dem Vereinsleben.

Die Jahresversammlung am 14. März. Unter den neun Monatsversammlungen ist die Jahresversammlung der Mittelpunkt im Sektionsleben wie der König im Kegelspiel. Dieser unterscheidet sich von seinen Genossen durch eine in schlichten Linien dargestellte Krone. So krönte auch der Geschäftsbericht die Versammlung und auch hier kann man von der schlichten Linie sprechen, durch die Kunst und Geschick in der Sektionsleitung zum Ausdruck kommt. Über die Leitung der Sektion im abgelaufenen Vereinsjahre verbreitete sich zuerst Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann und berichtete über die Veränderungen im Mitgliederbestand; er verlas sodann die Namen der Verstorbenen sowie der 17 Sektionsgetreuen, denen der Edelweissstern als Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft in der Sektion in der Folge leuchten wird. Sechs Mitgliedern konnte das Erinnerungszeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum D. u. Oe. A.-V. verliehen werden, ohne dass die Jubilare dauernd zur Sektion Berlin gehört hatten. Unter Hinweis auf den demnächst zur Versendung gelangenden Jahresbericht, in dem die Baugeschichte der Berliner Hütte mit Abbildungen einen breiten Raum einnehmen wird, streifte der Vorsitzende kurz die Tätigkeit der Sektion, die mit Ausnahme ihrer Kassenverhältnisse stark unter der schlechten Witterung des Sommers 1912 zu leiden hatte. Bei dem Führerwesen war bemerkenswert, dass diejenigen Berge im Zillertal, für die ein erhöhter Tarif neuerdings eingeführt wurde, öfter als im Vorjahr bestiegen worden sind, eine Erscheinung, die den Einfluss der Führer auf die Touristen erkennen lässt. Die endgiltige Aufgabe der Führeraufsicht in Madonna di Campiglio und Molveno wegen der dortigen unerquicklichen Verhältnisse war ein anderer erwähnenswerter Punkt, dem sich die Bekanntgabe des Überschusses von etwa 16000 M. durch das letzte Winterfest anschloss.

Der Hüttenwart Köhn trug eine Gegenüberstellung von Zahlen vor, die den Hüttenbesuch illustrierte. Auch hier eine Verminderung infolge des schlechten Wetters, das auch dem Berichterstatter Erler über die ausgeführten Touren ebenfalls das Konzept verdarb, denn 2372 Touren sind im Jahre 1912 weniger als im vorangegangenen ausgeführt worden. Dagegen konnte Erler die Zunahme der führerlosen Touren betonen, Ortler und Adamello als die besuchtesten Gruppen bezeichnen und

hervorheben, dass unsere Sektionsmitglieder die ausgesucht schwersten Touren bevorzugt hätten. Auch in den Westalpen betätigten sich die Genossen, selbst der Montblanc wurde führerlos genommen. Dem Wintersport, berichtete Erler weiter, wurde eifrig gehuldigt, nicht nur im Riesengebirge, sondern auch in den Alpen. In unserer Kletterschule, der Sächsischen Schweiz wetteiferten die Felstüchtigen; ein Kletterer leistete sich dort 145 der allerschwersten Touren. Mit der Mahnung an die Mitglieder, sich bei ihren Tourenberichten grösserer Deutlichkeit in der Schrift zu befehligen, schloss Erler seinen kurz und bündig gehaltenen Bericht, um den Schatzmeister Weisse zum Wort gelangen zu lassen.

Mit dem Hinweis auf die Einmütigkeit der Berichterstatter in der Kürze ihrer Darstellungen erklärte Weisse, sich an dem Rekord beteiligen zu wollen. Leichter gesagt, als getan, denn mit stattlichen Überschüssen hatte er aufzuwarten. Alles in allem: glänzende Finanzverhältnisse, die gestatten, alpine Taten grösserer Art in Aussicht zu nehmen. Mit Stentorstimme bestätigte Bild die Richtigkeit der Zahlen sowie die Tüchtigkeit ihres Meisters, dem einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Vor Eintritt in den nächsten Punkt der Tagesordnung, die Neuwahl des Vorstandes, deren Leitung nach altem Brauch unser Ehrenvorsitzender, Professor Dr. Scholz, übernahm, gab dieser der Versammlung von dem endgiltigen Entschluss unseres Vorsitzenden, Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann, sein Amt niederzulegen, Kenntnis. In warmen Worten sprach Dr. Scholz im Namen der Sektion ihrem Vorsitzenden den Dank für die während fünf Jahren geführte Leitung der Vorstandsgeschäfte aus, worauf der Scheidende in bewegten Worten erwiderte. Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen beider Redner und zeugte von der Einmütigkeit der Versammlung. Nachdem Dr. Scholz auch den Wunsch unseres zweiten Vorsitzenden, von seinem Amte zurückzutreten, dafür jedoch noch als Beisitzer tätig sein zu wollen, sowie von dem Rücktritt unseres Vorstandsmitgliedes Pape wegen schwerer Krankheit ebenfalls Kenntnis gegeben hatte, gruppierte Dr. Scholz die in Aussicht genommenen neun Vorstandsmitglieder sowie die für nur einen Wahlgang in Betracht kommenden sechs Beisitzer. Es war natürlich, dass der Schwerpunkt in der ersten Gruppe, den neun Vorstandsmitgliedern lag. Wer der Meinung war, dass es hier zu längeren Erörterungen kommen würde, hatte die Rechnung ohne den Scholz gemacht. Unser Ehrenvorsitzende hatte nämlich kurz vorher eine Zusammenkunft von mehr als 100 Vertrauensmännern veranstaltet, um in dieser Beratungen über die bevorstehende Neuwahl zu pflegen. Nach allem, was ich darüber gehört habe, scheint es dabei recht lebhaft zugegangen zu sein, und ich muss wieder an das Kegelspiel denken, das ja auch kriegerischen Ursprungs ist, wenn ich mir vorstelle, wie Scholz seine Neun aufgestellt hatte, und die Vertrauensmänner mit mehr oder weniger gewuchtigen Kugeln gegen die aufgestellten vorgingen. Der Vergleich erscheint aber auch berechtigt, wenn man an die Bedeutung des Kegelspiels zur Zeit des neu eindringenden Christentums denkt, an die Zertrümmerung der alten Göttermale durch eine neue Weltanschauung. Galt es einem Seiteneck oder dem Hintereck, oder sollten gar alle Neun wie gemäht fallen? Scholz hatte das Kampfspiel ebenso gut vorbereitet wie erschwert, denn wenn auch wiederholt „Oho“ gerufen wurde und mancher zwischen Kegel und Kugel kam, so wurde doch auch manche Ratte geschoben, und schliesslich behauptete Scholz seine Aufstellung — Frühlingsgewitter — Frühlingsbelustigung. Wir bekamen von dem vertraulichen Spiel, das allerdings leicht zu einem gefährlichen hätte werden können, in der Jahresversammlung nur eine Andeutung durch unsern bewährten Bild, der in Erinnerung an den vertraulichen Kugelabend wieder einmal mit seiner Stentorstimme rief, diesmal aber „Alle Neun“ und dadurch der Hauptwahl durch Akklamation einen schnellen Schluss bereitete, dem dann auch die Wahl der sechs Beisitzer durch Zuruf folgte.

Durch das nachfolgende Schema dürfte dem Leser die Gruppierung der gewählten Kandidaten und ihrer Aemter am deutlichsten zur Veranschaulichung kommen.

	<i>Bercken-</i> <i>hof, Schrift-</i> <i>fürer</i>	
<i>Hauptner</i> Stellvertreten- der Schrift- führer		<i>Treptow</i> Verwalter der Samm- lungen
Dr. <i>Penck</i> Erster stell- vertr. Vor- sitzender	Dr. <b>Holtz, Vor-</b> <b>sitzen-</b> <b>der</b>	Dr. <i>Bröckel-</i> <i>mann, Zweiter</i> stellvertr. Vor- sitzender
<i>Köhn</i> Hütten- wart		<i>Matske</i> Stellvertret. Hütten- wart
	<i>Weisse</i> Schatzmeis- ter.	
	Beisitzer	
	Dr. <i>Krollick, Juliusberg, Dr. Stirl, Erler, Grün, Tromm.</i>	

Der neugewählte Vorsitzende, Dr. Holtz, dankte im Namen aller Gewählten, sprach für diese summarisch die Bereitwilligkeit zur Annahme der Wahlen aus und stellte seine Thronrede für die nächste Sitzung in Aussicht. Wir rufen ihm ein kräftiges „Gut Holz“ zu.

Von lebhaftem Beifall begrüsst, betrat nunmehr der Vortragende des Abends, Geheimrat Dr. Penck, die Rednertribüne, um seinen im Dezember gehaltenen, aber abgebrochenen Vortrag „Welschnofen, eine Südtiroler Sommerfrische“, zu Ende zu führen. Während dann und wann eine Sommerfrische ihren plötzlichen Abschluss dadurch findet, dass der elektrische Strom zur Niederschrift eines Telegrammes eingeschaltet wird, fand unsere Welschnofener Sommerfrische damals ihr Ende durch das Ausschalten des Stromes. Bekanntlich war hiergegen von einigen Mitgliedern energisch protestiert worden, woraus das lebhafteste Interesse für die Darbietungen Dr. Pencks erkennbar war; einen befriedigenden Abschluss fanden die Erörterungen schliesslich durch die Ankündigung des heutigen Vortrages, als Fortsetzung des unterbrochenen. Nach all dem wirkte es erheiternd, als Dr. Penck erklärte, dass er im Dezember beim Versagen des Stromes eigentlich nahe am Ende seines Vortrages gewesen wäre, Kurzschluss also garnicht vorgelegen hätte. Bei der Zusage, den Vortrag an einem besonderen Abend zu beenden, hätte sich Dr. Penck von dem Wenigen, das noch zu sagen gewesen wäre, keinen rechten Begriff gemacht. Dies vermochte aber unsern Redner nicht besonders zu quälen, denn gerade, wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur

rechten Zeit sich ein, und dieses Wort lautete „Intermezzo und Schluss“, das er in das Thema des zweiten Vortrages eingeschaltet hatte. Wie eine geschickte Hausfrau, wenn's nicht reicht. Oder, besser klingend, wie es Mascagni machte, als er zwei Akte durch sein Intermezzo zu einem verband. Unser Redner benutzte für sein Intermezzo die verschiedensten Motive; zuerst amerikanische. Wir sahen den Sohn Dr. Pencks in den Kordillern in 6000 m Höhe das verwerten, was er an den erratischen Blöcken in Tirol geübt hatte. Auf einen anderen Ton als in Tirol waren diese amerikanischen Motive gestimmt, als wir vernahmen, dass an der Grenze von Argentinien und Chile der Tourist beritten und bewaffnet sein muss; der Kordillereverein sei im Hüttenbau noch gar zu rückständig. Ein anderes Motiv des Intermezzos war eine humoristische Schilderung des Wintersports in Berchtesgaden, wenn der Schnee fehlt und in 1000 m Höhe im Glanze der Sonne Gänseblümchen und Primeln erblühen, während im Tal kalte, feuchte Nebel die Winterfrischler ärgern. Herrliche Winterbilder zeigten uns den Watzmann und seine Trabanten in ihren Winterkleidern. Nun ging es in's Wettersteingebirge und Erinnerungen an prächtige Winterfahrten wurden wach; wohlbekannte Bilder sprachen zu uns die vertrauten Laute. Dr. Penck hatte uns auf die anregendste Weise durch sein Intermezzo unterhalten, um uns nunmehr zum Schluss nach Welschnofen zurückzuführen. Diese Strasse zum Karersee hinauf hat es ihm angetan. Immer wieder treten in der Ufermoräne die Eiszeit Spuren zu Tage, die das Herz des Eiszeitforschers aufjauchzen lassen. Und in das dunkle Auge des Karersees blickt er lange und immer wieder, um aus ihm das Jenseits unserer Zeitrechnung zu erforschen. Aber auch Heiteres aus der Zeit, da noch keine Fahrstrasse hier herauf führte, vernahmen wir, als der Redner schilderte, wie er vor etwa 37 Jahren das Welschnofener Tal durchwanderte. Manche ironische Bemerkung über das jetzige fashionable Leben 500 bis 1000 m im Umkreise des Hotels — weiter gehen fashionable Leute nicht — bekamen wir zu hören. Die ersten Septembertage boten dem Vortragenden aber auch ein weniger anspruchvolles Publikum, das auch den Toren der grossen Hotels entströmte. Es waren die Angestellten der Hotels, die in der Nachsaison freie Tage erhielten. Auch eine Ausfahrt des Rösslwirtes mit seiner sich von Jahr zu Jahr vergrößernden Familie war ein Genrebild, das nur dem Septembergast vor Augen kommt; ebenso eine Reihe von Manöverbildern mit richtigem Feldküchenbetrieb. Und nochmals gab es ein Intermezzo: Bilder aus dem Engadin vom Morteratschgletscher, ein Blick in die Vergangenheit, als wenn wir das Welschnofener Tal in der Eiszeit schauten. Der Eiszeitforscher, der gewohnt ist, mit ewig langen Zeitspannen zu rechnen, liess seine Betrachtungen mit dem Bedauern ausklingen, dass die Zeit, die wir gebrauchten, um in die Alpen zu gelangen, noch viel, viel zu lang sei. Wir alle haben ein Verständnis für diese Empfindung, in der unsere Sehnsucht nach den Bergen zum Ausdruck kommt. Der weite Weg hat aber auch sein Gutes, wie es im Schnadahupfl heisst:

Je höher der Kirchturm,  
 Je schöner 's Geläut;  
 Je weiter zum Diandl,  
 Je grösser die Freud'!

Das wehmütige Gefühl des Vortragenden sollte aber doch die Herrschaft behalten, denn Exzellenz von Schulz-Hausmann verband mit seinen Dankesworten, die er nach dem lauten Beifall der Versammlung dem Redner zollte, die eigenen Abschiedsworte. Lebhafter Beifall erhob sich nochmals und gab dem Danke Ausdruck, den die Sektion ihrem Vorsitzenden in Anerkennung seiner Verdienste während der fünf Jahre erfolgreicher Tätigkeit schuldet. Dass Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann nur von der leitenden Stelle scheidet und die Liebe zu den Alpen ihn und die Sektionsgenossen auch ferner verbinden wird, war neben dem Hinweis auf die Nachfolge eines jungen kraftvollen Führers das tröstende Schlusswort. R. H.

## Kleinere Mitteilungen.

**Alpine Unfall-Versicherung.** Die Providentia (österreichische) allgem. Versicherungsgesellschaft in Wien, Zweigniederlassung München, Rindermarkt 9, macht wiederum auf die günstige Versicherung der Sektionsmitglieder gegen alpine Unfälle aufmerksam. Zeichnungslisten können durch das Sektionsbureau bezogen werden.

**Carè Alto Hütte, 2589 m, in der Adamello Gruppe.** Wir werden von der durch Privatpersonen im Rendenatal gegründeten Società Alp. Rifugio Carè Alto ersucht, unsern Sektionsmitgliedern von der Errichtung einer Hütte im Borzagotal Kenntnis zu geben. Die Hütte erleichtert die Besteigung des Carè Alto, 3465 m, sowie die Ausführung einer grösseren Zahl löhnender Touren; sie soll gut ausgestattet sein und wird vom 10. Juli bis 15. September bewirtschaftet.

**Zu einer Reise in die Hochregionen des Kaukasus, Hochswanetien und Gebiete von Dychtau und Koschtantau mit Besteigung der bedeutenden Hochgipfel sucht unser Mitglied, Ingenieur W. Konopassewitsch in Kolpino bei Petersburg, einen Gefährten.** Genannter hat in den Ostalpen und im Zermatter Gebiete auch führerlose Hochtouren gemacht und bereits die Hochregionen des Kaukasus besucht; er ist mit den kaukasischen Verhältnissen gut vertraut.

**Für eine Dolomiten-Wanderung im August mit führerlosen Bergtouren im Grade der Boespitze und Pisciadu sucht unser Mitglied Alexander Scheffler einige Gefährten.** Überanstrengungen ausgeschlossen.

**Klettertouren in der sächsischen Schweiz** wurden, wie alljährlich, auch in diesen Osterfeiertagen von mehreren Sektionsmitgliedern ausgeführt. Die Herren la Quiante, Krenz, Dr. Bröckelmann mit Frau und Sohn erstiegen bei schönem Wetter Brosimnadel, Ambos, Leuchterweibchen, Falkenstein, Kleine Zinne, Sommerwand, Vorderen Torstein, Flaschenturm. Herr la Quiante erkletterte ausserdem mit Herrn und Frau Dr. Christophe: Südliche Herkulesssäule, nördliche Herkulesssäule, Dürre Bielnadel, Glasergrundnadel, nördlichen Schraubenkopf, Chinesischen Turm, Stumpfen Kegel, Spannagelturm, Kleinen Mühlwächter, Grossen Mühlwächter, Ottostein, Daxenstein, Zaratustrastein, Johanniskegel, Schiefen Zacken. Dr. Bröckelmann.

**Ueber Ostertouren unserer Sektionsmitglieder** berichten auch folgende Zuschriften:

Schnee grubenbaude 22. 3. 13.

Vom Wintersport bei leidlichen Schneeverhältnissen alpine Grüsse

Carstens mit Filius.

Prinz Heinrich-Baude, 23. 3. 14.

Sonnabend und Oster-Sonntag bei schönem Wetter noch prächtige Skitouren gemacht. Skifahren leidlich, Schnee nur auf dem Kamm und der böhmischen Seite. Besonders schön waren die steilen Abfahrten Brunnenberg nach Brunnenberg-Bauden und vom Kamm direkt nach dem kleinen Teich.

Viele Grüsse Max Schlesinger. E. Sander.

Oster-Tour 1913.

Die Mitglieder der Sektion W. Junk, Dr. H. Kann, Ing. H. Monasch, P. Perls, Ing. H. Schönlanck haben bei herrlichstem Wetter erklettert in der Sächsischen Schweiz: Schützelkopf, Glimmerstein, Rauschenstein (Traversierung), Jägerhorn (Grat-Traversierung), Silberhorn (Traversierung), Gänse (Traversierung durch Gühne-Kamin).

Mehrere der oben genannten besuchen die kgl. Sächs. Dolomiten nunmehr schon seit 20 Jahren jährlich 2—3 mal. — Sehr günstige Veränderungen des Fahrplanes, die eben eingetreten sind, machen einen Besuch der Sächs. Schweiz schon für zwei Tage löhnend.

W. Junk.

Herrnskretschen.

Berg-Heill und Ostergrüsse aus der Boehm. Schweiz und den Dittersbacher Felsen!

Palermo, 27. III. 1913.

Vom Monte Pellegrino — einem freilich nur 600 m hohen vom Meer aufsteigenden Kalkmassiv — der Sektion freundlichen Grusse. Die Fernsicht über den Hafen, das Meer und die sizilischen Berge ist unbeschreiblich schön.  
P. Strassmann und Frau.

Für die Schriftleitung bestimmte Zuschriften werden von jetzt ab unter der Adresse Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26 erbeten.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald Allee 24-26  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 48.

Zur Anfertigung von

## Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.  
Telephon Norden, No. 6117.

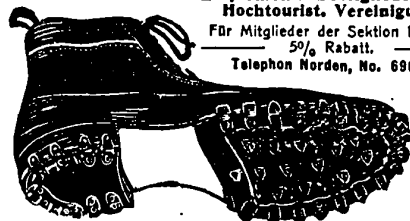
## Berg-, Schi- und Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Unustollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin 50% Rabatt.

Telephon Norden, No. 6902.



Prima  
Referenzen.

**C. Weise**, Schuhmacherstr.  
N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

# Loden, Reise- und Sport-Kleidung



**Loden-Pelerinen** grau od. grünl. „Imprägniert“, für Herren und Damen  
M. 27,— 24,— 18,— 16,50 15,— 13,50 7,50

**Loden-Pelerinen** grau od. grünl. „Imprägniert“, für Knaben und Mädchen  
M. 14,— 12,— 11,— 10,— 9,— 8,— 7,— 6,— 5,— 4,50

**Loden-Anzüge** praktische Faltenformen  
M. 45,— 36,— 30,— 27,— 24,— 21,— 18,—

**Bozener Loden-Mäntel** „Imprägniert“  
M. 30,— 27,— 24,— 21,— 18,—

**Reise-Anzüge** modernster Muster — neueste Formen  
M. 60,— 50,— 40,— 36,— 30,— 27,— 21,—

Reise-Ulster ■ Gummi-Mäntel  
Strand-Anzüge ■ Reise-Hüte  
Reise-Mützen ■ Reise-Wäsche

Hochmoderne Maß-Anfertigung  
innerhalb 8 Stunden, zu mäßigen Preisen

# Baer-Sohn

BERLIN

Gegr. 1891

Chausseestraße 29-30  
Gr. Frankfurter Str. 20

11 Brückenstraße 11  
Schöneberg, Hauptstr. 10

Spezial-Haus größten Maßstabes für Herren- und Knaben-Kleidung  
fertig und nach Maß

Der Hauptkatalog Nr. 47 (Neueste Moden) kostenfrei

Reise-  
Ausstattungen  
Berg-Jagd-Wintersport  
Übersee u. Tropenausrüstung  
**Bazar Nürnberg**  
Berlin W 8 Französischestr. 17.  
Unterkleidung bester Art  
Strumpf- u. Strickwaren  
Herren-Wäsche  
Herren  
Artikel  
☉

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden-u. Sport-Haus

empfehl*t* sich zur Anfertigung  
eleganter Herren-Kleidung  
und Tailor-made Costumes

Berlin W.66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 Ecke Friedrichstr. I. 5362

LAUDANN

# UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

- gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kessel-explosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;
- gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;
- gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftslokalen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)
- gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobilargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.



Gustav Steibel  
Berlin Leipzigerstr. 67  
Sport Jagd Reise Kleidung

Den Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. gewähre 5% Rabatt.

# J. C. MATZ

Gegr. 1829 BERLIN C Gegr. 1829

13 Brüderstraße 13

**Alpine Bekleidung  
und Ausrüstung von  
Kopf bis Fuß**

Fulpmers Eispickel und Steigeisen,  
Wind- und Regenschutzkleidung,  
Gletscher- und Kletterseile, Schneereifen,  
Laternen, Gamaschen, Rucksäcke,  
Hüte und Stiefel



**Lodenbekleidung jeder Art**

Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. 5% Rabatt. — Sonderkataloge postfrei.



## Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. — Wasserdicht! — Zwiengenäht.

**Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!**

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronennägel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“. „Ski-Stiefel“

**Gustav Schumann,** Maßgeschäft feinsten Schuhwaren. Spez.: Berg-, Jagd- u. Tropenfußbekleidungen.

Amt-Zentrum — 3274. — Berlin W.8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet — 1888. —



# J. C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 BERLIN C GEGRÜNDET 1829

BRÜDERSTRASSE 13, NAHE PETRIKIRCHE

### TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG

U. -AUSRÜSTUNG FÜR  
DAMEN U. HERREN

Wettermäntel, Pelerinen und Havelocks

aus den besten  
steirischen Kamelhaarloden

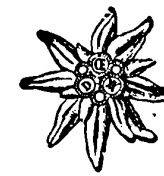
in allen Schwersen und Farben, auch federleicht  
porös - wasserdicht imprägniert

### DAMEN-KOSTÜME UND CAPES

SORGFÄLTIGE MASSANFERTIGUNG / GROSSES LAGER

Mitgliedern des D. u. O. A.-V. 5 Prozent Rabatt

Nummer 123



14. Jahrgang 1913

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Mai



1913

### Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 9. Mai 1913, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

#### Tagesordnung:

**Vortrag:** Professor *Zuntz*: Gesundheit und Kräftigung in den Alpen.  
(Mit Lichtbildern.)

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 41.

### Frühjahrs-Ausflüge

unter Führung von *Kapitza*, *Schmalbruch*, *Tromm* und *Weisse*.

#### Erster Ausflug

am Sonntag, den 4. Mai 1913

nach Berkenbrück—Petersdorf—Saarow—Fürstenwalde

Hinfahrt: Zoologischer Garten ab 6.<sup>46</sup>, Friedrichstr. ab 6.<sup>57</sup>, Schlesischer Bahnhof ab 7.<sup>15</sup>, Berkenbrück an 8.<sup>09</sup>. Wanderung Berkenbrück—Forsthaus Berkenbrück—Dehmsee—Forsthaus Dehmsee—Streitberg—Forsthaus Linzmühle—Fischteiche—Spitzberg—Alt-Golm—Dubrowberge—Soldatenberge—Petersdorf. Rasten in Streitberg und

Alt-Golm. Dauer der Wanderung etwa 5 Stunden. Es empfiehlt sich, Handfrühstück mitzunehmen. Bahnfahrt Petersdorf ab 3.<sup>05</sup>, Saarow-Ost an 3.<sup>10</sup>. Gang durch Saarow. Gemeinsames Mittagessen, das auf etwa 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bestellt ist, im Kurhause in Saarow, Rückfahrt: Saarow-Ost ab 7.<sup>05</sup>, Fürstenwalde an 7.<sup>30</sup>, Fürstenwalde ab 7.<sup>39</sup>, Schlesischer Bahnhof an 8.<sup>16</sup>.

Meldung und Lösung der Mittagskarte (2 Mark) bei Gustav Steidel, Leipziger Strasse 67, bis 2. Mai 1913.

Die Zahl auf der Karte bestimmt den Platz an der Tafel.

**Auf der Wanderung haben die Führer den Vortritt.**

Fahrkarten lösen die Teilnehmer.

## Zweiter Ausflug am Sonntag, den 25. Mai 1913,

nach dem Spreewalde.

Hinfahrt: Görlitzer Bahnhof ab 6.<sup>55</sup>, Vetschau an 9.<sup>09</sup>. Wagenfahrt: Vetschau—Burg. In Burg Besichtigung des Kirchganges der Wenden und gemeinsames Frühstück im Gasthause zum grünen Strand der Spree. Wanderung: Burg—Burg-Kaupen—Straupitzer Buschmühle. Kurze Rast in Straupitzer Buschmühle. Kahnfahrt: Straupitzer Buschmühle—Forsthaus Horst—Forsthaus Eiche—Forsthaus Kannomühle—Forsthaus Schützenhaus—Gasthaus Wotschofska—Lehde—Lübbenau. Gemeinsames Mittagessen, das auf ungefähr 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bestellt ist, im Gasthause zum deutschen Hause in Lübbenau. Rückfahrt: Lübbenau ab 8.<sup>34</sup>, 9.<sup>18</sup>, Görlitzer Bahnhof an 10.<sup>55</sup>, 11.<sup>20</sup>.

Meldung bei Gustav Steidel, Leipziger Str. 67, bis 23. Mai 1913. Es sind einzuzahlen:

a) für die Wagenfahrt . . . . .	M. 0,90
b) für das Frühstück . . . . .	„ 1,—
c) für die Kahnfahrt . . . . .	„ 1,50
d) für das Mittagessen . . . . .	„ 2,—
Summe M. 5,40	

Die Zahl auf der Mittagskarte bestimmt den Platz an der Tafel.

Sonntagskarten bis Vetschau M. 4,10 lösen die Teilnehmer selbst.

Anspruch auf Beförderung mit Fuhrwerk und Kahn haben nur die Teilnehmer, die sich angemeldet haben.

**Auf der Wanderung haben die Führer den Vortritt.**

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Gebührenermässigungen auf den Hütten** des D. u. Oe. A.-V. werden nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit Photographie versehenen und abgestempelten Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die Ehefrauen der Mitglieder sind zu diesem Zwecke besondere Ausweiskarten vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbüro zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50 % der für Nichtmitglieder festgesetzten Gebühren betragen.

2. Die **Abstempelung der Mitgliedskarten und der Ausweiskarten** findet statt:

- a) im Sektions-Büro,
- b) in H. Mues' Touristen-Buchhandlung, Charlottenstr. 34,
- c) bei G. Steidel, Leipziger Strasse 67,
- d) im Bazar Nürnberg, Französische Strasse 17,
- e) bei Albert Ehrlich, Mauerstr. 95.

An diesen Stellen sind auch **Vereinszeichen** für 1 Mark zu haben.

3. Wenn **Mitgliedskarten mit Photographie** zur Abstempelung an das Büro eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

4. **Bestellungen auf Veröffentlichungen** aus dem Verlage des Gesamtvereins sind ausschliesslich an das Sektionsbüro zu richten.

5. **Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. (Fernspr. Amt Moritzpl. 7112.) Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.**

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dr. <i>Fritz André</i>, Landrichter, W. 30, Viktoria-Luise-Platz 4 . . . . .</li> <li>2. <i>Fritz Böcking</i>, Intendantur-Sekretär, Südende, Lichterfelder Str. 29a . . . . .</li> <li>3. <i>H. Brugger</i>, Leutnant a. D., Friedenau, Hähnelstr. 15a . . . . .</li> <li>4. Dr. <i>Paul Deegener</i>, Professor, Charlottenburg, Suarezstr. 38 . . . . .</li> <li>5. <i>Carl Eick</i>, Apotheker, W. 30, Stübchenstr. 12 . . . . .</li> <li>6. <i>Richard Hahn</i>, Schauspieler, Wilmersdorf, Hildegardstr. 31 . . . . .</li> <li>7. <i>Alfred Pfuhl</i>, Rentner, NW. 87, Turmstr. 61 . . . . .</li> <li>8. <i>Oscar Simon</i>, Kaufmann, Paris, Avenue Malakoff 99 . . . . .</li> <li>9. Dr. <i>Paul Stapff</i>, Geh. Regierungsrat, Wilmersdorf, Güntzelstr. 60 . . . . .</li> <li>10. <i>Willy Treptow</i>, Regierungsrat, Charlottenburg, Schloss-Str. 68 . . . . .</li> </ol> | <p>vorgeschlagen durch:</p> <p><i>Heinisch, K. Hoffmann.</i></p> <p><i>E. Kraus, Alb. Krause.</i></p> <p><i>Cappé, C. Schmidt.</i></p> <p><i>P. Pappenheim, Tornier.</i></p> <p><i>Braatz, Zillmann.</i></p> <p><i>Joel, H. Moll.</i></p> <p><i>Cappé, C. Schmidt.</i></p> <p><i>R. Bielschowsky, M. Simon.</i></p> <p><i>Hoeter, E. Vogel.</i></p> <p><i>Boy, Hausknecht.</i></p> |
|--|--|

Berlin, den 28. April 1913.

Der Vorsitzende

Dr. Holtz.

## Aus dem Vereinsleben.

### Paul Pape † II. 4. 13.

P. Pape war Mitglied der Sektion Berlin seit dem Jahre 1890.

Bereits im Jahre 1892 wurde er in den Vorstand gewählt. Er hat diesem ununterbrochen bis zum Jahre 1912 angehört. In den Jahren 1895, 96, 97, 99 und 1900 war er Stellvertreter des Schriftführers.

Seit seinem Eintritt in den Vorstand hat er alle Arbeiten der Sektion mit der grössten Aufmerksamkeit verfolgt. Sein ausgezeichnetes Gedächtnis hat ihn in den Stand gesetzt, jederzeit über alle Vorkommnisse in der Sektion eingehende Auskunft zu geben. Er ist dadurch einer der hervorragendsten Berater der Sektion geworden.

P. Pape war ein begeisterter Alpenfreund. Zahlreiche Hochtouren, die er in jüngeren Jahren ausgeführt hat, geben den Beweis dafür. Auch in der Heimat bewährte er sich als rüstiger Fussgänger. Er hat viele, viele Jahre der Gruppe von Sektionsmitgliedern angehört, welche die Sektionsausflüge vorbereiteten. Er war unermüdlich, immer neue Wege in der Mark aufzusuchen und als Führer bei den Sonntagsausflügen diese den Sektionsgenossen bekannt zu machen.

P. Pape war, schon durch seine Erscheinung, eine der markantesten Persönlichkeiten der Sektion. Er hat sich in ihr viele Freunde erworben, welche ihm ein treues Andenken bewahren werden.

Dr. Sch.

Die erste ordentliche Monatsversammlung wurde am 11. April durch den ersten Vorsitzenden, Geheimrat Dr. Holtz, mit einer kraftvollen deutlich vernehmbaren Ansprache eröffnet. Und so deutlich wie das Organ des Redners war auch der Inhalt dieser bereits in der vorigen Nummer der „Mitteilungen“ angekündigten Thronrede. Dr. Holtz sprach darin zunächst der Sektion seinen Dank für das ihm und den andern Mitgliedern des Vorstandes entgegengebrachte Vertrauen aus, wies auf die Verdienste seiner Amtsvorgänger hin und bekannte sich schliesslich zu dem Grundsatz „Gleiches Recht für alle“ in alpinen Dingen wie in jeder anderen Beziehung. Nur so lange dieser Grundsatz auf unserer Fahne geschrieben stehe, könne seiner Ueberzeugung nach die Sektion eine friedliche durch keine Erschütterungen unterbrochene Entwicklung nehmen und damit das durch seine Amtsvorgänger begründete Ansehen der Sektion im Gesamtverein erhalten bleiben. Wenn er annehmen könne, dass die Sektion mit der Leitung der Geschäfte in diesem Sinne einverstanden sei und ihm ihre Unterstützung nötigen Falles nicht versagen werde, glaube er hoffen zu dürfen, dass auch er in dem Amte als Vorsitzender einigermaßen Erspriessliches werde leisten können. Lang anhaltender lauter Beifall bewies dem Vorsitzenden, dass er verstanden worden war und dass die Versammlung seinem Programme in allen Punkten ihre Zustimmung erteile.

Der Vorsitzende erteilte nunmehr unserm Mitgliede Dr. Schiess, Essen, das Wort zu seinem Lichtbildervortrag: „Schweizer Hochgebirgsenerinnerungen aus den letzten Jahren“. Gerade vor einem Jahre hatten wir die Freude, unser Mitglied Dr. Schiess ebenfalls als Redner begrüssen zu können. Goldene Sommertage in der Schweiz schilderte er damals, wozu ihn das glückliche Jahr 1911 befähigt hatte. Die bleiernen Tage aus 1912 boten dem Vortragenden jedoch keinen Stoff, weshalb er in den Schoss seiner Erinnerungen greifen und uns aus den Jahren 1906 und 1909 zu erzählen gezwungen war. In das Engadin ging es hinein, nach Pontresina. Mit dem alten Kaiser Gletscherführer Hans Kehrer wurde die Ueberschreitung des Piz Bernina geplant und auch ausgeführt. Roseg- und Morteratschtal wurden dem in Pontresina üblichen Luxus und Wohlleben gemäss in einem guten Einspänner bis an den Anfang des Gletschers befahren, um über das Rosegrestaurant zur Tschiervahütte auf gutem Wege zu gelangen. Um ein Viertel vor 2 Uhr wurde aufgebrochen. Nach drei Stunden war Dr. Schiess an dem linken Berghange des Piz Morteratsch in längerer Moränenklettern, dann wurde an den Felsen entlang auf die Fuorcla Prievlusa, 3500 m hoch, gestiegen, um im Anblick der klar aufgehenden Sonne Frühstücksrast zu machen. Nun begann die Arbeit: der Aufstieg zum Pizzo Bianco, dem Vorgipfel der Bernina, der um 8½ Uhr erreicht wurde. Hier und auch an anderen Stellen schaltete der Vortragende Bemerkungen über die abenteuerlichen

Schilderungen Güssfeldt's aus den siebziger Jahren ein, der die Ueberschreitung des Piz Bernina zuerst ausgeführt hat. Von der Spitze des Pizzo Bianco geht es nun an die Hauptsache, die Weiterverfolgung des Grates, den Einstieg in die Scharte und den Aufstieg zum Hauptgipfel des Bernina. Wenn Güssfeldt hier seine Schilderung besonders aufregend gestaltet, so muss nach den Erläuterungen des Redners berücksichtigt werden, dass die Güssfeldt'sche Besteigung 34 Jahre zurückliegt und dass unsere alpine Erfahrung und Technik im Bergsteigen ganz gewaltig gestiegen sind.

Dr. Schiess rühmte die Gunst der Verhältnisse bei seiner Tour, die einen vollen Genuss gewährleisteten. Eine Fülle von Bildern gaben eine Anschauung von der grossartigen Aussicht auf die nahegelegenen Gipfel, die überaus eingehend vom Vortragenden erläutert wurden. Der Abstieg wurde über den sogenannten Grossen Grat, den Ostgrat, genommen. Gegen Mittag stand Dr. Schiess auf dem Piz Bernina; fünf Stunden wurden zum Abstieg nach der Bovalhütte gebraucht.

Den zweiten Teil des Vortrages bildete eine sehr eingehend beschriebene Besteigung der Jungfrau über die Rottalhäute und Abstieg nach Wengernalp. Auch hier zeigte der Redner eine grosse Zahl von Bildern, die immer wieder neuen Stoff zu genauen Schilderungen der Örtlichkeit gaben. Immer aber fand der Vortragende den Faden wieder, um aufs neue bis in das kleinste seine Bergfahrten zu beschreiben.

Zur Hasli-Jungfrau ging es nun, dem Berge, der unter dem Namen Wetterhorn bekannt ist. Drei Gipfel sind hier seltene Zielpunkte des Bergsteigers: die Hasli-Jungfrau, das Mittelhorn und das Rosenhorn. Diese drei Berge an einem Tage zu überschreiten, war eine Tour, die wegen ihrer abwechslungsreichen Bilder sehr lohnend zu nennen ist. Auch hier wieder detaillierte Schilderungen in Begleitung zahlreicher Bilder.

Zum Schluss gab es noch eine Kletterei aus dem Jahre 1912 in den Zermatter Bergen: auf den Leiterspitz. Wiederum viele Bilder, Aufnahmen von einem Vetter des Vortragenden, Herrn Professor Bodenstein aus Hannover. Dazu die eingehende instruktive Beschreibung des Redners, der den ausgedehnten Vortrag wieder ganz frei gehalten hatte.

Der erste Vorsitzende gab dem Danke der Versammlung für die reichen Darbietungen lebhaften Ausdruck, der lauten Beifall auslöste.

Das Liebesmahl, das alljährlich nach altem Brauch bald nach der Neuwahl des Vorstandes gefeiert zu werden pflegt, vereinigte diesmal erst am 16. April den Vorstand und die Mitglieder, die sich durch Uebernahme mannigfacher Aemter um die Sektion verdient gemacht haben, sowie auch die durch das Erinnerungszeichen geschmückten Jubilare jüngsten bis ältesten Semesters.

Im Burgsaal der Scharaffia war die Festtafel aufgestellt, in deren Mitte vor den Ehrenplätzen der beiden Ehrenvorsitzenden sowie des bisherigen und jetzigen Vorsitzenden der grosse Mitscherhumpen prangte. Wie in der alten Zeit. Und dennoch ist es ein anderes mit dem Humpen geworden. „Ich werde jetzt dich keinem Nachbar reichen“, muss man zu dem ehrwürdigen Pokale sagen, man darf seinen Witz an seiner Kunst nicht mehr zeigen, auch nicht die Kunst, aus ihm zu trinken. Wir leben eben in der Zeit der Einzelkelche. Dafür erinnert der Mitscherhumpen an manche Jugendnacht, in der alpine Gedanken reimweis zum Ausdruck kamen. Sollte man nun bei der Würdigung unseres letzten Liebesmahles von dem Gegensatze einer Jugendnacht sprechen? Etwa, weil so mancher Jubilar fehlte? Mit nichten! Zu einer Jugendnacht wurde das gemütliche Fest durch die Frische, die nun einmal der alpine Gedanke schafft, durch die junge Kraft unseres neuen Vorsitzenden, durch die jugendfrischen Reden und die sich wieder einmal bewahrheitende Tatsache, dass nicht in der Zentralisation im Mitscherhumpen, sondern in der Dezentralisation des

Stoffes das wahre Heil ruht. Heil, heil, heil, hörte man viel rufen, veranlasst durch den eigenen Tätigkeitsdrang sowie infolge der zündenden Anregungen durch die Redner, als deren erster unser Vorsitzender, Geheimrat Dr. Holtz, den alpinen Lebensgang des früheren Vorsitzenden, Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann, würdigte. Naturgemäss verweilte der Redner bei den fünf Jahren, die Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann Führer der Sektion gewesen ist, hob seine Verdienste um die Sektion hervor und betonte das harmonische Verhältnis innerhalb des Vorstandes, dessen Förderung stets die Sorge Sr. Exzellenz gewesen war. Den Teilnehmern des Festes sich zuwendend, mahnte Geheimrat Dr. Holtz zu festem Zusammenhalten der Mitglieder, insbesondere der älteren, und wies auf die Bedeutung des jährlichen Liebesmahles hin, das, sofern das grosse Winterfest nicht mehr Sammelpunkt für die Mitglieder bleiben sollte, Gelegenheit zum geselligen Verkehr zu bieten geeignet wäre. Wehmütige Worte widmete der Redner unserem verblichenen Pape, dessen Heimgang uns eine Wunde schlug, die zu schliessen der Gedanke an die gesunde Lebenskraft derer vermöge, die heute als Jubilare mit dem Edelweiss-Stern geschmückt seien. Ihnen galten Gruss und Heil.

Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann dankte für die ihm gewidmeten Worte und bemühte sich, das ihm Nachgerühmte im Werte zu mindern. Nur zwei bedeutungsvollen Ratschlägen, die er der Sektion erteilt habe, bat er Anerkennung zu zollen, erstens, dass er vor 25 Jahren auf einen jungen Geheimen Postrat, Dr. Sydow, als geeigneten Kandidaten für ein Vorstandsamt aufmerksam gemacht und bereits vor fünf Jahren den Mitbegründer der Akademischen Sektion Berlin, Dr. Holtz, den berufenen zukünftigen Vorsitzenden der Sektion erklärt habe. Er sei stolz, dass es nun so gekommen sei. Geheimer Admiraltätsrat Professor Dr. Köbner dankte im Namen der Jubilare und erinnerte sich auch so mancher Jugendnacht in der akademischen Sektion Wien. Offenbar reizte ihn der Ruhm, den der Vorredner für sich in Anspruch nahm, indem letzterer sich gleichsam den Zeuger unseres neuen Vorsitzenden genannt hatte. Sein Alpinismus sei ein Kind Pencks, des Gründers der Akademischen Sektion Wien; Köbner aber nähme die Vaterschaft des Holtz'schen Alpinismus für sich in Anspruch, mit dem zusammen er vor 24 Jahren die Akademische Sektion Berlin gegründet habe. Die Hörer kamen auf diese Weise zu der interessanten Kunde, dass unser Vorsitzender Holtz demnach zwei alpine Erzeuger hat, was die von der Sektion getroffene Wahl nur um so berechtigter erscheinen lässt. Der Organisation des D. u. Oe. A.-V., die der Akademischen Sektion die Existenzmöglichkeit gegeben habe, und der Sektion Berlin galt das Hoch, mit dem der Redner schloss.

Nach einem humorvollen Vortrage Bild's in österreichischer Mundart erinnerte der Jubilar Hofschauspieler Dehnicke an einen launigen Streich, als er einst auf der Berliner Hütte in den fröhlichen Hüttengästen durch eine reizvolle Schilderung das Verlangen nach Heringen erweckt hatte, und alsdann die nach dieser hüttenfremden Delikatesse Lechzenden durch wirkliche Heringe, die er in einem Tönnchen mitgebracht hatte, überraschte und erfreute, Dehnickes einzige alpine Tat im Interesse der Sektion, wie er selbst erklärte.

Auch der Geschmack der Liebesmahlgäste hatte nach diesem Reizmittel und zufolge des erlösenden Wortes „Freibier“ eine andere Richtung bekommen, an der das berühmte Wort „die Richtung passt mir nicht“ zu Schanden wurde.

R. H.

## Kleinere Mitteilungen.

Einen Lichtbildervortrag „In König Laurins Zauberreich“ wird Herr Rudolf Schietzold am 16. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im grossen Saale des Lehrervereinshauses halten, zu dem Eintrittskarten für Damen und Herren zum Preise von 1 M. erhältlich sind; für Alpenvereinsmitglieder ist der Preis auf 0,60 M. ermässigt.

Sommerskirennen in Norwegen. Ueber diese Veranstaltung finden die Leser genauere Angaben in dem Inseratenteil unserer „Mitteilungen“.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald Allee 24-26  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Unterzeichneter erlaubt sich, die verehrlichen Mitglieder der Sektion Berlin und ihre werten Damen zu seinem im

Lehrervereinshaus (Alexanderplatz), grosser Saal,  
am

Freitag, den 16. Mai, 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

stattfindenden

## großen Lichtbildervortrag: In König Laurins Zauberreich

(Erstlingstouren im Rosengarten mit ca. 120 Bildern)  
ergebenst einzuladen.

**Rudolf Schietzold,**  
Bergführer.

Eintrittspreis: 1 M. Für Mitglieder des Alpenvereins und  
ihre Angehörigen 60 Pfg.

Karten sind im Vorverkauf im Touristen-Magazin H. Mues,  
W. 8, Charlottenstr. 34, und an der Abendkasse zu haben.



# Loden, Reise, und Sport-Kleidung

**Loden-Pelerinen** grau od. grünl. „Imprägniert“,  
für Herren und Damen  
M. 27,— 24,— 18,— 16,50 15,— 13,50 7,50

**Loden-Pelerinen** grau od. grünl. „Imprägniert“,  
für Knaben und Mädchen  
M. 14,— 12,— 11,— 10,— 9,— 8,— 7,— 6,— 5,— 4,50

**Loden-Anzüge** praktische Faltenformen  
M. 45,— 36,— 30,— 27,— 24,— 21,— 18,—

**Bozener Loden-Mäntel** „Imprägniert“  
M. 30,— 27,— 24,— 21,— 18,—

**Reise-Anzüge** modernster Muster —  
neueste Formen  
M. 60,— 50,— 40,— 36,— 30,— 27,— 21,—

Reise-Ulster ■ Gummi-Mäntel  
Strand-Anzüge ■ Reise-Hüte  
Reise-Mützen ■ Reise-Wäsche

*Hochmoderne Maß-Anfertigung  
innerhalb 8 Stunden, zu mäßigen Preisen*

# Baer-Sohn

BERLIN

Gegr. 1891

Chausseestraße 29-30 □ 11 Brückenstraße 11  
Gr. Frankfurter Str. 20 Schön eber, Hauptstr. 10  
Spezial-Haus größten Maßstabes für Herren- und Knaben-Kleidung  
fertig und nach Maß  
Der Hauptkatalog Nr. 47 (Neueste Moden) kostenfrei

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{2}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 M.,  
 $\frac{1}{4}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze  
Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

# Ins Gebirge

nur mit

## Nürnberg's Touristen- und Sport-Anzüge

Sulden . . . . . M. 43.—  
Venediger . . . . . M. 45.—  
Glockner . . . . . M. 49.50  
sachlich richtig und sportlich selbst erprobt

## Wettermäntel

aus leichtem Mosettigbatist und  
Kamelhaarloden. Wollene und  
baumwollene poröse Unterkleidung



## Nürnberg's Aalskin

Angenehmster Regenmantel  
Absolut wasserdicht! Kein Gummi!  
Vollständig klebfrei! Gew. 250 g.

*Bazar Nürnberg*  
K. & K. Hofliefer.  
Berlin W. Französische Str. 17

Mitgliedern des D. u. Ö. F. V. 5% Rabatt

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch  
das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Fichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

# Atlas der Alpenflora.

Da schon mehrfach der Wunsch geäußert wurde, den Mitgliedern die Erwerbung des „Atlas der Alpenflora“ zu einem billigeren Preise zu ermöglichen, hat der Hauptausschuss beschlossen, auf den Restbestand dieses Werkes eine neue Subskription zu eröffnen und den Preis festzusetzen:

für ein Exemplar in (30) Heften . . auf M. 12.—,  
für ein Exemplar gebd. in 5 Bänden auf M. 20.—.

Hinsichtlich der gebundenen Exemplare wird bemerkt, dass der grösste Teil des Vorrats aus Exemplaren der fremdsprachlichen Ausgabe besteht, die sich von der deutschen nur dadurch unterscheidet, dass die Pflanzennamen ausser deutsch und lateinisch auch noch englisch und französisch wiedergegeben und die Titelblätter in französischer Sprache gedruckt sind. Dieser Ausgabe wird überdies noch ein kleiner Textband (französisch) von Herrn Correvon unentgeltlich beigegeben.

Der Hauptausschuss behält sich ausdrücklich vor, Bestellern auf gebundene Exemplare solche der fremdsprachlichen Ausgabe zu liefern, sobald der Vorrat der deutschen Ausgabe erschöpft ist.

Die Bestellungen sind entweder durch Vermittlung der Sektion oder direkt dem Hauptausschuss aufzugeben; ebenso erfolgt die Lieferung entweder zu Händen der Sektion oder an die Adresse des Mitgliedes.

Im Falle, als ein Mitglied direkt bei dem Hauptausschuss bestellt, ist der Betrag entweder gleichzeitig einzusenden oder er wird durch Postnachnahme erhoben.

Hauptausschuss des  
Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

## Zur Anfertigung von Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Norden, No. 6117

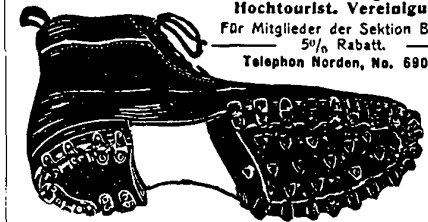
## Berg-, Schi- und Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhuustollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Telephon Norden, No. 6902.



Prima  
Referenzen.

C. Weise, Schuhmacherstr.  
N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

# S. ADAM



Hoflieferant  
Berlin W.  
Leipziger Str. 27/28

## Kleidung

für Herren u. Damen  
fertig u. nach Mass  
in der bekanntesten  
Ausführung

## Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhuustollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

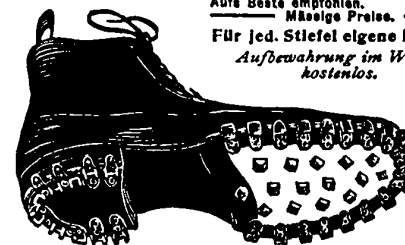
Schuhmacherstr. A. LUHNAU  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert  
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.

Aufbewahrung im Winter  
kostenlos.



Für Mitglieder der  
Sektion Berlin  
5% Rabatt.

## Zur Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich

## A. Schmohl

Bureauvorsteher der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

# UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

- gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;
- gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;
- gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftslokalen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)
- gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: **Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.**



Den Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. gewähre 5% Rabatt.

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. - Wasserdicht! - Zwiegenäht.

Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennäht, kein Futter, keine Hinternäht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronennägel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“. ● „Ski-Stiefel“ ●

**Gustav Schumann,** Maßgeschäft feinsten Schuhwaren. Spez.: Berg-, Jagd- u. Tropenfußbekleidungen.

Amt Zentrum — 5274. — Berlin W. 8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet — 1868. —

## Skiwettrennen im Hochsommer!

Am 21. und 22. Juni 1913 findet das alljährliche norwegische

# Sommerskirennen

bei Finse Station der Bergenbahn statt.

Die besten Skiläufer Norwegens nehmen teil.

**PROGRAMM:** 1. Sonnabend Abend Reunion. 2. Darauf in der tageshellen nordischen Sommernacht gemeinsamer Ausflug nach dem Hardanger Jökul (Gletscher) zum Anschauen des herrlichen Sonnenaufgangs über die Hochgebirgswelt. 3. Sonntag früh Skirennen um den Finse Pokal. 4. Festbankett mit Preisverteilung.

Uebernachten in dem grossen, erstklassigen **Finse-Hotel**, 1222 m ü. d. M. Wegen des grossen Andranges müssen Zimmer längere Zeit im voraus belegt werden.

Ein Besuch dieses Rennens lässt sich mit einer **Fahrt durch die norwegischen Fjorde** leicht verbinden.

Nähere Auskünfte, Fahrkarten und Platzbelegung durch

**Amtliches Reisebureau für Norwegen** Berlin W. 8, Unter den Eichen 33

wo auch Ratschläge über Fusstouren in den ausgedehnten norwegischen Hochgebirgen, Besteigungen von vielen interessanten Gipfeln etc. Reichste Auswahl an Projekte.

## J. C. MATZ

Gegr. 1829 BERLIN C Gegr. 1829

13 Brüderstraße 13

**Alpine Bekleidung und Ausrüstung von**

**Kopf bis Fuß**

Fulpmer Eispickel und Steigeisen, Wind- und Regenschutzkleidung, Gletscher- und Kletterseile, Schneereifen, Laternen, Gamaschen, Rucksäcke, Hüte und Stiefel



**Lodenbekleidung jeder Art**

Mitgliedern des D. u. Ö. A. V. 5% Rabatt. — Sonderkataloge postfrei.

Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



## Albert Ehrlich

Berlin W. 66

Mauerstr. 95 ■ Ecke Friedrichstr.

Gegr. 1872 = Tel. Centrum 5362

Herren- und Damen-Kostüme am Lager und  
∴ ∴ nach Mass in allen Stoffarten ∴ ∴

**Spezialität: Echt Englisch Homespun**

**Spezialhaus** für sachgemäße Bekleidung  
und Ausrüstung für

**Hochtouristen u. Talwanderer**

— Schlangenseide. —

Der absolut wasserdichte Stoff für Mäntel und Pelerinen.  
Unentbehrlich für jeden Touristen.

— Kataloge und Muster frei. —



# Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

**Atlas der Alpenflora.** Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—

**Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.**

Preis pro Band broschiert . . . . . " 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypien auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

**Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins** einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . " 2,—

**Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge.** Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . " 2,—

**Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894).** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . " 1,50

**Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909.** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . " 1,—



# J.C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 BERLIN C GEGRÜNDET 1829

BRÜDERSTRASSE 13, NAHE PETRIKIRCHE

TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG  
U. -AUSRÜSTUNG FÜR  
DAMEN U. HERREN

Wettermäntel, Pelerinen und Havelocks

aus den besten  
steirischen Kamelhaarloden

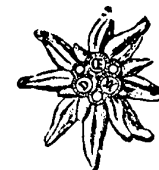
in allen Schwersen und Farben, auch federleicht

porös - wasserdicht imprägniert

DAMEN-KOSTÜME UND CAPES  
SORGFÄLTIGE MASSANFERTIGUNG / GROSSES LAGER

Mitgliedern des D. u. O. A.-V. 5 Prozent Rabatt

Nummer 124



14. Jahrgang 1913

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin

Juni

1913

## Sektions - Sitzung

am **Freitag**, den 13. Juni 1913, abends  $7\frac{3}{4}$  Uhr, pünktlich

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

### Tagesordnung:

1. Antrag des Vorstandes, das Winterfest im nächsten Jahre ausfallen zu lassen.
2. Vortrag: Verlagsbuchhändler *Knapp*, Sektion Halle a. S.: Das südliche Ortler-Gebiet unter besonderer Berücksichtigung der Touren von der Monte Viozhütte aus.  
Mit Lichtbildern.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaal erst von **9 Uhr** ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 41.

## Sommer-Ausflug

am Sonntag, den 15. Juni 1913

nach Himmelfort-Lychen

unter Führung von *Kapitza, Schmalbruch, Tromm* und *Weisse*.

Hinfahrt: Stettiner Bahnhof ab 5<sup>42</sup>, Fürstenberg (Mecklbg.) an 7<sup>45</sup>, umsteigen, ab 7<sup>50</sup>, Himmelfort an 8<sup>02</sup>.

Wanderung: Bahnhof Himmelfort — Modderfitzsee — Sidowsee — Himmelfort (Klosterruine) — Woblitz — Hohe Ablage — Forsthaus Woblitz (Frühstücksrast) — Stübnitzsee — Lychener Stadtforst — Zenssee — Sängerkunst (kurze Rast) — Oberpfuhl — Stadtsee — Lychen.

Dauer der Wanderung etwa 5 Stunden. **Es empfiehlt sich, Handfrühstück mitzunehmen.** Gemeinsames Mittagessen in Lychen, Gasthaus zur Sonne, Otto Demke, gegen 3 Uhr.

Rückfahrt: Lychen ab 6<sup>56</sup>, Fürstenberg an 7<sup>12</sup>, ab 7<sup>23</sup> (Eilzug), 7<sup>33</sup> (D-Zug), 8<sup>34</sup> (Personenzug), Berlin an 8<sup>47</sup>, 8<sup>55</sup>, 10<sup>39</sup>.

Sonntagrückfahrkarten (Berlin — Hohenlychen Mk. 3,90) haben nur für die Personenzüge 8<sup>34</sup>, 8<sup>42</sup>, 8<sup>49</sup> Gültigkeit.

Meldung und Lösung der Mittagskarte (Mk. 2,—) bei Gustav Steidel, Leipzigerstr. 67 bis 13. Juni. Die Zahl auf der Karte bestimmt den Platz an der Tafel. Auf der Wanderung haben die Führer den Vortritt. Fahrkarten lösen die Teilnehmer.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Während der Zeit vom 7. Juli bis zum 26. Juli ist das Büro geschlossen; vom 28. Juli bis zum 30. August sind das Büro und die Bibliothek nur von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

2. Die auf Veranlassung des Vorstandes verfasste und für Rechnung der Sektion herausgegebene Schrift von Leon Treptow: „Die Berliner Hütten im Zillertal“ umfasst jetzt sämtliche der Sektion Berlin gehörige Hütten im Zillertal nebst ihrer Umgebung und wird den Mitgliedern, besonders denen, die das Zillertal besuchen wollen, bestens empfohlen.

Die Schrift kann zum Preise von 50 Pfennig im Büro und in der nächsten Sektions-Sitzung gekauft werden.

3. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Haupt-Ausschuss herausgegebene Verzeichnis der autorisierten Bergführer, Ausgabe für 1913, kann vom Büro unentgeltlich bezogen werden.

4. Gebührenermässigungen auf den Hütten des D. u. Oe. A.-V. werden nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit Photographie versehenen und abgestempelten Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die Ehefrauen der Mitglieder sind zu diesem Zwecke besondere Ausweiskarten vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbüro zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50 % der für Nichtmitglieder festgesetzten Gebühren betragen.

5. Die Abstempelung der Mitgliedskarten und der Ausweiskarten findet statt:

- im Sektions-Büro,
- in H. Mues' Touristen-Buchhandlung, Charlottenstr. 34,
- bei G. Steidel, Leipziger Strasse 67,
- im Bazar Nürnberg, Französische Strasse 17,
- bei Albert Ehrlich, Mauerstr. 95.

An diesen Stellen sind auch Vereinszeichen für 1 Mark zu haben.

Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Büro eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

6. Bestellungen auf Veröffentlichungen aus dem Verlage des Gesamtvereins sind an das Sektionsbüro zu richten. Im Falle direkter Bestellung bei dem Haupt-

ausschuss wird der Betrag mit Postnachnahme erhoben. Die Zusendung erfolgt postfrei von der Lagerstelle V.-A. Bruckmann in München, Karten und Panoramen werden gebrochen geliefert; wird die Zusendung in Rolle (ungebrochen) gewünscht, ist ein Zuschlag von 30 Pf. zu entrichten.

7. Die Ortler-Hochjochhütte ist nur mit Büchsenfleisch und Holzvorrat versehen. Wein und Brot sind mitzubringen.

8. Für die diesjährige Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V., die vom 13. bis 15. Juli in Regensburg stattfindet, werden die schriftlichen Meldungen zur Teilnahme im Sektionsbüro entgegengenommen.

9. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. (Fernspr. Amt Moritzpl. 7112.) Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- |  |                            |
|--|----------------------------|
|  | vorgeschlagen durch:       |
| 1. Max Brasch, Kaufmann, C. 2, Spandauer Str. 41                           | H. Vollmer, P. Zander.     |
| 2. Dr. Max Hirsch, Arzt, W. 50, Rankestr. 1 . . .                          | Matzke, Michelly.          |
| 3. Johannes Koffka, Staatsanwalt, Lichterfelde, Dürer Strasse 18 . . . . . | O. Koffka, P. Koffka.      |
| 4. Dr. Richard Levy, Chemiker, Charlottenburg, Oranienstr. 17 . . . . .    | M. Friedländer, Pinkus.    |
| 5. Oskar Leyser, Oberingenieur, NW. 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4 . . . . .  | E. Leyser, Weinberg.       |
| 6. Karl Matzdorff, Medizinalpraktikant, NW. 5, Stephanstrasse 2 . . . . .  | Bröckelmann, C. Matzdorff. |
| 7. Hans Neumann, Verlagsbuchhändler, Neudamm, Richtstr. 116 . . . . .      | Schönemann, Stambke.       |
| 8. Franz Pahl, Professor, Charlottenburg, Windscheidstrasse 39 . . . . .   | Hubatsch, R. Sachse.       |
| 9. Dr. Alfred Richter, Rechtsanwalt, Friedenau, Fregestr. 60 . . . . .     | M. Koch, Selbiger.         |
| 10. Karl Rudolph, Oberlehrer, Spandau, Charlottenstr. 2                    | Petzoldt, Theel.           |
| 11. Karl Stein, Kunstmaler, Steglitz, Beymestr. 16 . .                     | Endell, K. Stteler.        |
| 12. Dr. Victor Tarrasch, Arzt, Schöneberg, Eisenacher Strasse 82 . . . . . | Brock, Wohlauer.           |
| 13. Heinrich Zorn, Kaufmann, SO. 16, Cöpenicker Strasse 136 . . . . .      | Holtz, B. Müller.          |
| 14. Dr. Leo Zuntz, Frauenarzt, NW. 21, Alt Moabit 97                       | B. Lilienfeld, N. Zuntz.   |

Berlin, den 3. Juni 1913.

Der Vorsitzende

Dr. Holtz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung am 9. Mai wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Dr. Holtz, mit dem Bemerken eröffnet, dass unsere Sitzungen in der Folge immer pünktlich 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr eröffnet werden sollen. Gerade die Juni-Sitzung

bedürfe eines nicht verzögerten Beginnes, da die Besprechung über das Winterfest voraussichtlich einige Zeit in Anspruch nehmen würde. Der Vorsitzende erteilte alsdann unserm Mitgliede, Herrn Geheimrat Professor Dr. N. Zuntz, das Wort zu seinem Vortrage: „Gesundung und Kräftigung in den Alpen“.

Mit einem alpinen Redner uns im Geiste selbst über die schwierigsten Klettersteige zu den steilsten und höchsten Gipfeln aufzuschwingen und ihm zu den lichten, aussichtsreichen Höhen zu folgen, das haben wir in der Schule des Alpinismus gelernt, und deshalb bereitet auch dem ausgesprochenen Talwanderer ein Vortrag über die Bezwingung der kühnsten Dolomitspitze keine Schwierigkeit. Wie anders, wenn es gilt, in die Tiefen der Wissenschaft einzudringen, die sich mit der Erforschung der feinsten Vorgänge in den Organen des menschlichen Körpers beschäftigt. Doch: Was man aus Liebe zu den Alpen tut, das geht bekanntlich noch einmal so gut. Das Dichterwort, dass Natur sich des Schleiers nicht berauben lasse, und dass sie sich nicht abzwängen lasse, was sie unserem Geist nicht offenbaren mag, ist auch durch die grossen Erfolge der physiologischen Erforschungen erschüttert worden. Diese haben sich auch mit dem Einfluss des Hochgebirgsklimas und des Bergsteigens auf eine Reihe von Funktionen des Menschen befasst und im Fortschreiten hat sich das Mass der Aufgaben vergrössert. Die in den letzten Jahren erzielten Ergebnisse haben ein über den engeren Kreis der Physiologen und Mediziner hinausgehendes Interesse geweckt, sodass wir unserm Mitgliede Dr. Zuntz Dank schulden, dass er uns die Anstrengung zumutete, uns in die uns fremden Gebiete der Physiologie hineinzudenken.

Wer den Einfluss eines Höheng Aufenthaltes auf eine grössere Anzahl Menschen beobachtet, so leitete Dr. Zuntz seinen ganz fre gehaltenen Vortrag ein, findet, dass neben unverkennbaren Förderungen des Wohlbefindens, neben Erhöhung der Leistungsfähigkeit sich auch Schädigungen bemerkbar machen. Die günstigen Wirkungen so stark wie möglich zur Geltung kommen zu lassen und die ungünstigen zu vermeiden, das ist das praktische Ziel, das die physiologische Erforschung der Wirkung des Höhenklimas auf den Menschen anstrebt. Dr. Zuntz ging nunmehr auf die Wirkung klimatischer Kuren näher ein und teilte die Effekte in solche, die das Hochgebirge mit vielen anderen klimatischen Kuren gemeinsam hat, und die dem Hochgebirge spezifisch sind. Beide Arten von Effekten klimatischer Kuren sind am leichtesten verständlich, wenn wir daran denken, dass unser Organismus sich nur bei ständiger Uebung aller seiner Funktionen normal erhalten kann. Von der Entwicklungsfähigkeit einzelner Muskelgruppen durch besondere Uebung sowie des Schwundes der Muskeln durch Ausserbetriebsetzung kam der Redner zu den nervösen Zentren und deren Leistungsfähigkeit, die von einer entsprechenden Uebung abhängig ist. Ihre Wirkung auf die Bewegungsvorgänge und den Stoffwechsel streifend, verweilte der Vortragende nunmehr bei jenen Zentren, welche die komplizierte Aufgabe der Regelung unserer Eigenwärme übernehmen, also bei der Blutzufuhr zur Haut und der Tätigkeit der Schweissdrüsen, welche die Wärmeabgabe vermitteln, einerseits und der Wärme erzeugenden Muskeltätigkeit andererseits. Mangelhafte Funktion dieser Mechanismen vermag die Gesundheit zu schädigen, denn die Schwächung des Wärmeregulationsapparates, z. B. durch übertriebenen Schutz vor Temperaturschwankungen, führt zu Gesundheitsstörungen. Diesem durch unsere moderne Lebensweise immer mehr geförderten Erlahmen der natürlichen Reaktion auf Temperaturwechsel suchen wir entgegenzuwirken, und zwar durch Massnahmen, die alle in plötzlichen Abkühlungen und Erwärmungen des Körpers ihre Wirkung haben, z. B. durch Wasserkuren oder Luft- und Sonnenbäder. Wie diese Kuren, die der alte du Bois Reymond als ein Turnen der Gefässnerven treffend bezeichnete, wirkt auch der Aufenthalt in Gebirgshöhen. Der Glaube, dass man sich an der See und im Gebirge ungestraft

klimatischen Schädlichkeiten aussetzen darf, die unter gewöhnlichen Verhältnissen eine Erkältung zur Folge haben würden, hat bis zu einem gewissen Grade eine Berechtigung, umso mehr, da das Nervensystem hier nicht durch die gewöhnlichen Anforderungen des Lebens überreizt und erschöpft ist. Es ist infolgedessen fähiger, auf die klimatischen Reize zweckmässig zu reagieren, denn das Zentralnervensystem, das Hirn und Rückenmark, besteht aus zahlreichen Teilorganen, Zentren, die den verschiedensten Aufgaben der Vermittelung von Beziehungen des Körpers zur Aussenwelt einerseits und der weiteren Verarbeitung der Sinneseindrücke, das heisst der eigentlichen geistigen Tätigkeit andererseits dienen. Diese Zentren sind niemals alle gleichzeitig tätig und können überhaupt nicht alle gleichzeitig tätig sein. Ein Beispiel: Der Druck der Hand mit einem Federdynamometer gemessen sinkt auf  $\frac{1}{10}$  des früheren Wertes, wenn dem mit dem Druckmesser ausgerüsteten Menschen eine Rechenaufgabe gestellt wird, um sofort wieder zur ursprünglichen Kraft zurückzukehren, wenn die Operation des Rechnens beendet ist. So ist der angestrengte in seinem Beruf tätige Mensch gegen die Einwirkung des Klimas viel weniger geschützt, als der in den Ferien von Sorgen, Aufregungen und intensiver Geistesarbeit befreite. Auf die günstige Wirkung der Insolation, der Bestrahlung durch die Sonne übergehend, beleuchtete der Vortragende die Modifikationen des in die Haut strömenden Blutes und die Uebertragung der Lichtwirkungen durch das Nervensystem auf entfernt liegende Körperteile, vor allem die günstige Beeinflussung der Atemtechnik durch das Licht. Während alle bisher betrachteten Veränderungen dem Hochgebirge nicht eigentümlich sind, gibt es ein „Turnen“ gewisser nervöser Zentren, das von der Höhenlage unzertrennlich ist, die Luftverdünnung. Der falschen Vorstellung, dass die sauerstoffreichere Luft der Wälder oder der Gebirge wohltätige Wirkung auf den Menschen ausübe, trat der Redner entgegen und erklärte, dass die bei einzelnen Menschen sich schon in einer Höhe von 3000 Meter zeigende Bergkrankheit nichts anderes als eine Folge des Sauerstoffmangels sei.

Wie bei den vorher erörterten starken Temperaturschwankungen werden auch hier nervöse Regulationsmechanismen durch die Abnahme des Sauerstoffgehalts der Luft in Tätigkeit gesetzt und geübt. Diese Regulationsmechanismen sind ebenso wie diejenigen, welche für die konstante Körperwärme tätig sind und vielleicht noch in höherem Masse als diese, bedeutungsvoll für die dauernde Erhaltung unserer Gesundheit. Der Redner verglich die Bedrohung unseres Organismus durch Sauerstoffmangel mit den Erscheinungen bei starken Katarrhen oder Lungenentzündungen. Auch hier wird mechanisch die Luftzufuhr zu den atmenden Flächen der Lunge erschwert. Noch häufiger kommt es durch Schädigung des Herzens zu ungenügender Sauerstoffversorgung. Die fesselnden Ausführungen des Redners klangen in den Satz aus, dass die Mehrzahl der Todesfälle auf eine Art Erstickung zurückzuführen ist, bedingt durch Versagen der Funktionen des Atemapparates oder des Kreislaufapparates und dass die Uebung dieser Funktionen, ihre Anpassung an länger dauernden Sauerstoffmangel, wie sie uns im Hochgebirge zugemutet wird, die eigentlich eine Schädlichkeit birgt, gesundheitsfördernd ist.

Diese spezifische durch keine anderen klimatischen Kuren erzielbare Wirkung des Hochgebirges erläuterte der Vortragende nunmehr genauer durch Besprechung der einzelnen Faktoren, die bei ihrem Zustandekommen mitwirken. Anknüpfend an die Zuntz'schen Untersuchungen auf dem Brienzer Rothorn 1902 und grössere Expeditionen in den Alpen im Jahre 1901, ging Redner auf den Einfluss der verschiedenen Höhenlagen auf die Atmung und die mit der Atmung innig verknüpfte Beschaffenheit des Blutes ein. Gorner Grat- und Jungfraubahn ermöglichten die

Untersuchungen in bedeutenderen Höhen fortzusetzen und die von Dr. Zuntz befahrene Zahnradbahn auf den Pikes Peak in Colorado und die südamerikanische Bergbahn über die Anden gestattet in Höhen bis zu 4500 Meter wissenschaftlich zu arbeiten. Messungen der Atemtechnik, des Sauerstoffverbrauches, der Kohlensäureausscheidung bei der Atmung, Berechnungen über den Sauerstoffgehalt, wie er am Orte des eigentlichen Stoffaustausches zwischen Blut und Luft in den Endbläschen der Luftröhrenverzweigungen in den Lungen herrscht, unterzog der Redner eingehenden Betrachtungen, um alsdann den Mechanismus des Ueberganges des Sauerstoffes aus dem Luftstrom der Lungenbläschen in das Blut genauer zu erklären. Ob der Sauerstoff den kurzen Weg durch die Gefässwandung unter der Einwirkung rein physikalischer Kräfte, das heisst nach dem Gesetz der Diffusion, welche Gase von Orten höherer Konzentration zu solchen geringerer sich bewegen lassen, vollzieht, oder ob dabei noch besondere von den Zellen des Körpers ausgeübte Triebkräfte wirksam sind, ist eine alte Streitfrage der Physiologen. Dr. Zuntz verweilte bei den einzelnen Theorien der verschiedenen Forscher und erläuterte die neuesten Anschauungen des englischen Forschers Haldane, wonach zwar unter gewöhnlichen Verhältnissen der Sauerstoff einfach den Gesetzen der physikalischen Gasbewegung folgend aus den Lungen in das Blut gelange, dass aber bei stark gesteigertem Sauerstoffbedarf doch eine wirkliche Sekretion, das heisst ein aktives Eingreifen der Lungenepithelzellen bestehe. Haldanes Schlüsse stützen sich auf seine neuesten im Hochgebirge auf den Pikes Peak ausgeführten Versuche. Wir können demnach von Reservekräften sprechen, die unserm Körper nicht nur den Aufenthalt in grösseren Höhen mit seinem erhöhten Sauerstoffverbrauch, sondern auch das Arbeiten in denselben gestatten. Diese Reservekräfte sind die spezifisch absondernden Leistungen der Lungenzellen. Diese bedeutungsvolle Funktion der Lungen setzt nicht gleich im ersten Moment ein, wenn ein Mensch innerhalb weniger Stunden mit der Zahnradbahn um mehrere tausend Meter emporgehoben wird. Deshalb leiden fast alle auf den Pikes Peak ankommenden Touristen an Bergkrankheit, und erst nach einigen Tagen infolge immer mehr gesteigerter Tätigkeit der den Sauerstoff ins Blut schaffenden Lungenzellen hören die Symptome der Bergkrankheit auf und befähigen den Menschen von Tag zu Tag zu erheblicheren Arbeitsleistungen.

Mit der Aenderung der Atemtechnik in grösseren Höhen beschäftigte sich Dr. Zuntz am Schlusse seines Vortrages, indem er auf die Vertiefung und die grössere Zahl der Atemzüge sowie andere merkwürdige Veränderungen der Atmung hinwies. Die gesammelten Erfahrungen ergaben die Gesichtspunkte für die Benutzung des Hochgebirges zur Stärkung des Regulationsmechanismus, deren Grenzen nie überspannt werden dürfen. In welchen Höhen die günstigsten Wirkungen zu erwarten sind, ist von der Individualität und dem Lebensalter abhängig. Die günstige Wirkung des Sauerstoffmangels und ihr Uebergang in Schädigung ist ebenso verschieden, wie die heilsame und schädliche Wirkung der verschiedenen klimatischen Kuren, des Wechsels von Hitze und Kälte, der Bäderkuren und anderer Mittel zur Entwicklung unserer Regulationsmechanismen.

Dem Vortrage des hervorragenden Gelehrten folgte der lebhafteste Beifall der Versammlung, der sich nach warmen Dankesworten des Vorsitzenden von neuem erhob. Dass die Sektion Berlin aus der Zahl ihrer Mitglieder in wechselnder Folge Redner zu stellen vermag, die aus ihrer Spezialwissenschaft heraus den Aufgaben einer Alpenvereinssektion gerecht zu werden vermögen, spricht für den Grad ihrer Leistungsfähigkeit.

R. H.

## Die Frühjahrsausflüge.

Die grosse Vorliebe für das Wasser bei unseren Wanderungen lässt sich wohl weniger aus der Natur des Berliners oder gar unserer Sektionsmitglieder, als aus der Eigenart unserer märkischen Landschaft und unserem deutschen landschaftlichen Schönheitsbegriff erklären. So ist bei allen unseren Ausflügen, — gleich, ob sie von dem bekanntlich besonders günstig gelegenen Görlitzer Bahnhof oder von dem mit denselben Vorzügen belasteten Stettiner oder aber von der vielgeschmähten und doch unerreichten Stadtbahn beginnen, — das Wasser von besonderer Wichtigkeit. In der Regel sind es die Seen, aus denen die märkische Landschaft bald freundlich, bald — dank der uferbeschattenden dunklen Kiefern und Fichten — ernsthaft und ein wenig melancholisch in die schöne Welt hinaufschaut; viele viele Gegenden aber verschönt die alte brave Spree, die immer spendende Nährmutter der wasserfrohen Havel. die ihrerseits in breitem und unvermutet sich weitendem Lauf die Mark durchzieht, die ganz und gar nicht die Streusandbüchse ist, als die sie im allgemeinen gilt. Freilich darf das Wasser, das wir bei unseren Ausflügen so nötig brauchen, nicht von oben kommen, aber das tuts ja verständigerweise auch im allgemeinen an den sechs Sonntagen nicht, die kalendermässig für die Wanderungen ein für allemal festgelegt sind. Geschiehts aber doch einmal, nun so werden wir von aussen feucht, von innen aber, wo wir bekanntlich niemals trocken sind, jubeln wir gleichwohl, wenn wir trotz zeitweisen Sprühregens so schönes zu sehen bekommen, wie es am 4. Mai bei dem Frühjahrsausflug war. Es ist erstaunlich, dass ein so ganz besonders abwechslungsreicher und reizvoller Weg, wie der unserer Wanderung von Berckenbrück über die Höhen der Dubrower und der Soldatenberge, mit seinen an die schönsten Partien Thüringens gemahnenden Ausblicken so wenig bekannt und nicht längst schon durch Wegmarken ausgezeichnet ist. Um so dankenswerter — wie immer — die Mühewaltung unserer Wanderleitung, die uns diese neuen Schönheiten nach allen Richtungen erschloss. Es gewährt ein besonderes Vergnügen, mit der Karte zu verfolgen, wie die Führer es verstehen, uns Windungs- aber auch Wunder-voll zu führen. Welche Ueberraschung gab es wieder, als nach etwa einstündiger Wanderung von Berckenbrück aus rings um den Dehmsee plötzlich in greifbarer Nähe freundliche Villen erschienen, und uns die schöne Gewissheit wurde, dass es die neuen Häuser von Berckenbrück seien. Und nun gabs Wasser, sogar in die Stiebel; denn die verkehrsfrohe Ueberfähre von Streitberg verzapfte völlig kostenfrei für 10 Pf. Fahrgeld auch noch ein Fussbad, und das wirkte selbst auf die Sonntagsausfluggaloschen geschmückt mit feuchtem Lehm. Doch das macht nichts. Das bis dahin allen menschlichen Anwendungen zum Trotz behütete Handfrühstück mit den gemischten und gebräunten Flüssigkeiten der Rast in Streitberg sorgte für die nötige Gefühlswärme, nötig vor allem für die in sanftem crescendo gespendeten Wassergaben von oben her, die objektiv freilich genügten, um die sonst trockensten Wandergenossen, wenn überhaupt solche gibt, in den angenehmen Dunst der Durchfeuchtung zu versetzen. In diesem Zustande aber ist der wahre Alpinist gegen jede weitere Nässe unempfindlich. Er beneidet nicht einmal den unter der wasserdichtesten Regenhaut verschönert schwitzenden Wandergenossen. Er geht weiter — „auf der Wanderung haben die Führer den Vortritt“ — und er wird belohnt. Denn, wehn auch wirklich nicht von allen Höhen — und ach, wie viele waren es! — die erhoffte und berühmte Aussicht erschaut wurde, der Waldweg war an und für sich sehr schön, und allein der Blick von den Soldatenbergen auf den Petersdorfer See, auf Petersdorf und das silberne Band der Spree, auf das im Nebelschleier freundlich gelagerte Fürstenwalde und auf den walddreichen Zug der Rauener Berge lohnte die Fahrt und krönte die Ausstehenden. Zudem klärte es sich schnell auf und bei schönstem Wetter, (beinahé

schien hinten die Sonne), zogen wir auf herrlichem Pfade durch die werdenden und gewordenen Anlagen von Saarow hinab zu dem wundervollen, mächtigen Scharmützelsee. Im Kurhause, das mit allen Erfordernissen der Neuzeit auch dem angeblich verwöhntesten Berliner, sogar aus Berlin WW, „Rechnung“ zu tragen sich bemüht, vereinten sich die gesamten Teilnehmer zu frohem Mahle. Der inzwischen dank der spät, aber doch erschienenen lieben Sonne frühlings- und programmgemäss sich entwickelnde Nachmittag führte die einen herüber nach dem schön belegenen Restaurant Pechhütte, die andern wanderten nochmals durch die Anlagen, oder sie bewunderten die mannigfachen Landhäuser und beneideten die glücklichen Besitzer, die in der herrlichen Ruhe des Waldes mit dem Ausblick auf die waldesgrünen Rauener Höhen und auf die Soldaten- und Dubrower Berge oder auf den See, fern von Berlin und doch ihm nahe, frohes Behagen „mit allem Komfort“, dauernd geniessen; denn wir mussten schon um 7 Uhr heim, erst kleinbahnlich, dann D-züglich. Doch ins Berliner Getriebe nahmen wir mit die Erinnerung an einen trotz all des Regens genussreich durchwanderten Frühjagstag.

Hatten wir am 4. Wasser von und auf allen Seiten, so war die Fahrt am 25. auch wenn die intime Wirkung von oben her auf die sog. wasserdichten Lodenmäntel fehlte, noch wasserreicher, denn es ging in den Spreewald und unser Spaziergang beschränkte sich, abgesehen von dem so überaus reizvoll sich gestaltenden etwa einstündigem Wege von Burg nach Burgkaupen, bei dem sich alle etwa 120 Teilnehmer nicht ganz ohne allen Erfolg und mit viel Geschick bemühten, möglichst in einer Reihe unmittelbar hinter den Führern zu gehen, auf Ein- und Aussteigen. Aber trotzdem, obgleich das Wandern fehlte, war dieser Ausflug bei dem strahlenden herrlichsten Frühjahrs Wetter, so schön, so gut gelungen, dass er als ein Höhepunkt unserer Sonntagsausflüge allen Teilnehmern — und so mancher von ihnen fehlt seit vielen Jahren bei keinem — in Erinnerung bleiben wird. Freilich hatten die Führer nicht stets den Vortritt und wer die weitausschreitenden Gepflogenheiten des einen oder anderen kennt, wird darob bass verwundert sein, aber einmal fehlte die abgeklärte Ruhe unseres verehrten Führerobannes Weisse, der bei der Eingangs gewürdigten Vorliebe für das Wasser immerzu in „Baden-Baden baden“ sich übt (auf dass es ihm wohl bekomme, prosit!), und andererseits nützen beim Kahnfahren die schönsten Beine nichts. Trotzdem aber kamen wir dank der vorzüglichen Vorbereitungen unserer Führer überall pünktlich an und aus der Bewunderung und der ganz eigenartigen Stimmung, die der Spreewald an einem so schönen Frühjagstage auf jeden naturfrohen Menschen machen muss, gar nicht heraus. Von Vetschau fuhren wir zunächst, teils in sehr behaglichen, teils in den beliebten und um so mehr stuckernden — dieses schöne tönende Wort besagt alles — Leiterwagen nach Burg. Aus der nicht gerade charakteristischen und der Umgebung angepassten Kirche entströmten pünktlich nach unserer Ankunft die wendischen Männlein und Weiblein. Die ersteren, zumeist älteren Jahrgangs, sind mit ihren harten, meist völlig bartlosen Gesichtern gleich interessant, wie die anderen, die zum Teil prächtige, seidene und gestickte Schürzen und Kleider mit Stolz trugen und in all ihrer Buntheit doch ein farbenfrohes, harmonisches Bild gewährten. Sehr nett und ganz und gar nicht unvorteilhaft und stilwidrig sah es aus, als einzelne der jüngeren Schönen sich auf das Stahlrad schwangen und — eine bunte schillernde Wolke — schmetterlingsgleich durch die sonnendurchglühte Landschaft dahinfliegen. Nach dem Frühstück in Burg, bei dem der übliche Appetit (deutsch klingt's zu unhöflich) gezeigt und entsprechend über das karge Mahl — auf den einzelnen kam ausser einem Ei und einer Tasse Bouillon Brot, Butter und Wurst bis zur Indiskretion (deutsch klingt's zu unhöflich) — gescholten wurde, und dem Spaziergang nach Burg Kaupen bestiegen wir die Kähne, die in völlig genügender Zahl, sodass sich niemand um seinen schönen

Platz zu sorgen brauchte — das tat natürlich auch niemand, — bereit standen. Und nun die Fahrt durch den Spreewald! Das allerschönste Maienwetter, dazu die frisch grünen hochstrebenden und geradlinigen Erlen und die knorrigen mächtigen Eichen im jungen Laube mit ihren ins Weite langenden sich windenden Aesten, die saftigen grünen Wasserwiesen in ihrem bunten Blumenschmuck in rot, lila, blau, die zahlreichen entgegenkommenden Kähne mit ihren fast durchweg frohen und durch die Schönheit der Natur bewegten Menschen, kurz eine Fahrt, wie sie schöner, eindrucksvoller und erfreulicher nicht zu hoffen war. So wars nicht verwunderlich, dass alle, auch die, die den Spreewald und seine Schönheiten von früher kennen und würdigen, und um so mehr die, die ihn zum ersten Male sahen, einstimmig in der Freude über diesen in jeder Beziehung schönen und einen ungetrübten Genuss gewährenden Ausflug waren. Ganz besonderen Dank gebührt gerade bei dieser Fahrt unseren Führern, den Herren Tromm und Schmalbruch, sowie Herrn Steidel, die die Vorbereitungen nach sicherlich mancher Mühe in der umsichtigsten und gewandtesten Weise getroffen hatten. J . . g.

---

## Kleinere Mitteilungen.

---

**Pfingstfahrt der Schrammsteiner.** Während in den Ostertagen die „Schrammsteiner“ im Riesengebirge dem Schneeschuh noch einmal zu seinem Rechte verhalten, besuchten sie während des überaus lieblichen Pfingstfestes die Königl. Sächsischen Dolomitgestalten. Recht zahm war diesmal die Felsarbeit und doch wie durchgreifend in ihrer Wirkung, gemessen an dem starken Ruhebedürfnis! Bei dem geradezu glanzvollen Wetter war der Drang nach Kamin- und Wandarbeit nicht grösser als die Sehnsucht nach süsser Rast im Bergwald. „In der Frühe waren die Felsen noch zu kalt,“ und später konnten die schwereren Türme „wegen zu starker Inanspruchnahme von anderer Seite“ nicht in Angriff genommen werden. Die Welt wird schlechter mit jedem Tag! So waren denn einige Bergsäuglinge recht willkommen, die eine Wiederholung früherer nicht allzu kühner Taten veranlassten.

Im Bielatal wurden erstiegen: Schiefe Zacke, Hallenstein, beide Mühlwächter, Daxenstein, Felicitas, stumpfer Kegel, Spannagelturm, Artariastein, Johanniskegel; in den Schrammsteinen: Falkenstein mit kleiner Zinne, hoher Torstein, vorderer Torstein.

Bergheil

R. Kt.

**Pfingstferien-Grüsse aus der Sächsischen Schweiz.** Es wurden von mir u.a. folgende Touren geführt: Kleine Herkulessäule, Chinesischer Turm, Dürrebielenadel, Pokal, Schraubenkopf, Glasergrundnadel, Grosse Herkulessäule, Schiefer Turm, Mönchstein, (Fehrmannweg), Wehnadel, Esse (von der Pfeife), Talwächter, (Pfeilerweg), Höllenhundspitze.

Von meiner Frau wurden geführt: Kleine Herkulessäule, Dürrebielenadel, Spannagelturm, Gans (Gühnekamin).

Bergheil

Dr. George Christophe und Frau.

**Über eine Schüler-Pfingstfahrt nach Sachsen und Böhmen** berichtet unser Mitglied Linckelmann. Zum vierzehnten Male war er mit 24 Schülern höherer Lehranstalten zu einer Skizzierfahrt aufgebrochen. Über Meissen, Freiburg und Tharand,

den Rabenauer Grund, Dippoldiswalde, Altenberg ging es zum hohen Geising. Von dort nach Böhmen zu den Tyssaer Wänden. Weiter über den grossen Schneeberg nach Bodenbach und in der bekannten Wegfolge nach Dresden. Prachtvolles Reisewetter, steter Humor und wahre Freude am Wandern begleitete auch diesmal die Fahrt, auf der 180 Skizzen und 120 photographische Aufnahmen für einen Vortrag gemacht wurden.

Den Sektionsmitgliedern, die auch diesmal durch ihr Scherflein dazu beigetragen haben, drei ärmeren, für das Zeichnen begabten Schülern diese Fahrt zu ermöglichen, spricht unser Mitglied Linckelmann an dieser Stelle herzlichen Dank aus.

Herr Linckelmann bittet uns auch um Abdruck nächstehender Zeilen:

Da der Unterzeichnete beabsichtigt, nach dreijähriger Pause mit etlichen Schülern höherer Lehranstalten in den grossen Ferien eine 14 tägige Reise nach Oberbayern und Tirol zu unternehmen, so wendet er sich an diejenigen Sektionsgenossen, welche möglicherweise ihre Söhne mitwandern lassen wollen mit der Bitte um recht baldige Meldung, da mehr als 12 Schüler nicht mitgenommen werden können. Für eine gute Führung bürgt die langjährige Erfahrung des Unterzeichneten.

J. Linckelmann,  
Maler, Realschulzeichenlehrer  
Berlin S., Schleiermacher Str. 14.

**Passionsspiele in Brixlegg.** Diese finden in diesem Jahre während des Sommers wiederum statt und werden nach altem Brauch von den Dorfbewohnern veranstaltet werden. Da Brixlegg am Eingang des Zillertales liegt, so ist es vielleicht für manchen Sektionsgenossen, der die Berliner Hütte besuchen will, von Interesse, dieses Bauerntheater kennen zu lernen. Das liebliche Alpbachtal mit der Gratspitz und dem Galtenberg (sehr umfassende Aussicht) bietet auch mit seinen Jochübergängen nach Schlitters und Stumm im Zillertal gute Gelegenheit für Einlaufftouren.

### Das Totengebirge.

Eine zeitgemässe Anregung.

Wir stehen jetzt knapp vor Beginn der alljährlichen grossen Völkerwanderung in die Berge; da mag es gestattet sein zur rechten Zeit an ein Berggebiet voll wildherrlicher Schönheit und unberührter Frische zu erinnern; an ein Gebiet, das speziell von Berlin aus so bequem und rasch zu erreichen ist, wie kein zweites in den gesamten Hochalpen! In ca. 13½ stündiger Fahrt (ohne Wagenwechsel!) sind die Eintrittspforten dieses Dornröschens unter Oesterreichs Bergen von Berlin aus erreichbar! Die Bahnstrecke: Berlin—Dresden—Prag—Linz—Dirnbach—Stoder kommt für den östlichen, die eigentliche Salzkammergutstrecke (Berlin—Linz—Gmünden—Ischl—Aussee) kommt für die westlichen Eintrittsstationen in Betracht.

Das „Tote Gebirge“ ist eine Welt für sich. Es besitzt zwar keine Gletscher aber Felsszenarien von so erhabener Grösse, von solch gigantischer Kühnheit, mit denen verglichen, das allbekannte „Steinerne Meer“ wie Kinderspielzeug anmutet. Wer je vom Gipfel des „Grossen Priel“ (2514 m) über die fast 2000 m hohen senkrechten Abstürze hinüber den Blick über die schier endlosen Felskare dieser unermesslich scheinenden Steinwüste schweifen liess, muss zugeben, dass ein Anblick von dieser Grossartigkeit in den Alpen seines gleichen sucht!

Mit anerkanntem Opfermut hat die Sektion „Aussee“ des D. u. Oe. A. V. durch das Chaos dieser Felsenwelt einen musterhaft angelegten Weg gebahnt. Zur dringend nötigen Erstellung einer Schutzhütte (wer das Plateau überschreitet, ist mehr

als 10 Stunden ohne jedes Obdach!) reichten die Mittel der Sektion nicht aus, die ja bereits das schmucke Loserhaus auf dem aussichtsreichen Loser, diesem Dorado aller bequemen Bergwanderer, erhält. —

Ganz nahe vor uns liegt der Saarstein (1973 m), dessen Fernsicht fast unerreicht dasteht. Er ist leicht in 3—4 stündiger Wanderung von 2 Schnellzugsstationen aus (Goisern oder Aussee) zu ersteigen. Von den Zillertaler Riesen hinüber zu Bayerns stolzen Wächtern, dem Trifolium von Watzmann, Göll und Untersberg vom Glockner und Venediger bis zu den schneidigen Lieblingen der Wiener Kletterer, den Bergen des Gesäuses, reicht hier der Blick. Dicht zu unseren Füssen ruhen mehr als 20 Salzkammergutseen, und knapp vor uns baut sich, zum Greifen nahe, die weisse Märchenwelt des Dachsteins auf! Hätte der Sarstein das Glück, auf Tiroler Boden zu stehen, er wäre das Ziel von Tausenden, die alljährlich nur, weil es eben so „Mode“ ist, dorthinströmen, ohne zu bedenken, daß es auch jenseits der anscheinend allein seligmachenden Tiro'ler Grenzen noch Bergespracht und Hochweltzauber erlesenster Art gibt!

Sind Sarstein, Traunstein und Loser unübertrefflich lohnende Touren für „zahme“ Bergsteiger, so bieten die erst vor kurzem bezungene Trisselwand, der Sturzhahn und die Spitzmauer auch dem kühnsten Kletterer Gelegenheit, sein Können zu erproben.

Für die Gilde vom „Brett!“ aber ganz besonders ist das „Tote Gebirge“ ein wahrhaft ideales Gebiet. Von der leichtesten Anfängertour bis zu den schwierigsten hochalpinen Skifahrten ist hier ein selten günstiges Terrain. Und wenn der Frühling schon längst in anderen Gegenden der Alpen seinen Einzug gehalten hat, schimmern die Hänge um Mitterndorf noch in blendendem Weiss.

Aber auch der Wissenschaft harren dort oben noch ungelöste Rätsel. Erst seit ganz kurzer Zeit wird den hochinteressanten Höhlen dieses Gebietes ein wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Ihre Ausdehnung ist fast noch unerforscht.

So bringt des „Tote Gebirge“ jedem etwas, und wer es über sich bringt, einmal von der grossen alpinen Heerstrasse abzubiegen, und jener Welt voll eigenartiger Schönheit einen Besuch abzustatten, wird es sicher nicht bereuen.

Zu jeder näheren gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Bergheil!

Olly Karbach,  
Gmünden (Ober-Oesterreich).

### Bücherschau.

In den ersten Tagen des Juni erscheint im Verlage von W. Junk, Berlin W 15, ein sehr beachtenswertes Werk, nämlich

Junk's Natur-Führer I. Band Tirol

bearbeitet von Prof. Dr. K. W. v. Dalla-Torre.

Das Werk ist geeignet, eine längst gefühlte Lücke in unserer alpinen Literatur auszufüllen. Es gewährt dem Wanderer Antwort auf tausende von Fragen, die ihn während der Wanderung auf Schritt und Tritt beschäftigten, z. B.: Was für Pflanzen wachsen hier? Wie entstanden die Berge, dieser See? Was für Tiere kamen oder kommen vor? Welchen Stammes sind die Menschen? Natursagen, Erdbeben, Klima, Gletscheraustritte usw. usw. — So erfährt der Tourist von Tal zu Tal und in diesem von Ort zu Ort wandernd (also genau wie im Baedeker u. a.) eine ungeheure Fülle von allem, was in einem andern Reiseführer nicht stehen kann. Die „Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins“ haben erst vor wenigen Monaten in einem langen Aufsatz von Steinitzer auf das dringende Bedürfnis nach einem solchen Vademecum hingewiesen.

Nach Einsicht der ersten Druckbogen darf man sagen, dass sie diesem Bedürfnis in einer geradezu vollendeten Weise entsprechen. Der Verfasser, der als der erste Kenner der Natur Tirols anerkannt ist, hat hier in unermüdlicher langjähriger Arbeit eine ungeheure Menge von Wissen zusammengetragen, das er in populärer, allgemein verständlicher Form zu verarbeiten verstanden hat. So wird Junk's Naturführer sich bald als ein unentbehrlicher Begleiter beim Wanderer erweisen, der uns mit den Geheimnissen der Natur vertraut macht und uns ihre Schönheiten erst voll und ganz genießen lässt. Das Werk, das im Baedeker-Format erscheint, ist auf das Splendideste ausgestattet und kostet 6 Mark. Es darf allen Touristen auf das wärmste empfohlen werden.

Tr.

Der Kalender des D. u. Oe. Alpenvereins 1913 ist erschienen. Um geäußerten Wünschen entgegenzukommen, sind die Teile I, II und III des Kalenders in einzelne selbständig geheftete Abteilungen eingerichtet, die leicht heraus genommen werden können.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Eckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald Allee 24-26  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 48.

## Bergführer Rudolf Schietzold

empfeht sich für alle schweren und schwersten Touren in allen Teilen der Alpen und Karpathen.

Adresse: **Bis Juli: Wilmersdorf, Detmolderstr. 13.**

**Ab Juli** auch stets zu erfragen **Bozen, Hotel Bozener Hof** b. Hotelier.

Empfeht sich vor allem für **neue Touren** für Interessenten.

**W. JUNK** - BERLIN W. 15  
Sächsische Straße 68.

Mitte Juni erscheint:

## Naturführer durch Tirol

von Professor K. W. von Dalla Torre, Innsbruck.

Ein Baedeker-Band von 500 Seiten, Leinenband, mit einer kolor. Karte in Groß-Folio, in die alle naturwissenschaftlichen Eintragungen gemacht worden sind.

**Preis bei Vorausbestellung 6,— Mark.**

**Etwas ganz Neuartiges und lange Ersehntes:** Antwort auf die Tausende von Fragen, die jeden Gebildeten während jeder Wanderung beschäftigen und die bisher ohne Antwort bleiben mußten. Was für Pflanzen wachsen hier? Wie entstanden diese Berge, dieser See? Was für Tiere kamen und kommen vor? Welchen Stammes sind die Menschen? Natursagen, Erdbeben, Klima, Gletscher-ausbrüche usw. — So erfährt der Tourist von Tal zu Tal und in diesem von Ort zu Ort wandernd (also genau wie im Baedeker u. ä.) eine ungeheure Fülle von allem, was in einem andern Reiseführer nicht stehen kann. (Das Register hat allein 500 Namen.) Die „Mitteilungen des D. Oe. Alpenvereins“ haben erst vor wenigen Monaten in einem langen Aufsatz von Steinitzer auf das dringende Bedürfnis nach einem solchen Vademecum hingewiesen.

**Direkt vom Verlag gegen Einsendung des Betrages** (Postcheck-Konto Berlin No. 411) oder durch jede Buchhandlung zu beziehen. **Sofortige Vorausbestellung ratsam.**

## Loden, Reise- und Sport-Kleidung



**Loden-Pelerinen** grau od. grünl. „Imprägniert“, für Herren und Damen  
M. 27,— 24,— 18,— 16,50 15,— 13,50 7,50

**Loden-Pelerinen** grau od. grünl. „Imprägniert“, für Knaben und Mädchen  
M. 14,— 12,— 11,— 10,— 9,— 8,— 7,— 6,— 5,— 4,50

**Loden-Anzüge** praktische Faltenformen  
M. 45,— 36,— 30,— 27,— 24,— 21,— 18,—

**Bozener Loden-Mäntel** „Imprägniert“  
M. 30,— 27,— 24,— 21,— 18,—

**Reise-Anzüge** modernster Muster — neueste Formen  
M. 60,— 50,— 40,— 36,— 30,— 27,— 21,—

Reise-Ulster ■ Gummi-Mäntel  
Strand-Anzüge ■ Reise-Hüte  
Reise-Mützen ■ Reise-Wäsche

*Hochmoderne Maß-Anfertigung  
innerhalb 8 Stunden, zu mäßigen Preisen*

# Baer-Sohn

BERLIN

Gegr. 1891

Chausseestraße 29-30  
Gr. Frankfurter Str. 20

11 Brückenstraße 11  
Schöneberg, Hauptstr. 10

Spezial-Haus größten Maßstabes für Herren- und Knaben-Kleidung  
fertig und nach Maß

Der Hauptkatalog Nr. 47 (Neueste Moden) *kostenfrei*

# S. ADAM

Hoflieferant  
Berlin W.  
Leipziger Str. 27/28



**Kleidung**  
für Herren u. Damen  
fertig u. nach Mass  
in der bekannt guten  
Ausführung

## Reise- u. Turisten- Ausstattungen

für Damen und Herren

— von Kopf bis Fuß —

## Alpines Rüstzeug

Großes Lager in Herren- u. Damen-Kostümen, Mänteln etc.

Spezialität: Elegante Massanfertigung



# Albert Ehrich

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Mauerstr. 95 BERLIN W. 66 Eckhaus  
Friedrichstr.

# J. C. MATZ

Gegr. 1829 BERLIN C Gegr. 1829

13 Brüderstraße 13

**Alpine Bekleidung  
und Ausrüstung von  
Kopf bis Fuß**

Fulpmers Eispickel und Steigeisen,  
Wind- und Regenschutzkleidung,  
Gletscher- und Kletterseile, Schneereifen,  
Laternen, Gamaschen, Rucksäcke,  
Hüte und Stiefel



**Lodenbekleidung jeder Art**

Mitgliedern des D. u. Ö. A. V. 5% Rabatt. — Sonderkataloge postfrei.

## Schlangenseide-

Regenschutzkleidung

Unentbehrlich für Touristen

— Absolut wasserdicht —

Fabelhaft leicht. Klebt nicht und bricht nicht.  
Kein Gummi, keine Oelseide. Eigenes Erzeugnis.  
Nur echt mit meiner Schutzmarke.

Pelerinen ca. 250 g von M. 28,— an  
Schlupfmäntel ca. 300 g von M. 30,— an

Preisliste und Muster frei.



Zur Anfertigung von

# Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Norden. No. 8117.

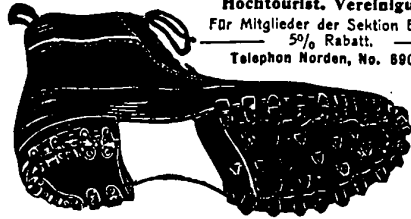
# Berg-, Schi- und Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Unstollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

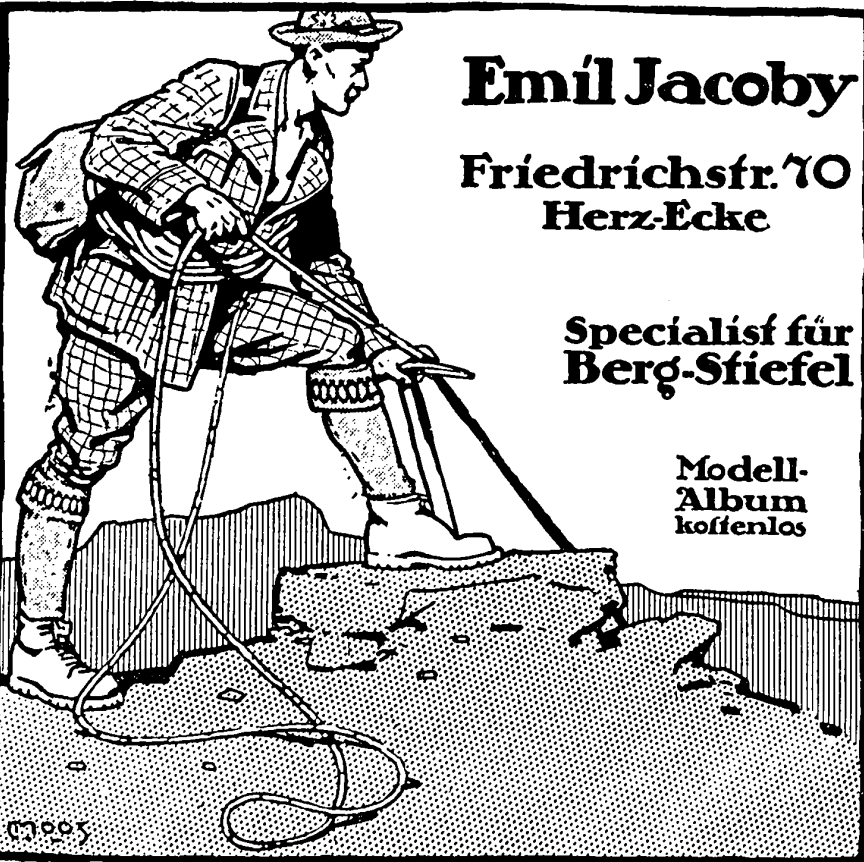
Für Mitglieder der Sektion Berlin 50% Rabatt.

Telephon Norden, No. 8902.



Prima Referenzen.

**C. Weise, Schuhmacherstr.**  
N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.



## Emil Jacoby

Friedrichstr. 70  
Herz-Ecke

Specialist für  
Berg-Stiefel

Modell-  
Album  
kostenlos

## Veröffentlichungen des D. u. Ge. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—

# UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4.600.000. Reserven 1910: M. 2.930.000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

- gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;
- gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;
- gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftsräumen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)
- gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.

## Touristen-Buch- u. Kunsthandlung H. Mues, Berlin W., Charlottenstr. 34

Erstes Geschäft Berlins in Bildern, Reise-Albums, Ansichtskarten, Reisebüchern etc. von den Alpen, ganz Europa, dem Orient, Amerika etc. Niederlage d. „Photochroms“, Stereoskop-Ansichten u. Apparate. Photographische Albums . . . . . zum Einkleben u. Einstecken. Photographie-Mappen u. Postkarten-Albums. Alpine Briefbeschwerer. . . . .

- NEUHEITEN:**
- Alpenvereins-Kalender 1918. . . . . M. 2,—
  - Baedeker's Schweiz. 86. Aufl. 1913. . . . . M. 8,—
  - Meyer's Deutsche Alpen Bd. I. 11. Aufl. 1913. M. 5,50
  - Oberbayern und Tübingen, Algäu, Innsbruck, und Salzburg . . . . . M. 4,—
  - Thüringen. 21. Aufl. Gr. Ausg. M. 2,75, kl. Ausg. M. 1,75
  - Kintzel's Sommerfrischen u. Standquartiere in Oberbayern und Tirol. 4. Aufl. . . . . M. 1,75
  - Wie reist man in der Schweiz? 7. Aufl. M. 3,—
  - Wie reist man in Italien? 4. Aufl. . . . . M. 3,60
  - Headschel's Illust. Reiseführer, Luginsland. 30: Mittenwald-(Karwendel)-Bahn M. 1,—; 31: Ceylonfahrt M. 4,—; 82: Berner Alpenbahn (Lötschberg-Simplon) M. 1,50 demnächst: Ueber das Sulferjoch (Landeck, Finstermünz—Trafoi—Bormio) M. 1,50. Ins Ortlergebiet (Meran—Sulden—Ortler) M. 1,50.
  - Morigl, von Hütte zu Hütte. IV: Brenta-Gruppe, Dolomiten etc. . . . . M. 3,—
  - Trautwein's Tirol, Voralpberg, Bayr. Hochland. 18. Aufl. M. 8,—
  - Briefl. Ausg. M. 9,—
  - Zsigmondy, Gefahren der Alpen, neu bearb. v. Paulcke. Mit Abbildungen. 5. Aufl. . . . . Gebd. M. 5,—
  - Jittlauer, Handbuch des Alpinismus. Mit vielen Abbildungen. 3. Aufl. . . . . Gebd. M. 3,80
  - Fendrich, Der Wanderer. Mit vielen Abbild. M. 1,40 Gebd. M. 2,25
  - Naturführer I: Tirol, v. Prof. Dr. v. Dalla-Torre. Gbd. M. 6,— II: Riviera und III: Schweiz folgen.
  - Krebs, Länderkunde der österreich. Alpen. Mit vielen Abbildungen . . . . . M. 20,—
- Stets vorrätig:** Die Alpenvereins-Karten und -Bücher, die Karten von Freytag und Ravenstein, die Wege-u. Distanzkarten von Thöni, die Alpen Gipfelbücher, Wimmers Fahrplan der Ostalpen u. a.
- Annahmestelle für Abonnements auf die vorzüglich illustrierte „Deutsche Alpenzeitung“ (München)**  
Die „Deutsche Alpenzeitung“ gehört heute zu den hervorragendsten Erscheinungen der periodischen Alpenliteratur und sollte auf dem Büchertisch keines Alpenfreundes fehlen. (Münch. N. Nachr.)
- Gelegenheitskauf! So lange der Vorrat reicht:**  
Tirol, Salzburg und Ober-Bayern. Prachtband, mit 325 Ansichten . . . . . statt M. 20,— für M. 7,50  
Album der Schweiz. Mit 450 Bildern, nebst kurzem Text. Prachtband . . . . . statt M. 21,— für M. 13,50  
Durch ganz Italien. Natur und Kunst in ca. 2000 Abbildungen. Prachtband statt M. 42,— für M. 22,50  
Ein Ausflug nach Italien. Auswahl aus Vorstehendem. Mit ca. 600 Abbild. Gebd. statt M. 18,— für M. 7,50  
Mont-Blanc-Nr. der Illust. Zig. statt N. 1,50 für M. 0,75  
Alpine Majestäten Die Bergwelt in Bildern M. 7,— einz. Lieferungen statt 1,— à M. 0,50 bis M. 0,70
- Ausverkauf vieler Bilder, Bücher u. Ansichtskarten u. a. zu herabgesetzten Preisen.**



## Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. = Wasserdicht! = Ziegenhäut.  
Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronennägel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“. • „Ski-Stiefel“ •

**Gustav Schumann**, Maßgeschneidert feinsten Schuhwaren. Spez.: Berg-, Jagd- u. Tropenfußbekleidungen.

Amt-Zentrum Berlin W. 8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet 1868.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

# Ins Gebirge

nur mit

## Nürnbergers Touristen- und Sport-Anzügen

Sulden .. . . . M. 43.—  
Venediger .. . . . M. 45.—  
Glockner .. . . . M. 49.50  
sachlich richtig und sportlich selbst erprobt

## Wettermäntel

aus leichtem Mosettigbatist und Kamelhaarloden. Wollene und baumwollene poröse Unterkleidung



## Nürnbergers Aalskin

Angenehmster Regenmantel  
Absolut wasserdicht! Kein Gummi!  
Vollständig klebfrei! Gew. 250 g.

# Bazar Nürnberg

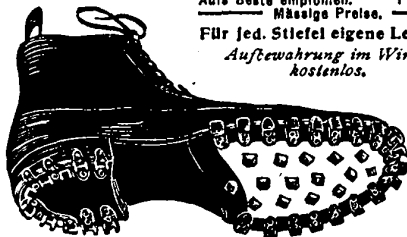
K. & K. Hofstef.  
Berlin W. Französische Str. 17

Mitgliedern des D. u. Ö. A. V. 5% Rabatt

**Bergstiefel** für jede Art Touren, tadellos sitzend, unvernünftig, absolut wasserrecht mit Nägeln oder Unstollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.  
Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert  
Mässige Preise.  
Für jed. Stiefel eigene Leisten.  
Aufbewahrung im Winter  
kostenlos.



Für Mitglied. der  
Sektion Berlin  
3% Rabatt.

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich

## A. Schmohl

Bureauvorsteher der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Encképlatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.



## Für die Reise

empfehle meine naturwasserdichten, porösen

# Loden-Costumes

für Damen und Herren,  
sowie

Loden-Havelocks, Wetter-  
mäntel, Pellerinen.

## Steyrische Lodenhüte

für Damen und Herren.

## Großes Lager

von folgenden

## Ausrüstungs-Gegenständen:

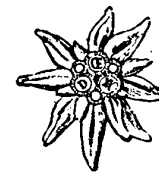
Rucksäcke, Eispickel (Schweizer, Prader, Stubaier), Gletscherseile, geflochtene und gedrehte Manilaseile, Stiefel, Steigeisen, Kletterschuhe, Schneereifen, Schneebrillen, Laternen, Plaids, Feldflaschen, Feldkocher, Schirme, Strümpfe, Gamaschen, Fausthandschuhe etc.



Kataloge  
auf  
Wunsch  
kostenlos

**Gustav Steidel**  
Leipziger Straße 67  
am Untergrundbahnhof Spittelmarkt

Den  
Mitgliedern  
des  
D. u. Ö. A. V.  
5 Proz. Rabatt



# Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Oktober



1913

**Sektions-Sitzung**

am **Freitag**, den 10. Oktober 1913, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr,

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

**Tagesordnung:**

1. *Hauptner*: Bericht über die Hauptversammlung in Regensburg.
2. Vortrag: *Treptow*: Touren in der Langkofelgruppe.
  - a) Langkofel
  - b) Grohmannspitze.

Mit Lichtbildern.

Vor der Sitzung: Ausstellung des von Schulz-Hausmann-Ehrengeschenkes (vgl. Bericht über die Junisitzung).

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale **erst von 9 Uhr** ab gestattet.

**Herbst-Ausflug**

am **Sonntag, den 12. Oktober 1913**

unter Führung von *Kapitza, Schmalbruch* und *Tromm*.

Hinfahrt: Stettiner Fernbahnhof ab 8<sup>55</sup>, Chorin an 10<sup>17</sup>. Wanderung: Bahnhof Chorin — Katzenberg — Tanzsaal (Kroneneiche) — Chorinchen — Ragösetal — Ragöser Mühle — Weitlage — Grosser Stadtsee. Rast in Chorinchen im Gasthofe von Krüger am Bahnhofs. Dauer der Wanderung etwa 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde. Gemeinsames Mittagessen, das auf 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bestellt ist, im Gasthause Hubertus am Grossen Stadtsee. Nach dem Essen zum Bahnhofs Britz (25 Minuten). Rückfahrt: Britz ab 6<sup>12</sup>, Stettiner Fernbahnhof an 7<sup>21</sup>.



## J. C. MATZ

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 BERLIN C GEGRÜNDET 1829

BRÜDERSTRASSE 13, NAHE PETRIKIRCHE

TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG

U. -AUSRÜSTUNG FÜR

DAMEN U. HERREN

Wettermäntel, Pelerinen und Havelocks

aus den besten

steirischen Kamelhaarloden

in allen Schwersen und Farben, auch federleicht

porös-wasserdicht imprägniert

DAMEN-KOSTÜME UND CAPES

SORGFÄLTIGE MASSANFERTIGUNG / GROSSES LAGER

Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. 5 Prozent Rabatt

Meldung und Lösung der Mittagkarte (2 M) bis 10. Oktober bei Gustav Steidel, Leipziger Strasse 67.

Die Zahl auf der Karte bestimmt den Platz an der Tafel.

Sonntagrückfahrkarten nach Chorin (2,50 M) lösen die Teilnehmer selbst.

Auf der Wanderung haben die Führer den Vortritt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Reisebericht.** Die Mitglieder werden ersucht, den Reisebericht für das Jahr 1913 unter Benutzung des beiliegenden Formulars zu erstatten und baldigst an das Sektionsbureau einzusenden. Es wird gebeten, bei Angabe der Touren die Namen der Führer und etwaige zu ihrer Beurteilung geeignete Bemerkungen hinzuzufügen. Das **Postporto** beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

2. Die Bibliothek ist geöffnet an allen Wochentagen von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., ausserdem an allen Sitzungstagen von 7—7 $\frac{1}{2}$  Uhr abends.

3. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. (Fernspr. Amt Moritzpl. 7112.) Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. *Richard Althans*, Geh. Oberbergtrat, W. 15, Sächsische Strasse 74 . . . . . *R. Scholz, Voelkel.*
2. Dr. *Rudolf Arnheim*, Rechtsanwalt, W. 30, Martin-Luther-Strasse 9 . . . . . *R. Frankfurter, R. Schreier.*
3. Dr. *Otto Biltz*, Professor, W. 30, Lindauerstr. 4/5 . . . . . *O. Koffka, P. Koffka.*
4. *Paul Esternaux*, Professor, Geh. Studienrat, NW. 40, Alexander Ufer 3 . . . . . *E. Sander, Theel.*
5. *Otto Eskeles*, Kaufmann, Charlottenburg, Dahlmannstr. 25 . . . . . *H. Davidsohn, Klinitz.*
6. Dr. *Armin Fischer*, Fabrikdirektor, Wilmersdorf, Rüdeshheimer Platz 6 . . . . . *Fürstenheim, Giebel.*
7. Dr. *Martin Franz*, Stadtrat, W. 35, Schöneberger Ufer 14 . . . . . *Blinzig, C. Walter.*
8. Dr. *Wilhelm Friedländer*, Arzt, Schöneberg, Colonnenstr. 2 . . . . . *E. Müller, Raschkow.*
9. Dr. *Georg Gutjahr*, Staatsanwalt, NW. 87, Tile-Wardenberg-Strasse 28 . . . . . *G. Boettger, Soenderop.*
10. *Ernst Hayn*, Kaufmann, Klein-Glienicke bei Potsdam, Griebnitzstr. 4 . . . . . *A. Hayn, E. Hirschfeld.*
11. *Werner Heyl*, cand. med., W. 50, Geisbergstrasse 27 . . . . . *E. Heyl, F. Neumann.*
12. *Paul Kietz*, Architekt, W. 15, Uhlandst. 165/166 . . . . . *G. Davidsohn, K. Fröhlich.*
13. *Leopold Kober*, Rechtsanwalt, W. 30, Eisenacher Strasse 201 . . . . . *J. Friedlaender, H. Hirschberg.*
14. *Frita Lachmann*, Fabrikant, Schöneberg, Grunewaldstr. 80 . . . . . *P. Lewy, Tuch.*

vorgeschlagen durch

15. *Rudolf Lubliner*, Referendar, Wilmersdorf, Brandenburgische Strasse 41 . . . . . *de Jonge, L. Rothschild.*
  16. *Adolf Marx*, Bankier, NW. 7, Unter den Linden 39 . . . . . *Bleibtreu, Nathan.*
  17. *Leo Mayer*, Prokurist, Schöneberg, Martin-Luther-Str. 86 . . . . . *Bieber, Eisex.*
  18. *Alfred A. Nelson*, Kaufmann, SO. 16, Cöpenicker Strasse 116 . . . . . *Dr. Gumpert, L. Sachs.*
  19. *Arthur Pels*, Kaufmann, Schmargendorf, Friedrichsruher Strasse 35 . . . . . *Melke, G. Wiener.*
  20. *Julian Rothholz*, Kaufmann, Charlottenburg, Sybelstr. 9 . . . . . *R. Fraenkel, Placsek.*
  21. *W. Schulze*, Oberlehrer, O. 17, Warschauer Strasse 48 . . . . . *Berckenhoff, Krollick.*
  22. *Richard Schwarze*, Lehrer, Lichtenberg, Skandinavische Strasse 27 . . . . . *Berckenhoff, Lorenz.*
  23. *Carl Strumpf*, Prokurist, Friedenau, Wiesbadener Strasse 11 . . . . . *Donat, Pfaff.*
  24. *Carl Werckenthin*, Ingenieur, W. 50, Rankestr. 23 . . . . . *Masbach, H. Thiele.*
  25. *Konstantin Wicsorek*, stud. jur., W. 35, Genthiner Strasse 23 . . . . . *E. Heyl, F. Neumann.*
  26. *Emil Wolff*, Kaufmann, W. 50, Spichernstr. 18 . . . . . *P. Hamburger, Metadorff.*
  27. Dr. *Arnold Zehme*, Gymn.-Direktor, W. 15, Kaiser Allee 1/2 . . . . . *K. Fröhlich, G. Helnitz.*
- Aus der Sektion Hallstatt wünscht überzutreten Herr:
28. Dr. *Heinrich Kroner*, Rechtsanwalt, W. 35, Potsdamer Strasse 27 . . . . . *Junk, Kastan.*

Berlin, den 1. Oktober 1913.

Der Vorsitzende

Dr. Holtz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die letzte Monatsversammlung vor den Ferien am 18. Juni wurde von dem Vorsitzenden, Geheimrat Dr. Holtz, pünktlich eröffnet. Dieser berichtete zunächst über die unserm früheren Vorsitzenden, Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann, namens der Sektion vom Vorstand überreichten Ehrengabe in Form einer künstlerisch ausgeführten Adresse und dreier Aquarellen von Rummelspacher aus dem Zillertal und Schlegeistal, die mit der zugehörigen in Leder getriebenen Mappe in der ersten Sitzung nach den Ferien zur Ausstellung gelangen sollen. Dr. Holtz sprach dem verdienstvollen früheren Vorsitzenden nochmals im Namen der Sektion den wärmsten Dank aus, worauf Exzellenz von Schulz-Hausmann in bewegten Worten erwiderte und betonte, dass ihm die Bilder von der Meisterhand Rummelspachers wertvolle Erinnerungszeichen an seine verfllossene Amtszeit bleiben werden. Lebhafter Beifall der Versammlung bewies die allseitige Uebereinstimmung mit den Massnahmen des Vorstandes sowie den Worten unseres Vorsitzenden; sie zeugten zugleich von der Dankbarkeit, die die Sektion ihrem früheren Vorsitzenden bewahren wird.

Den ersten Punkt der Tagesordnung „Antrag des Vorstandes, das Winterfest im nächsten Jahre ausfallen zu lassen“ leitete der Vorsitzende mit erläuternden Worten.

über das mit der Restaurations-Gesellschaft des Zoologischen Gartens bestehende Vertragsverhältnis ein, um alsdann dem Berichterstatter Juliusberg das Wort zu erteilen, der, um das Ergebnis vorwegzunehmen, zu dem Schluss kam, dass es angezeigt sei, das Alpenfest in diesem Winter ausfallen zu lassen; was unter dem Beifall der Versammlung einstimmig ohne Debatte angenommen wurde. Es hätte sich, so führte der Referent aus, eine Festmüdigkeit geltend gemacht; 2792 Personen seien Besucher des letzten Festes gewesen, das sonst über 4000 Teilnehmer gezählt hätte. Nach sachverständiger Schätzung hätte die Zahl der teilnehmenden Mitglieder (ohne Angehörige) nur etwa 600 betragen. Der Mangel an echten, wirklich alpinen Kostümen, die Unmöglichkeit, den Fremden gegenüber eine wirksame Kontrolle zu üben, und viele andere Gründe sprächen trotz des goldenen Hintergrundes für eine Pausse. — Armes Winterfest! Du einst so heiss umworbene Schöne, zahlest auch Du der Zeit und Mode den Tribut? „Endlich allein“ lautete die Parole, als im Jahre 1904 die Fremden, die mit der Schönen gar zu intim getan hatten, als Schuldige verbannt worden waren. „Endlich allein“ ist auch jetzt wieder das Losungswort, denn die fremden Elemente sind durch die verschlossenen und offenen Türen wieder in hellen Haufen gekommen, und durch die Worte des Berichterstatters klang es wie „der König ist tot, es lebe der König“. Und wenn dieser nun rief, ob sie wohl alle, alle kämen, die noch im Besitz von wirklich echten alpinen Trachten und dem Humor von ehemals sind? Und unsere Jugend, würde sie wohl auf einem kleineren Feste im Kreise von nicht mehr als 1000 Personen in einem nur mit Blumen und Bändern geschmückten Saale ohne steile Kletterpfade und lauschige Felswinkel auf einige Stunden Tango und Boston vergessen und unter Verzicht auf jeden Wackeltanz sich der naiven, echt alpinen Fröhlichkeit hinzugeben, Lust verspüren? Die Mitglieder, für die allein ein solches Fest veranstaltet werden würde, haben darüber zu entscheiden; deshalb sollten sie selbst das Wort dazu ergreifen. Dann wäre die Frage „Wann wird ein Retter kommen diesem Feste“ unschwer zu lösen.

Beim zweiten Punkt der Tagesordnung erteilte der Vorsitzende Herrn Verlagsbuchhändler Knapp aus Halle a. S., Hütenwart der gleichnamigen Sektion, das Wort zu seinem Lichtbildervortrag „Das südliche Ortlergebiet unter besonderer Berücksichtigung der Touren von der Monte Viozhütte aus“. Der Vortragende sprach, auf die lange Reihe der prächtigen Bilder bezugnehmend, vollkommen frei und schilderte zuerst die beste Eintrittsroute, den Weg von Bozen über die Mendel mit der elektrischen Bahn nach Malé. Mit der Post ging es nach Bad Pejo, dessen grossartige Lage verschiedene Bilder veranschaulichten. Pejo eignet sich seit einigen Jahren auch zu längerem Aufenthalt, da das Grandhotel selbst dem verwöhnten Reisenden eine vorzügliche Unterkunft und Verpflegung bietet. Bilder von der Mendel, aus dem Nonsberg, von Cles, Fucine mit Burg Orsana und Blick auf die südliche Ortlergruppe wechselten mit Aufnahmen von Celledino und Cogolo, dem Standort des bekannten Bergführers Matteo Groaz. Da in Pejo Führer nur schwer zu erhalten sind, empfiehlt es sich, in Cogolo bei dem Vertrauensmann der Sektion Halle M. Groaz vorzusprechen und Führer zu bestellen. Nach einer Schilderung der irredentistischen Strömung in den durchwanderten Gebieten und Betonung der Notwendigkeit, die Gastwirte auf die Pflege des Deutschtums hinzuweisen — auch die Führer sprechen nicht deutsch —, ging es an die Beschreibung des südlichen Kammes. Um einen guten Einblick in die Kammformation zu erhalten, wurden zunächst die umliegenden Berge erstiegen, vor allem der Bergrücken, der das Val della Mare vom Val Rabbi trennt. Vom Cavajon und der Vegaja wird der Verlauf des Kammes von Cevedale bis Punta Cadini in mehreren Bildern gezeigt. Es folgen dann Bilder von Redival und Forcellina, die den zweiten Teil des Kammes von Cadini bis Punta San Matteo veranschaulichen.

Wir lernen alle Gipfel und Pässe kennen, eine stattliche Zahl, vom Cevedale bis zum Piz Tresero.

Der österreichischen Seite des südlichen Ortlergebietes folgt nunmehr die italienische. Einige Aufnahmen von Passo del Zebro und von der Cima del Forno zeigen die grossartige Gletscherwelt dieser Seite und gestatten eine gute Uebersicht über den Verlauf des Kammes. — Hinauf zur Viozhütte. Wie herrlich die Bilder von den wunderbaren Ausblicken vom Wege, den die Sektion Halle mit grossem Kostenaufwande in einer Breite von 80 cm bis zu der 3536 m hoch liegenden Hütte gebaut hat. Längs des Grates, der von der Alp Saroden zum Vioz hinaufzieht, führt der Weg, immer mit freier Aussicht auf die umliegenden Höhen und in den höheren Regionen auf Brenta, Presanella und Adamello. Fast bis zur Hütte ist der Weg schneefrei, eine sechsstündige leichte Wanderung. Die nun folgenden Bilder, Blicke von der Hütte in die Tiefe, wetteifern mit den Ansichten auf die Berge im Vordergrund und weiter auf die Dolomiten, Brenta, Presanella und Adamello. Von dem 80 m höheren Viozgipfel geniessen wir noch Ausblicke auf den Kamm von der Taviela bis auf den Piz Tresero. Bilder vom Uebergang über Palon della Mare, Monte Rosole und Cevedale zur Halleschen Hütte am Eisseepass überzeugen, dass diese Tour keine besonderen Schwierigkeiten bietet, weil vornehmlich plateauartige Flächen zu überschreiten sind; eine Höhenwanderung mit weiten Blicken nach Italien. Mit Ansichten von der Halleschen Hütte, Blicken auf Schrötterhorn, Kreilspitze, Königspitze, Zebro und Ortler schloss der sich durch eine Fülle von schönen Bildern auszeichnende Vortrag, der erkennen liess, welche erfolgreiche Arbeit von der Sektion Halle im südlichen Ortlergebiet geleistet worden ist. Der Vorsitzende gab unter lebhaftem Beifall der Versammlung dem Danke der Sektion Berlin Ausdruck, die als Besitzerin der Ortlerhochjochhütte der Schilderung des Vortragenden über das südliche Nachbargebiet ein besonderes Interesse entgegenzubringen berufen sei.

Herrn Verlagsbuchhändler Knapp sei für seinen Vortrag auch an dieser Stelle nochmals wärmster Dank ausgesprochen. R. H.

## Der Sommerausflug.

Der Sommerausflug galt dem waldreichen Gebiet von Lychen. Den Drückbergern, die früh nicht aus den Federn können und schon am Tage vorher nach Fürstenberg fahren — es waren ihrer so viele, dass sie Mühe hatten, unterzukommen (die Führer behielten den Vortritt), machte der Himmel ein böses Gesicht. Um so strahlender lächelte die Sonne den Gerechten, die 5 Uhr 42 am Stettiner Bahnhof antraten.

In Himmelfort fand auf der Dorfstrasse eine Zählung statt, die nach mehrfachen Versuchen schliesslich ohne Hammelsprung gelang. Zur Belohnung wurde die Klosterkirche gezeigt; es war eine Enttäuschung, da nur noch die Apsis emporragt. Um so lohnender war der nun beginnende Marsch oder vielmehr Bummel durch die schönsten Waldungen. Natürlich fand der Bequemste unter den Bequemen den Dampfer heraus und fuhr auf der reizenden Woblitz stolz an uns vorüber. Einer langen Rast am Forsthaus Woblitz folgte fast zu bald die Bierpause auf der Sängerkust. Keine Drängelei am Schanktisch; der intelligente Wirt, der die so beliebte Weissse mit Würde schänkte und nachher in der Runde kassierte, verdiente Nachfolge, vielleicht unter freundlichem Zureden der Herren Führer. Von da ging es am Stadsee hin in das saubere schöngepflegte Lychen. Das Mittagmahl in der Sonne war ganz gut, die Bedienung, für die oft so garnicht gesorgt wird, reichlich genug.

## Kleinere Mitteilungen.

Der gewohnte Tafelredner, der für dasselbe Thema immer neue Varianten findet, fehlte, aber trefflicher Ersatz war zur Stelle. Der Ausflug fiel auf den Tag des Regierungsjubiläums. Der Redner feierte die Friedenspolitik des Kaisers, unter deren Schutz die deutsche Arbeit mächtig gedieh, und verwies darauf, wie der Bund mit Oesterreich den deutschen Sektionen des Alpenvereins die Arbeit in den Alpen erleichtert hat. So wurde das Mittagessen zum Festmahl.

Den Führern gebührt herzlicher Dank für die liebevolle Ausarbeitung unserer Ausflüge; mit Ungeduld erwarten wir, was uns der Herbst bescheren soll. Z.

Der gesellige Abend am 19. September im Burgsaal der Schlaraffia leitete die neue Saison in der althergebrachten Weise ein. Der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Holtz, eröffnete die Sitzung mit dem Verlesen herzlicher Grüsse unseres früheren Vorsitzenden, Exzellenz von Schulz-Hausmann, aus Reichenhall und forderte zu kurzgefassten Berichten über die Sommerreisen der Anwesenden auf, in richtiger Vorahnung bittend, bei der Schilderung der Witterungsverhältnisse nicht allzulange zu verweilen. Leichter gesagt, als getan. Wir hätten sonst noch weniger gehört. Es war ein dürrer, ein duftloser Strauss. Manchmal überwog die Schilderung dessen, was der Redner ernstlich hatte machen wollen, um alsbald wieder in seines Nichts durchbohrendem Gefühle dazustehen. Hatte ein Glücklicher aber einmal einen Gipfel erwischt, so betonte er mit Nachdruck, dass er z. B. am 29. Juli der erste Tourist dieses Jahres auf dem Hochgall gewesen sei. Man überbot sich in den niedrigsten Zahlen, insbesondere soweit sie sich auf den Hüttenbesuch bezogen. Den Rekord stellte unser Hüttenwart Köhn auf; er war auf der Berliner Hütte an zwei Tagen der einzige Gast gewesen. Auch manch anderes Missgeschick offenbarten die Schilderungen, Verhaftungen wegen Maul- und Klauenseuche, schmutzige Hütten in der hohen Tatra, Telegramme, die zur vorzeitigen Heimkehr zwangen, als das Wetter endlich schön wurde. Aber auch an Erfolgen fehlte es nicht; so renommierte Einer, dass es ihm geglückt sei, den Weg vom Pfitscher Joch nach Sterzing führerlos zurückzulegen, ein Beispiel für die Wegverhältnisse. Schmunzelnd erzählte ein Genosse von seinen Erfolgen in — Budapest; auch die hochfeinen Weine im Wiener Ratskeller wurden als erlesene Feriengenüsse gepriesen. Aus der zweiten Hälfte des August kamen touristische Erfolge zu Gehör, die der trüben Stimmung ein Ende machten. Pasemann berichtete über 18 Wandertage in den Julischen Alpen, die einem Dauerläufer alle Ehre gemacht hätten; gelungene Touren in Norwegen sowie in der Dauphiné und in Tirol zeugten ebenso von hellem Sonnenschein, wie von hellster Bergfreudigkeit, die ganz besonders zum Ausdruck kam, als La Quiante und Dr. Bröckelmann von 5 schönen Wochen mit 16 Hüttennächten, 14 Scharten und Pässen und 21 Gipfeln berichteten. Dazu kamen, im Winter von Dr. Bröckelmann auf Schneeschuhen gemacht: Ehrenbachhöhe, Rauber, Saalkogel, Hahnenkamm, Laubkogel, Steinbergkogel und Kitzbüheler Horn. Die Ende August und Anfang September von La Quiante und Dr. Bröckelmann gemachten Gipfel sind folgende: Tarnthaler Köpfe, Schönlahner Kopf, Olperer, Rotkopf, Hochgall, Schnee-bige Nock, Fernerkogel, Gelthalspitze, Wasserkopf, kleiner Fensterlikofel (neuer Weg), Ralfkopf, Hochsober, Tschierspitze (Adangkamin), Dent de Mesdi, Bergerturm, Piz Selva (Pössneck Weg), Fünffingerspitze (Schmittkamin), Murfrait (Delagokamin), Gr. Fermeda-Turm, Gran Odlä, Santnerspitze. Mit einem lauten Bravo der Versammlung und den Worten des Vorsitzenden „die Ehre der Sektion ist gerettet“ schloss die Sitzung.

R. H.

Unser Führerobmann Karl Kapitza feiert am 12. Oktober seinen 75. Geburtstag. Der bedeutungsvolle Tag fällt just mit dem Herbstausflug zusammen und es dürfte dies gewiss alle Getreuen und solche, die es werden wollen, zur Teilnahme an dem denkwürdigen Ausflug veranlassen. Wir gratulieren herzlich dem unermüden Wanderer, der seit einer langen Reihe von Jahren unzählige Sektionsgenossen „am frisch geschnittenen Wanderstab“, um es frei nach Mörike zu sagen, in der Frühe durch die Wälder, Hügel auf und ab, geführt hat. Vielleicht singt unserm Führerobmann an seinem Jubeltage ein Gefährte die prächtige Mörike'sche „Fussreise“, die der Neigung Kapitzas so entspricht und seinen Schöpfer und Erhalter preist:

„Möcht' es dieser geben,  
Und dein ganzes Leben  
Sei im leichten Wanderschweisse  
Eine solche Morgenreise!“

Dasselbe seltene Fest konnte in erfreulicher Rüstigkeit und Frische vor einigen Wochen unser früheres langjähriges Vorstandsmitglied, Herr Eisenbahndirektionspräsident von Kranold begehen. Wir sprechen ihm hierzu, sowie zu seiner anlässlich des Regierungsjubiläums erfolgten Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikate Exzellenz auch an dieser Stelle unsere aufrichtigen Glückwünsche aus.

Der Verein der Freunde des Alpinen Museums ist unter dem Vorsitz von Exzellenz Dr. Sydow ins Leben gerufen worden. Der Verein stellt sich zur Aufgabe, das im Besitz des D. u. Oe. A.-V. befindliche Alpine Museum durch Vermehrung der Sammlungen zu fördern und ihm neben den staatlichen Fachsammlungen einen hervorragenden Platz unter den Anstalten zu sichern, die der Volksbelehrung und damit der Volkserziehung dienen. Der jährliche Beitrag beträgt für physische Personen mindestens 5 M.; durch einen Beitrag von mindestens 100 M. wird die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben. Der Sitz des Vereins ist München, die dortige Geschäftsstelle befindet sich Nymphenburgerstr. 86. Der Beitritt wird wärmstens empfohlen.

Verein der Sprachinselfreunde. In Wort und Tat die Kenntnis von den deutschen Sprachinseln zu verbreiten, durch eifrige Werbung von Freunden, Besuchern dieser Täler und Höhen im Süden unseres Vaterlandes, sowie durch Verbreitung von Schatzmarken dahin zu wirken, dass diesen bedrohten Vorposten germanischer Wacht die unmittelbare Unterstützung durch eifrigen Besuch, durch Stiftungen, letztwillige Zuwendungen etc. für Kindergärten und die deutschen Schulen zuteil wird, sind Zweck und Ziele des unter dem Vorsitz von R. Linsmayr, Innsbruck, gegründeten Vereins. Die zahlenden Mitglieder — der Beitrag beträgt 4 M. — werden ausser den Mitteilungen unentgeltlich nach Wahl eine Veröffentlichung in Buchform beziehen. Für 1913 sind bestimmt: Johann Etzel, das deutsche Fersental oder (nach Wahl) A. Bass, deutsche Sprachinseln in Südtirol und Oberitalien. Anmeldungen durch die Geschäftsstelle: Nationale Kanzlei, Leipzig-Reudnitz, Heinrichstr. 20.

Ueber die Gründung, den Zweck und die bereits erzielten Erfolge der „Auskunftstelle für Berg- und Wintersport“ sind unsere Mitglieder durch die Tageszeitungen und unsere Vereinsmitteilungen unterrichtet. Die Auskunftstelle hat einen „Sportlichen Beirat“ gegründet, der in erster Linie den Zweck haben soll, die

verlangten Auskünfte in möglichst ausführlicher und gewissenhafter Weise zu erteilen, für den Fall, dass die Angestellten der Auskunftstelle hierzu nicht in der Lage sein sollten. Mitglieder unseres Vereins, die Spezialkenner bestimmter Teile der Alpen, der deutschen Mittelgebirge oder aussereuropäischer Gebirge sind oder bereit wären, gegebenenfalls verlangte Auskünfte zu erteilen, werden gebeten, dem sportlichen Beirat beizutreten und zu diesem Zweck ihre Namen nebst den ihnen genauer bekannten Gegenständen dem Unterzeichneten mitzuteilen. — Irgendwelche Kosten entstehen durch den Beitritt zum „Sportlichen Beirat“ nicht, auch die zu leistende Arbeit wird nicht nennenswert sein, sie wird nur in gelegentlichen Auskünften auf Anfragen entstehen, die von der Auskunftstelle nicht in genügender Weise beantwortet werden können. Voraussichtlich wird sich auch Gelegenheit geben, auf gemeinsamen Zusammenkünften der Mitglieder des sportlichen Beirats Fragen sportlicher Natur zu besprechen und Mittel und Wege zur Hebung des Wintersports zu finden.

Dr. Bröckelmann, Berlin W., Speyererstr. 1.

**Auf die Skifahrt zum Geleit!** nennt sich ein Merkblatt, das 12 Gesetze für den Skifahrer, vom Deutschen Ski-Verband aufgestellt, enthält. Die beachtenswerte Drucksache kann vom genannten Verbands in München bezogen werden.

Unter den Berichten über **Sommertouren unserer Mitglieder** erscheint ein solcher unseres Mitgliedes Konopassewitsch aus Kolpino über eine Reise in den Kaukasus bemerkenswert, da er Winke für Kaukasusreisende enthält. Der Bericht liegt im Sektionsbüro zur Einsicht aus.

Ueber die „**Dampfende Hölle**“ im Dachsteingebiet berichtet in der Salzammergut-Zeitung vom 7. September ein ausführlicher Artikel, der uns von geschätzter Seite mit der Bemerkung zuzuging, dass der Besuch der Höhlen bestens zu empfehlen sei und daß auch die weitere Erschliessung benachbarter Höhlen im Toten-Gebirge eine mit Glücksgütern gesegnete Sektion als eine dankbare Aufgabe in Betracht für käme. Wir geben im Auszuge den Bericht wieder:

Durch die Tätigkeit des Vereins für Höhlenkunde in Oesterreich ist es gelungen, ausser der ungeheuren Dachstein-Riesenhöhle und der Dachstein-Mammuthöhle ein neues Höhlenwunder zu entdecken. Im Juli und August dieses Jahres wurden, von Ingenieur Hermann Bock aus Graz geleitet, schwierige Expeditionen in diese unterirdischen Gebiete des Dachsteingebietes unternommen. Am Wege nach Obertraun öffnen sich in einer Seehöhe von etwa 900 m zwei Naturschächte von 5 m oberem Durchmesser, denen an warmen Tagen ein mit Wasserdampf übersättigter Luftzug von + 6° C. entströmt. Am 22. Juli wurden die Forschungen am unteren Schacht von Ingenieur Bock und Georg Lahner in Angriff genommen. Mittels Strickleitern wurde durch den labyrinthartigen Stollen hinabgestiegen, der mit einer hohen Spalte bei einem Versturze endigte. Jenseits der gestürzten, meist verkeilten Blöcke gähnte ein schauerlicher Abgrund. An Strickleitern, die an den Felsblöcken befestigt worden waren, stieg Bock weit in die Tiefe. Nach langem Suchen gelang es, eine von Wassergüssen aus der Höhe nicht beeinträchtigte Abstiegsmöglichkeit ausfindig zu machen. Eine Planskizze wurde entworfen und dann der Rückzug angetreten.

Am 9. August wurde die zweite Expedition unternommen. Bock, durch seine erste Forschung gut orientiert, konnte seine Gefährten trocken in die Tiefe geleiten. Ueber Felsplatten, Rinnen und Ueberhänge konnten sie bis zum tiefsten erreichbaren Punkt der „Dampfenden Hölle“ vordringen. Sie hatten eine Tiefe von 120 m unter dem Eingange erreicht. Die Forscher hielten nun ihre Arbeit für beendet, fanden jedoch unter Felsblöcken einen weiteren Weg, der sie nach anstrengender Kletterei

durch eine wunderbare Erosionsklamm in einen Dom von unermesslicher Höhe führte. In ernster Stimmung rasteten hier die Gefährten fast eine Stunde und traten dann den Rückweg an.

**Ein internationales Reisebüro** ist in Sarajewo durch die dortigen nationalen Zentralbanken errichtet worden, um in allen auf Reisen nach Bosnien, Dalmatien und die übrigen Balkanländer bezüglichen Angelegenheiten eine rege Tätigkeit zu entfalten.

**Reliefkarten von Obersteiermark.** Der vom Landesverbande für Fremdenverkehr in Steiermark in Graz im Vorjahre herausgegebenen Reliefkarte von Obersteiermark, westliches Blatt, ist nunmehr das östliche Blatt gefolgt. Die beiden Reliefkarten sind in Farbendruck nach Aquarellen von Heilmann ausgeführt und können jedem Alpenfreunde bestens empfohlen werden.

**Sommer in der Schweiz.** Bürgis illustr. Reiseführer 3. Auflage 1913. Zürich, Bürgi & Wagner.

Unter den Reisehandbüchern für die Schweiz nimmt dieser soeben in 3. Auflage erschienene Reiseführer eine hervorragende Stelle ein. Das umfangreiche Material ist von seinem Bearbeiter, A. Eichenberger, in geradezu erschöpfender Ausführlichkeit und mit einer peinlichen Sorgfalt bearbeitet, so dass eine mustergiltige Zuverlässigkeit erreicht worden ist. Das mit über 200 Illustrationen, Karten und 12 Kunstbeilagen prächtig ausgestattete Werk ist allen in die Schweiz Reisenden auf's beste zu empfehlen.

Tr.

Das bekannte, mit zahlreichen Illustrationen geschmückte Werk „Die Alpen“ von Francé (Ladenpreis 28,— M.) kann durch Vermittelung der Sektion mit einer Preisermäßigung von 4,— M. bezogen werden. Bestellungen nimmt das Sektionsbüro entgegen.

**Zwei unangenehme Zollerlebnisse**, durch unrichtige Informationen seitens der Verkehrsbeamten veranlasst, schildert ein Sektionsmitglied in einem längeren Schreiben, um Reisende, die mit grossem Gepäck von Garmisch-Partenkirchen mit der Mittenwalderbahn nach Innsbruck oder von Innsbruck direkt nach Berlin reisen wollen, vor ähnlichen Unbequemlichkeiten zu bewahren. Die aus den Vorkommnissen sich ergebenden Lehren bestehen darin, dass man bei Aufgabe des Gepäcks in Partenkirchen zweckmässig vormerken lassen soll, ob die Verzollung in Scharnitz oder in Innsbruck gewünscht wird. Bei einer direkten Reise von Innsbruck nach Berlin findet die Verzollung in Kufstein statt; nur das bis München aufgegebenen Gepäck wird am Bahnhof in München verzollt.

**Dass das Regenwetter dieses Sommers** aus einer bekannten Bergsteigerin eine Schützenkönigin zu machen vermocht hat, ist im Pirnaer Anzeiger vom 29. Juli zu lesen. Fräulein Elise Werner, die Schwester unseres so früh heimgegangenen Vorstandsmitgliedes, Professor Werner, befand sich mit der Absicht, Klettertouren in der Sächsischen Schweiz auszuführen, im Bielatal. Das schlechte Wetter drückte ihr beim Vogelschießen in Rosenthal die Armbrust in die Hand und nach vergeblichen Versuchen seitens der Schützen gelang es der Bergsteigerin, den Königsschuß zu tun. „Das war ein Schuß! davon wird man noch reden in den spätesten Zeiten“.

**Die Inserate werden der Beachtung der werthen Herren Mitglieder empfohlen.**

# Albert Ehrlich

Deutsches Moden- u. Sporthaus

Nach beendeter Inventur gebe auf Lagerware

vom Montag, den 6. bis Donnerstag, den 9. Oktober 1913

**20% 33 1/3% 50% Rabatt**

Vorteilhafter Einkauf

für Touristen, Jäger, Automobilisten u. Wintersportler in

**Sportbekleidung und Rüstzeug**

**Loden**

-Anzüge  
-Mäntel  
-Joppen  
-Hüte  
-Kostüme

**Leder**

-Westen  
-Joppen  
-Gamaschen  
-Mützen  
-Hüte

Handschuhe in Wolle und Leder, Strümpfe, Stutzen, Stiefel, Wickelgamaschen, Kameelhaar- und Wollwesten, Wollshawls, Jagd- und Touristen-Rucksäcke, Stiefel, Hüte, Wettermäntel, Damen-Hüte in Loden und Leder, Autohauben.

**Wintersport-Bekleidung und Rüstzeug**

Ski-Anzüge und Kostüme, Sweaters, Wollmützen, Shawls, Strümpfe, Schneeschuhe, Bindungen, Schlitten, Laufstöcke.

**Alpentrachten**

Echte, alte und nach Originalen gefertigte. Einzelne Teile: Gürtel, Mieder, Schürzen, Tücher, Lederhosen, Flösserjacken.

**Berlin W.66, Mauerstr. 95**

Gegr. 1872 □ Ecke Friedrichstr. □ Zentr.: 5362



# Alpenlandschaften

aus allen Gebieten als Wandschmuck

hochelegant gerahmt, sehr preiswert, z. B.: Bernina, Blümlisalp nach J. v. Rulas, Grafol mit Orfler, Heiligenblut mit Großglockner, Königssee, Zugspitze und Eibsee, Berchtesgaden, Dürrensee mit Monte Cristallo, Rosengarten, Rarer-See, Schloß Tirol, Wildbad Gastein, Bernina-Park, Montblanc, Schloß Chillon, Comer-See, Wengernalp u. v. a. nach E. G. Compton

Kunsthandlung und Kunstverlag  
**Clemens Kauffmann**

Berlin SW. 68, Friedrichstr. 40, I. Etage (an der Kochstr.)

# Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

- Atlas der Alpenflora.** Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.  
Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—
- Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.**  
Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—
- I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.
- I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.
- I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypien auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.
- II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.
- Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins** einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . „ 2,—
- Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge.** Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—
- Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894).** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

Zur Anfertigung von  
**Bergstiefeln**

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.  
Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.  
**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.  
Telephon Norden. No. 6117.

Zur  
**Anfertigung von Projektionsbildern**

auch nach Photographien, Zeichnungen u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher d. Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Henckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## J. C. MATZ

Gegr. 1829 **BERLIN C** Gegr. 1829

13 Brüderstraße 13

### Alpine Bekleidung und Ausrüstung von

### Kopf bis Fuß

Fulpmer Eispickel und Steigeisen,  
Wind- und Regenschutzkleidung,  
Gletscher- und Kletterseile, Schneereifen,  
Laternen, Gamaschen, Rucksäcke, Hüte und Stiefel



### Lodenbekleidung jeder Art

Mitgliedern des D. u. O. A. V. 5% Rabatt. — Sonderkataloge postfrei.



## Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

## Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



**Caviar,** garantiert frei von Bor,  
Urotropin etc.

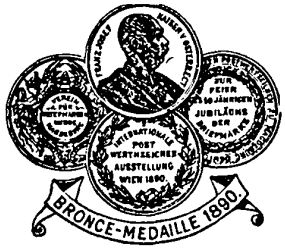
empfiehlt in allen Preislagen

**JOHANN KATTUS**

K. u. K. Oesterr. Hoflieferant

Berlin W. 8, nur Charlottenstr. 71

Centrum 7814



Erste Berliner prämierte  
Postwertzeichen-Handlung  
Gegründet 1866

Preislisten gratis und franko

**W. KÜNAST**

Lieferant Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Eitel-Friedrich von Preußen  
Unter den Linden 15 ■ Berlin W. 8 ■ Unter den Linden 15

Preiswertes Angebot meiner Spezialpakete:

600 versch. Europa . .	M. 7.50	100 versch. Franz. Kol.	M. 3.25
100 " Asien . . .	3.75	100 " Span. Kol. . .	4.—
100 " Afrika . . .	4.50	50 " Portug. Kol. . .	2.50
200 " Amerika . .	5.50	500 Verschiedene . .	4.—
100 " Australien	4.25	1000 " . . .	12.—

Porto extra!

Gratis erhält jeder Käufer **Hannover** 1/8 Pf. rosa 3 Gr. Posthorn Neudrucke Wert M. 0.50

**Touristen-Buch- u. Kunsthandlung H. Mues**

Berlin W., Charlottenstr. 34, (zw. Französ. und Behren-Str.). Tel.: Zentrum 412.

Als Reiseerinnerungen empfohlen:

Ansichten ■ Reise-Albums ■ Ansichtskarten aus den  
Alpen und allen Ländern ■ Photographie- und Post-  
karten-Albums zum Einkleben und Einstecken . .

**ALBRECHT DÜRER-HAUS**

BERLIN, KRONENSTR. 18, NAHE FRIEDRICHSTR.



KÜNSTLERISCHER WANDSCHMUCK  
DARUNTER AUCH ALPINE MOTIVE  
KUNSTGEWERBE ALLER ART  
BILDERBÜCHER UND SPIELZEUG

**UNION**

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1912: M. 3000000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kessel-explosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;  
gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;  
gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftslokalen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)  
gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.

*Herrenwäsche, Reiseausstattung*  
*Vollständige Tropenausrüstung*  
*Tricotagen, Strumpfwaren*  
*Berg- u. Wintersport*  
*Jagdbekleidung*  
*Tennis*  
Dr.  
*Jaegers Normal-Unterkleidung*  
**Bazar Nürnberg**  
*Berlin W. 8. Französischestr. 17.*

**Willy Deutsch, Dentist**

Amt Moritzplatz 6395.

BERLIN S. 42

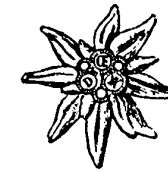
Ritterstraße 111

nahe der Prinzenstraße

Spezialität:

**Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte**

Kronen, Brücken, Gold-, Porzellan- etc. Plomben. — Zahnschmerz beseitigen.



# J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE  
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport-  
Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE  
HAUS-SMOKINGS  
SAMMET-SAKKOS  
MORGENANZÜGE  
PYJAMAS

Kataloge und Ausrüstungslisten auf Wunsch postfrei

Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. gewähre 5% Rabatt

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



November



1913

### Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 14. November 1913, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr pünktlich,

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

**Tagesordnung:**

Vortrag: Landgerichtsrat *C. Müller*, München: Ueber das Alpine Museum in München  
Mit Lichtbildern.

Vor der Sitzung: Ausstellung des Malers *J. Bahr*: Humor aus den Alpen.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von **9** Uhr ab gestattet.

Nach der Sitzung: Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 41.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. In der November-Sitzung wird in althergebrachter Weise für die Weihnachts-Bescherung armer Kinder in Gemeinden unseres Arbeitsgebietes eine Teller-sammlung stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend in gewohnter Weise ihre Mildtätigkeit walten zu lassen.

2. Reisebericht. An baldige Einsendung des Reiseberichts für das Jahr 1913 wird erinnert. Das **Postporto** beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

3. Die Bibliothek ist geöffnet an allen Wochentagen von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., ausserdem an allen Sitzungstagen von 7—7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. (Fernspr. Amt Moritzpl. 7112.) Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weiss, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. *Eugen Brasch*, Kaufmann, Charlottenburg, Hardenbergstr. 7 . . . . . *H. Oppenheim, E. Wolff.*
2. *Fritz Fisser*, Bankbeamter, N. 65, Seestr. 98 *Spinola, Tromm.*
3. *Julius Grau*, Rechtsanwalt, W. 8, Behrenstr. 30 *E. Hirschfeld, Rothkugel.*
4. *Graef*, Leutnant, W. 15, Pariser Strasse 17 . *Berckenhoff, Heinr. Erler.*
5. *Hugo Lachmann*, Kaufmann, SW. 61, Belle-Alliance-Platz 6 . . . . . *Edm. Jacoby, Dr. F. Lehmann.*
6. *Ernst Landsheim*, Kaufmann, Landsberg (Warthe) . . . . . *K. Hahn, Michelsohn.*
7. *Berthold Lehmann*, Amtsrichter, Schöneberg, Salzburger-Str. 15 . . . . . *Frankenbach, Krakau.*

Aus der Akademischen Sektion Berlin wünscht überzutreten Herr:

8. *Dr. Martin Kretschmer*, Arzt, W. 15, Uhlandstrasse 143 . . . . . *Holtz, B. Müller.*

Aus der Sektion Strassburg wünscht überzutreten Herr:

9. *Friedrich Wilhelm Thiele*, Regisseur, Mariendorf, Marienfelder Strasse 126 . . . . *Plambeck, Treptow.*

Berlin, den 4. November 1913.

Der Vorsitzende

*Dr. Holtz.*

---

## Aus dem Vereinsleben.

Die erste ordentliche Monatsversammlung nach den Ferien am 10. Oktober eröffnete der erste Vorsitzende, Geheimer Oberregierungsrat Dr. Holtz, mit herzlichen Begrüssungsworten und dem Wunsche, dass die Mitglieder trotz des ungünstigen Wetters doch die erhoffte Erholung während des Aufenthaltes in den Alpen gefunden haben mögen. Sodann wies der Vorsitzende auf die Ausstellung des Ehrengeschenkes für unsern früheren Vorsitzenden, Exzellenz von Schulz-Hausmann hin und teilte mit, dass unser Vorstandsmitglied Treptow zum Ehren-

vorsitzenden der Hochtouristischen Vereinigung unter Ueberreichung eines Ehrengeschenkes, Aquarelle von Rummelspacher, ernannt worden sei.

Der Vorsitzende erteilte nunmehr Rudolf Hauptner das Wort zu dem Bericht über die Hauptversammlung in Regensburg. Dieser gelangt auf Wunsch nur mit geringen Kürzungen nachstehend zum Abdruck.

Wenn ich dem Berichte über die Hauptversammlung, so leitete der Redner seinen frei gehaltenen Vortrag ein, ein Motto voranstellen darf, so müssen es die variierten Worte Leporellos sein:

„Keine Ruh' bei Tag und Nacht,  
Nur was mir Vergnügen macht.“

Und das sollte der Satzung nach eine „trockene“, eine Arbeitsversammlung sein! Aber schliesslich war sie das auch, denn — das Vergnügen artete in Arbeit aus.

Die mittelalterliche Grossstadt Regensburg hatte ihr Festkleid angezogen, als wir uns am Sonntag, den 13. Juli in ihren Mauern versammelten; just als hätte sie sich, wie so oft in den vergangenen Jahrhunderten, zu einem Reichstage geschmückt Vereinigten sich doch auch die Machthaber aus den Sektionen des ganzen Reiches deutscher Nation, ein jeder mit dem ihm gebührenden und verbrieften Rechte der Stimmgewalt.

Es muss wohl den Regensburgern noch im Blute liegen, dass sie mit so vielen aus allen Himmelsrichtungen zusammengeströmten Festgästen in Bezug auf Unterkunft und Verpflegung so gut fertig wurden. Und wenn ich auch nicht, wie dies bei den alten Reichstagen üblich war, den aufgewendeten Prunk durch Aufzählen der geschlachteten Ochsen und Kälber, der verbackenen Scheffel Getreide und der geleerten Fässer edlen Weines und Bieres zu beschreiben vermag, so kann ich doch versichern, dass wir in Regensburg in jeder Hinsicht gut bewirtet worden sind, nicht zum wenigsten im „Grünen Kranze“, wo ich am frühen Sonntag Morgen kaffeedurstig einkehrte, nicht um sogleich mit andern Wandersmännern von unsern Liebsten in den Alpen zu singen, dazu sollte sich in den folgenden Tagen noch genug Gelegenheit finden, sondern, und damit begann das Vorspiel der Tagung, um bald darauf dem weihvollen caezilianischen Kirchengesange im nahen Dome zu lauschen.

Neben dem Gotteshaus das Wirtshaus, von der Messe zur Mass schäumenden Bieres und dann an Hand des Führers, einer wertvollen Festgabe der Sektion Regensburg, in die Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten; so wurden wir vertraut mit den Denkmälern der Geschichte, Kunst und Schicksale der Stadt. Ein jeder Schritt durch die Strassen weckte Erinnerungen: an römische Kohorten, an den heiligen Emmeram, den Vorkämpfer des christlichen Glaubens, an deutsche Könige und Kaiser, an glänzende Turniere und prunkvolle Reichstage, an Albertus Magnus und Kepler, an die mittelalterliche Folter mit all ihren Schrecken, an Kaiser Karl V und die schöne Bürgerstochter Barbara Blomberg; dort das Relief an der Fassade jenes Hauses: das Pfand ihrer Liebe, der spätere Sieger von Lepanto. All dies gab den Gesprächsstoff bei Bier und Wein, und nicht zum wenigsten wurde über die Deutung des alten Stadtnamens Ratisbona disputiert. Ratisbona! Welche von den vielen Deutungen mag die richtige sein?

Hinunter ging es zum alten Brücktor und über die ehrwürdige Donaubrücke zum Spitalgarten, wo die Festgäste in der Kühle des Abends sich versammelt hatten. Da lag sie vor uns, die mittelalterliche Stadt mit ihren vielen historischen Türmen, in Mitten das herrliche Bauwerk, der majestätische Dom. Vom Dunkelblau des Abendhimmels hebt er sich als Silhouette ab; es scheint, als wenn die Harmonie des heiligen Gesanges vom heutigen Morgen erstarrt sei, eine Sendung aus heiliger Höhe,

denn — um es mit der Begeisterung eines Mortimer zu sagen — nicht von dieser Welt sind diese Formen.

Und je dunkler es wird, desto froher wird die Unterhaltung, desto lebhafter die Begrüssung der immer neu kommenden Gäste. Mit dem Rauschen der hochschäumenden Donau wetteifernd begrüsst endlich ein Vorstandsmitglied der Sektion Regensburg die Gäste: er wäre der Danubius und brächte die Grüsse seiner Kinder Iller, Lech, Isar, Inn, aus den Bergen, aber er brächte auch den Willkommengruss der Sektion Regensburg und zugleich die Wahrzeichen der Stadt, die Regensburger Würste und die weltberühmten Radi. Und unter den Klängen des alten Liedes „Als wir jüngst in Regensburg waren“ zogen sie im Gänsemarsch einher, die schwäbischen bayrischen Dirnen juchheirassassa und verteilten die Gaben, die Würst' und die Radi, die herrlich mundeten, und von Tisch zu Tisch wurde die Lösung des Rätsels weitergegeben, was der Name Ratisbona bedeute: Ratisbona — gute Radi.

Plötzlich wenden sich alle Blicke zur Stadt hinüber, Regensburg ist in Feuer gehüllt, ein wunderbares Schauspiel! Glutrot heben sich Türme und Häuser vom dunklen Nachthimmel ab; die Wirkung ist umso packender, weil die Lohe selbst unsichtbar bleibt, und die Schaustücke umso plastischer hervortreten. Einige Minuten, und die Stadt sinkt in die Nacht zurück, dafür aber stürzt von der Brücke ein gewaltiger Strom flüssigen Silbers in die Donau hinab, eine Lichtwirkung, die sich nicht beschreiben lässt.

Wir wandern nach Regensburg zurück, um das geblendete Auge durch den Anblick der goldfarbenen, mild funkelnden Frankenweine im Ratskeller zu beruhigen.

Der Montag Vormittag brachte die übliche Vorbesprechung, die bereits erkennen liess, dass die Hauptversammlung mit einigen Längen zu rechnen haben würde. Man begann bereits, wie Exzellenz Sydow am offiziellen Begrüssungsabend in seiner Erwidrerungsrede sagte, Fraktur zu sprechen. Wie die Turnierritter im Mittelalter auf dem Platze, auf dem heute das Theater, der Ort unserer Sitzung, steht, gingen die Kämpen aufeinander los. Hie Fraktur! Hie Antiqua! Doch dies war ja nur eine Vorübung und Exzellenz Sydow brach das Turnier als unentschieden ab, denn die Sonne lockte hinaus zur Donau, zur Befreiungshalle. Im Sonderzug ging es nach Kehlheim und von dort unter den Klängen der voranmarschierenden Militärmusik in das festlich geschmückte Städtchen hinein, um am Denkmal Ludwigs I in lautloser Huldigung einen Kranz niederzulegen. Der Marsch durch Kehlheim war überaus reizvoll und gestaltete sich zu einer herzlichen Begrüssung durch die Einwohner. Im Gegensatz zu einer einige Wochen später erfolgten Verordnung war es scheinbar von der Obrigkeit gewünscht worden, dass die Fenster weit geöffnet wurden und festlich geschmückte Frauen und Mägdelein uns — mit Rosen überschütteten.

Auf dem Plateau der Befreiungshalle fand ein eindrucksvoller Festakt statt. In strahlender Sonne sprach Exzellenz Sydow zu einer mehr als tausendköpfigen Menge und betonte die Verwandtschaft zwischen dem Geiste, der uns im Alpenverein beseelt und den Kräften, die uns vor 100 Jahren vom Joche der Fremdherrschaft befreit haben. Auf den Bergen wohnt die Freiheit und in unseren Bergen flammte der Kampf gegen den fremden Unterdrücker zuerst auf, und dies für die höchsten Ideale der Nation. Dieser Geist lebt auch im Alpenverein, auch er strebt hinaus aus den Niederungen des Alltags. Nur durch die Abschüttelung der Fremdherrschaft ist das Zusammengehörigkeitsgefühl und eine deutsche Kulturgemeinschaft wie sie im D. und Oe. Alpenverein zum Ausdruck kommt, möglich geworden. Vom Fusse des Ortler bis zu den nördlichen Meeren, von den Vogesen bis zu den Karpathen! — Deutschland, Deutschland über alles! Mächtig klingen die Stimmen hinaus in die

Lande, aber lautlos treten wir ein in die weihevollte Halle, in der die Wacht am Rhein und Beethovens „Ehre Gottes aus der Natur“, von acht Bläsern zu Gehör gebracht, wie Orgeltöne erklangen.

Nun auf längerer Wanderung durch herrlichen Wald nach dem Kloster Weltenburg, wo der kühle Trunk der Benediktinermönche prächtig mundete, und auf leichtem Nachen auf den Stromschnellen der Donau durch die romantische Felsenschlucht nach Kehlheim zurück. In Regensburg angelangt, mussten wir eilen, um zur offiziellen Begrüssung in der Festhalle rechtzeitig zu erscheinen, wo musikalische Darbietungen, lebende Bilder, bayrische Tänze, ernste und humoristische Reden die Gäste lange unterhielten. So wurde aus Morgen und Abend der zweite Tag? Nein, ein gut Stück von der Nacht musste noch hinzugenommen werden; im Ratskeller gab es ja gar so viel Sorten von dem goldfarbenen, mild funkelnden Frankenwein.

Der dritte Tag brachte die eigentliche Hauptversammlung. Mehr als 400 Sektionen mit über 100000 Mitgliedern! Diese beiden bedeutsamen Zahlen seien aus der Fülle des Jahresberichtes genannt. Hervorgehoben sei auch an dieser Stelle der grosse Erfolg des Alpen Museums, zu dessen Förderung sich der „Verein der Freunde des Alpen Museums“ gebildet hat. Ein zufriedenstellendes Finanzergebnis, die Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen und Hochgebirgsexpeditionen in Asien, Führerangelegenheiten, Wegebautenberichte und andere, alljährlich wiederkehrende Punkte des reichen Arbeitsprogrammes waren der Inhalt des erstatteten Jahresberichtes, von dem man nach altem Brauch die debattelose Annahme erwartet hatte. Doch es sollte anders kommen, denn ein Vereinsmitglied ergriff hierzu das Wort, um die Versammlung auf eine harte Probe zu stellen. Das Wort „harte Probe“ gibt aber nicht das richtige Bild von dem, was sich nun ereignete. Im Regensburger Rathaus befindet sich in den untersten Gewölben die berühmte Folterkammer, ausgestattet mit allen Marterwerkzeugen des Mittelalters. Zu diesem gefürchteten Raume machte der Redner den Sitzungssaal und es gelang ihm, die Anwesenden eine geraume Zeit auf die Folter zu spannen und nach allen Regeln der Künste eines Dauerredners zu peinigen.

Schon wurden Klage- und Schlussrufe laut, als der Vorsitzende, Exzellenz Sydow, die Exekution an uns Unschuldigen für beendet erklärte und dem Stein — schlag, so wurde die oratorische Leistung nachträglich benannt, ein Ende bereitete. — In Meran werden wir ein weiteres von ihm hören!

Wenn ich noch den Antrag, die Jugendfahrten zu unterstützen, erwähne, der in dem Sinne angenommen wurde, dass das Mögliche geschehen solle, so habe ich noch die Pflicht, der Anträge zu gedenken, in allen Publikationen des Vereins die deutsche Frakturschrift zu verwenden, alle Fremdwörter auszumerzen und das Wort Sektion durch „Ortsgruppe“ oder „Zweig“ zu ersetzen. Zu nichts anderem entschloss sich die Versammlung als zu dem Zugeständnis, dem Wunsche nach Ausschaltung der Fremdwörter nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

Im Uebrigen sei erwähnt, dass auch wegen der Frakturschrift erbittert gekämpft wurde; aus dem Alpenverein schien fast eine literarische Körperschaft geworden zu sein. Immerfort sprachen wir von Fraktur und erblickten sie schliesslich in der Fidelitas in den absonderlichsten Dingen. So wurde von einem Kunstverständigen das Regensburger Wappen, die beiden gekreuzten Schlüssel mit ihren scharf ausgezackten Bärten, als zwei in Fraktur übertragene Radi gedeutet. In Wahrheit dürfen wir wohl die Schlüssel im Regensburger Wappen als das Sinnbild der Gastfreundschaft betrachten; mit ihnen wurden uns die Häuser und Herzen der Regensburger erschlossen. Wiederholt kam dies auf dem Festmahl am Dienstag Mittag zum Ausdruck, das einen glänzenden Verlauf nahm.

Nach dem Festmahl trennte man sich mit dem Versprechen, sich dort wiederzusehen, wo man sich sonst nicht wieder sieht — in der Walhalla. In jenem hehren Tempel fand wiederum ein Festakt statt; dieser galt Kaiser Wilhelm dem Grossen sowie dem Mitschöpfer des Bündnisses mit Oesterreich, Bismarck, dem grossen Kanzler. Gesang und Harfenspiel beschlossen die würdige Feier, und hinab ging es nach Donau-stauf, wo bei Bier und Schweinswürsten die Fidelitas in ihre Rechte trat und wo schliesslich sogar ein Umzug mit dem historischen Wetterschwein, das der Vorsitzende der Sektion Regensburg, Herr Hofapotheker Rehm, so gut gepflegt hatte, veranstaltet wurde.

Noch einmal sollte uns eine Ueberraschung werden. Mit farbigen Lampions wanderten wir in der Dunkelheit zur Donaubrücke, um das grandiose Schauspiel der in rotem und weissem Licht erstrahlenden Walhalla zu schauen. Erhebender hätte die Sektion Regensburg, der wir den wärmsten Dank sagen, den Schluss der Tagung nicht gestalten können.

Die Gluten auf dem bayerischen Waldgebirge sind erloschen, aber die Flammen der Begeisterung, die an den Regensburger Tagen in unseren Herzen loderten, sie glimmen fort, genährt von der liebevollen Pflege des Alpinismus im Schosse unserer Sektion.

Nach Beendigung vorstehenden Berichtes erteilte der Vorsitzende Herrn Leon Treptow das Wort zu seinem Vortrage „Touren in der Langkofelgruppe“ mit Lichtbildern. Mit einigen humoristischen Worten seiner nunmehr überstandenen Krankheit gedenkend, führte uns Treptow, von der Versammlung lebhaft begrüsst, durch den Ausruf: „Sakkral! Was ist denn dees für oan Berg! So oanen hab i ja mei Lebtag noch net g'ehnt!“ in die Situation ein. Mit Sepp Innerkofler fuhr er einst von Waidbruck nach St. Ulrich hinauf. Wie eine Riesensäule ragte das Wahrzeichen Grödens auf. „So oan Berg! So oan Berg!“ Dees hätt' i nimmer glaubt, dass es so oanen Berg geben könn't! Der Kerl schaut so schiach aus, dass es a wahre Freid' is!“ Treptow kannte seinen Führer, der gerade dann auf die Besteigungen „gieprich“ wurde, wenn man sie „vermieste“. Der Trick half auch hier wieder, und Sepp war für den Langkofel gewonnen. Vorher galt es jedoch noch den Geislerspitzen. Der blumengeschmückten Alm, auf der die Regensburger Hütte liegt, der herrlichen Rundschau auf die abenteuerlichen Berggestalten, den Bergen selbst, von der Fermeda über Sass Rigais bis zum Campiller Grat, widmete der Redner beschreibende Worte, sich in Betrachtungen ergehend, wie der Matador und Favorit dieser Gruppe, der Fermedatum, so recht als Beweis für die Entwicklung der Hochtouristik gelten kann. Als Treptow damals den Berg bestieg, war es die fünfte Ersteigung seit dem Jahre 1887, also in 5 Jahren 5 Besteigungen — jetzt wird der Fermedatum in jedem Sommer mehrere hundert Mal erstiegen. Die früher berühmten Stellen, u. a. eine sehr steile, oben überhängende 15 m hohe Wand, haben ihre Schrecken heute verloren. Diese Wand reizte Treptow, jenes tragikomische Intermezzo zu erzählen, als er mit einem Gefährten am Fermedatum als Staffage stundenlang klebte, damit er von der gegenüberliegenden kleinen Fermeda für ein alpines Werk photographiert würde. Die Geduldprobe hatte zu keinem Resultat geführt, und die launige Erzählung löste wieder das herzhaftes Lachen der Versammlung aus, als Treptow das misslungene Bild vorführte.

Vier Tage auf der Hütte brachten noch manchen Genuss in der Geislergruppe, aber immer wieder lugte Sepp nach dem Langkofel hinüber, dem Ziele seiner Sehnsucht. In St. Christina bei Dosses sollte das Sehnen noch vermehrt werden, als im Gasthause die Schrecken des Langkofel in allen Tonarten erklangen. Hinauf, hiess

es jetzt. Das war damals wesentlich schwieriger als heute, wo die Hütte auf dem Sellajoch und die Langkofelkarhütte günstige Stützpunkte bieten. Der lange Weg von St. Christina kostete viel Kraft und Zeit, und namentlich der Aufstieg vom Confinboden über die end- und weglose Geröllhalde wurde zur Ewigkeit. Eine Reihe von Bildern zeigte den Langkofel von den verschiedensten Punkten der Windrose aus; immer wieder in einer ganz anderen Gestalt. Mit Erianerungen an die Beschreibung Grohmanns von seiner Erstbesteigung des Langkofels im Jahre 1869 leitete Treptow zum eigenen Angriff über, wobei er der beiden Eisrinnen gedachte, die Grohmann wegen der Kälte und der Steinschlaggefahr als besonders kritisch bezeichnet hatte. Die Nacht auf dem Confinboden sollte dem Redner zum hohen Genusse werden. Es gibt, so führte er aus, wohl in den gesamten Dolomiten keinen Punkt, der sich in wilder Erhabenheit mit diesem messen kann. Wie ein Bild aus Dantes Hölle muten diese zerrissenen Felstürme an, die aus dem saftigen, grünen Alpenboden gigantisch in die Höhe hinauffragen — drohend gespenstisch, scheinbar unüberwindbar. Im Schimmer des Mondlichts konnte Treptow die Bergriesen schauen, konnte sie das Kleid wechseln sehen, als der Tag hereinbrach. Nacheinander führte uns der Redner die auf so engen Raum zusammengedrängten Spitzen vor, die jetzt und in den nächsten Tagen bekämpft und besiegt werden sollten, Fünffingerspitze, Grohmannspitze, Langkofelkarspitze, Innerkoflerturm, Zahnkofel, Plattkofelscharte mit der Marmolata im Hintergrunde. Höher ging es hinauf über die „grünen Flecke“ zu der unteren Eisrinne. Nur langsam geht es vorwärts, in Ungewissheit, ob der richtige Einstieg gefunden; doch bald klärt sich die Situation, denn Flaschen, Scherben, Papier, kurz alle jene Zeichen, die von des Menschen Nahrung und Notdurst zeugen, deuten darauf hin, dass die erste Station zum Langkofelgipfel erreicht ist. Wo aber war die gefährliche obere Eisrinne? In einer steilen Wand, durch plattige Rinnen, wurde zu einem Grat emporgestiegen, doch zeigte es sich, dass der Weg nicht der richtige war, und zurück ging es bis zum Rastplatz, um durch eine Mulde und einen Kamin in die gefürchtete obere Eisrinne zu gelangen. Der Anblick war schaudervoll und höchst entmutigend. Kerzengerade stieg sie in die Höhe, schmal, keine anderthalb Meter breit, mit schwärzlichem Eis gefüllt; keine Spur von Schnee. Treptow schilderte nun sehr anschaulich den gefährlichen Aufstieg in dieser Rinne, durch die die Steingeschosse, wie aus einem feindlichen Hinterhalt abgefeuert, herniedergingen. Der Redner verstand es aber auch, die Situation und die Empfindungen der Bergsteiger zu malen, so die ausgesprochene Steinfurcht Sepps, das eigene vergebliche Bemühen, den Sepp zu überzeugen, dass man sich gegen den Steinfall überhaupt nicht schützen könne und deshalb mit seinem Kismet am weitesten käme, die Treptow'sche Steinfaltoilette, bestehend aus dem mit dem seidenen Halstuch ausgestopften Filzhut, und den Versuch die Steine durch den wie von einem Stiere vorgebeugten Kopf zu parieren. Nichts half bei Sepp. Er schlug vor, in die sehr steile Felswand einzusteigen. Fast unmöglich war das. „Die Steine, Herr, die Steine!“ erklang sein Schreckensruf. Nun, denn hinein in die Wand, und dabei fügte Treptow grollend hinzu: „Steine sind nicht gefährlich!“ — Mit grossen Mühen gelang der Einstieg, und das war die Lebensrettung der Touristen, denn kaum waren sie aus der Strasse des Schreckens heraus, da sauste ein meterhoher Block durch die Rinne, hunderte von Steinen und Eisstücken mit sich führend. Wehe dem lebenden Wesen, das sich in der Flugbahn befunden hätte! „Na, Herr, Steine sind nicht gefährlich“, höhnte Sepp. „Sind sie auch nicht — Du siehst ja — es ist nichts geschehen!“ Wie pflegte der alte Bergführer Michel Innerkofler zu sagen? „Zum Bergsteigen gehört auch Glück!“ Eine Minute später in der Rinne und beide wären zermalmt, in Atome zerschmettert worden. Schwer waren die Felsen, die jetzt zu erklettern waren, aber die

Steingefahr war überwunden, und, wie von einer schweren Last befreit, atmeten beide auf, als sie das Geröllband auf der andern Seite des Gipfelgrates erreichten, das Arsenal jener Geschosse, die sie so arg bedroht hatten. Eine kurze Kletterei brachte die Bergsteiger auf einen Felskopf am Fusse des Gipfelturmes, gekrönt mit einem Riesensteinmann, an dem sie sich wenige Minuten später lagerten, im Hochgefühl des Glückes und mit jener innigen Befriedigung, die durch die sieghafte Betätigung der Energie, durch die Entwicklung des Mutes und der Unerschrockenheit erzeugt wird.

Auch das Panorama vom Langkofel ist von hoher Schönheit, aber erlassen Sie mir die Beschreibung, so schloss der Vortragende, ich stimme da ganz dem ersten Ersteiger Grohmann zu: Wer geht wohl auf den Langkofel um der Rundschau willen?

Aus dem Beifall der Versammlung, der nach den letzten Worten einsetzte, sprach die Freude der Hörer, dass sie dem beliebten Schilderer nach langer Pause wieder einmal lauschen konnten. Geheimrat Dr. Holtz gab diesem Empfinden in Worten Ausdruck und betonte die Fähigkeit Treptows, selbst bei eingehenden Wegbeschreibungen und Schilderungen der Klettertechnik den Zuhörerkreis in Spannung zu erhalten. Möge das geschätzte Mitglied uns noch oft aus dem reichen Schatze seiner Erinnerung erzählen.

R. H.

### Der Herbstausflug.

Unter dem Zeichen eines herrlichen Herbsttages und zugleich unter dem der Feier des 75 jährigen Geburtstages unseres allbeliebten und verehrten Führerobmanns Kapitzta vereinten sich etwa 120 frohe Wandergenossen, alte und junge, voran unser Ehrenvorsitzender Professor Dr. Scholz zum Ausflug am 12. Oktober. Was man zum Sommer wünscht, hat man im Herbst die Fülle, können wir für das Jahr 1913 in bescheidener Abänderung Goethe'scher Worte sagen. Denn die klaren sonnigen Herbsttage entschädigen einigermaßen für die feuchten Juliunilden und wenn wir mehr oder minder an die Arbeitsscholle gefesselt auch im Oktober unsere geliebten Berge nicht mehr aufsuchen können, wie wir — ach so gerne! — möchten, unsere Mark bietet mit ihren Waldungen und Seen kein allzu karges Entgelt für die verlorenen, verregneten sommerlichen Freuden. Und die prächtigen Wälder und die Höhen nördlich von Eberswalde gehören zu den ganz besonders schönen, märkische Eigenart aufweisenden Schmuckstätten. So war der Spaziergang von Chorin über den Katzenberg zum hochgelegenen Tanzsaal mit der herrlichen hochragenden Kroneneiche, einem der schönsten Bäume der Mark, und zugleich einem unvergesslichen Denkmal seiner Heger und Pfleger, ein hoher Genuss. Nach kurzer Rast in Chorinchen wanderten wir stets im herbstbunten Laubwald über die Höhen mit ihren weiten Ausblicken auf die Wälder und das vom Werbellinsee bis zur Oder reichende Seengebiet durchs Ragösetal, Weitlage zum grossen Stadtsee, an dessen Ufer uns das Gasthaus Hubertus programmässig aufnahm. Das war freilich alles, was es tat; denn wir haben von ihm nicht viel gutes aufgenommen; über die substantiellen Darbietungen dieser Gaststätte schweigt daher des Sängers bekannte Höflichkeit. Um so erwähnenswerter sind dafür die herzlichen Worte, mit denen der Ehrenvorsitzende Herr Professor Dr. Scholz unser liebes Geburtstagskind Kapitzta begrüßte, seine grossen Verdienste um die Förderung unserer Ausflüge feierte, ihm für alle seine Mühen dankte und ihm die Ehrengabe der Sektion überreichte, ein schönes Bierglas in Kristallschliff mit silbernem Deckel, der die Widmung enthielt. Möge es sich unserem lieben verehrten Kapitzta noch manches Jahr zu frohem behagenden Trunke füllen und ihn erinnern seiner dankbaren Wander- und Sektionsgenossen.

Jg.

Den Vortrag der nächsten Sektions-Sitzung am 14. November, zu dem sich Herr Landgerichtsrat Müller, der Leiter des Alpinen Museums, bereitgefunden hat, obwohl er am 15. November vormittags in München anwesend sein muss, da an diesem Tage im Alpinen Museum ein hoher Besuch angesagt ist, empfehlen wir der besonderen Beachtung. Ein möglichst zahlreicher Besuch der Sitzung ist gerade dieses Mal in hohem Maße erwünscht.

### Kleinere Mitteilungen.

Des Herbstes goldigster Sonnenschein lag auf der Kletterfahrt der „Schrammsteiner“, die diesmal als Jubilare hinausgezogen waren zu fröhlicher Bergfahrt. Vor 10 Jahren begannen die ersten und schüchternen Versuche, der Sandsteinrecken Herr zu werden. Kletterschuh, Seil und die irgendwo aufgefangene Botschaft: Dort kann geklettert werden! waren die Bergleiter der ersten bergfrohen Seelen, die nach Schandau zogen. Die unersteiglich erscheinenden Kaminwände der vorderen Schrammsteine brachten die erste Niederlage. Und wie mühsam wurden dann die ersten bescheidenen Erfolge errungen und mit Stolzgefühl dem Gipfel- und Tagebuch einverleibt! Bald ging's an schwierigere Aufgaben, die den Wagemut erhöhten und die Technik vervollkommeten. Heut haben die meisten Schrammsteiner ihre 100 und mehr Gipfel „in der Tasche“. Zuerst als Uebung für die Alpen gedacht, sind die Klettereien jetzt Selbstzweck geworden, sind angewandtes Turnen im herrlichen Bergwald. Wenn auch das fortschreitende und z. T. schon vorgeschrittene Alter die schwierigsten Besteigungen mit der Zeit verbietet, so wird hoffentlich die fröhliche Kletterarbeit den Schrammsteinern noch recht lange bleiben ein Jungbrunnen frischen Wagemuts, ungetrübten Frohsinns und hehrer Bergfreude. Während der Herbstfahrt wurden erstiegen: Artariastein, Schusterturm, Daxenstein, Mühlwächter, Grenzturn, Schiefe Zacke, Stumpfer Kegel, Falkenstein, Spitzer Turm, Vorderer Torstein, Brosinadel, Amboß.

R. Krünert.

Ein Grundstück in Schwaz in Tirol unmittelbar an der Heerstrasse von Kufstein nach Innsbruck, mit einer Strassenfront von 250 Soldatenschritten, 8 Morgen als Wiese bewachsen, nebst grossem Haus mit Ställen, Quelle vor dem Hause, wird den Mitgliedern der Sektion Berlin von der Besitzerin Frau Marie Thorun, z. Z. Berlin-Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 61 bei Werner, zum Kauf angeboten. Aus dem Brief ist ferner zu erwähnen, dass auf dem Anwesen 78 Obstbäume stehen, und das Ganze von ungefähr 8 Morgen Wald, teils 60—70 jähriger Bestand, umgeben wird. Ein Bankdirektor aus Deutschland, schreibt Frau Thorun, hätte das Anwesen abgeschätzt, es sei danach 25000 M. wert. Mitglieder des Alpenvereins erhalten es für den Preis von 15500 M.

Die Inserate werden der Beachtung der werten Herren Mitglieder empfohlen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald Allee 24-26  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 48.

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden-u. Sport-Haus

Jagd-, Touristen- und Wintersport-  
Bekleidung und -Ausrüstung  
für Damen und Herren  
von Kopf bis Fuß.  
Erprobte Modelle.  
Mäßige Preise.

Berlin W. 66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

# Alpenlandschaften

aus allen Gebieten als Wandschmuck  
hochelegant gerahmt, sehr preiswert

z. B.: Bernina, Blümlisalp nach J. v. Kulas, Grafoi mit Ortler,  
Heiligenblut mit Großglockner, Königssee, Zugspitze und Eibsee,  
Berchtesgaden, Dürrensee mit Monte Cristallo, Rofengarten, Rarres-  
See, Schloß Tirol, Wildbad Gastein, Bernina-Paß, Montblanc,  
Schloß Chillon, Comer-See, Wengernalp u. v. a. nach E. G. Compton

Kunsthandlung und Kunstverlag

## Clemens Kauffmann

Berlin SW. 68, Friedrichstr. 40, I. Etage (an der Kochstr.).

# Hotel Bormio „Deutscher Hof“, Bormio

Neu möblierte Zimmer. Von 1,50 Frs. an pro Bett.

Gute Küche. Frühstück 1,50 Frs. an, Mittagessen 2,50 Frs. an, Abendessen 3 Frs. an.

Großer Kaffee-Saal. ∴ Elektrische Beleuchtung.

Schöne Lage bei der Automobil-Post.  
Telegraph und Postamt in der Nähe.

Bormio, 5. September 1913.

Das Hotel „Deutscher Hof“ in Bormio ist sauber und neu. Die Besitzer sind eifrig und entgegenkommend. Was ich dort verzehrt habe, war gut und sauber. Ich kann das Hotel empfehlen.

Dr. Rademacher,  
Rechtsanwalt und Notar,  
Merseburg a. S.



Den Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. gewähre 5% Rabatt.



# Ski- u. Bergstiefel

für den „Wintersport“.

Erstklassige Handarbeit. ■ Zwiegenäht. ■ Wasserdicht.

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronennägel-Beschlag.

Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“.

Gustav Schumann, Maßgeschäft feinsten Schuhwaren. Spez.: Berg-, Jagd- u. Tropenfußbekleidungen.

Amt Zentrum — 3274. — Berlin W. 8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. — 1868. —

# Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

- Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.  
Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—
- Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.  
Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—
- I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.
- I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.
- I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypien auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.
- II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.
- Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . „ 2,—
- Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—
- Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

Zur  
**Anfertigung von Projektionsbildern**  
auch nach Photographien, Zeichnungen u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich  
**A. Schmohl**  
Bureauvorsteher d. Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.  
Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

**Münzen** kauft und verkauft  
Kataloge gratis  
**Wilhelm Fischer**  
Berlin SW., Königgrätzerstr. 28.



## J. C. MATZ

Gegründet 1829 **BERLIN C** Gegründet 1829

Brüderstraße 13, Nähe Petrikirche

### Spezial-Loden-Geschäft

Fernsprecher: Amt Zentrum 3823

**Großes Lager in Wintersport-Artikeln**

### Ski-Marke Rolf Wiborg Thune

Christiania

**Norwegens schönste Ski-Marke**

Nur ausgesuchte Hölzer

**Rolf Wiborg Thune's Patentschneeteller, nicht in den Schnee sinkend**

Hagen-Ski, Oberbayr. Eschen-Ski, Touren- und Jagd-Ski, Schwedischer Berg- und Lern-Ski, Ski-Stiefel, Ziegenhaar-Socken, Pjåxbänder, Fox-Puttees, Fellbeläge, Ski-Wachs, Werkzeuge, Taschenapoth. Rodel, Rennwölfe, Skikjöring, Eisjachten

Mitgliedern des D. u. Ö. A. V. 5% Rabatt. — Sonderkataloge.



# Gustav Schoder

Juwelier und Goldschmiedemeister

## BERLIN

**Oranienstr. 155-156** Mpl. 2107

**Lützowstr. 80** Ltzw. 5972

**Schöneberg, Hauptstr. 142** Ltzw. 8256

Gegr. 1872  
en gros — en detail

## Juwelen, Gold-, Silber-Waren, Uhren

Reichhaltigste Auswahl  
der Präzisions-Anker-Uhren Longines, Omega, Zenith.  
Moderne Bestecke und Tafelgeräte in Silber und Alpakka.

**Große Werkstatt für Neuarbeiten und Reparaturen.**

Mitglieder 5% Rabatt.

**Caviar,** garantiert frei von Bor,  
Urotropin etc.

empfehl in allen Preislagen

**JOHANN KATTUS**

K. u. K. Oesterr. Hoflieferant

Berlin W. 8, nur Charlottenstr. 71

Centrum 7814

Gegründet 1860.

Spezial-Sport-Haus

**A. Steidel**

Hoflieferant

Seiner Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen  
Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Leopold  
von Preußen.

Berlin C<sup>054</sup>, Rosenthaler Strasse 31-35

Meine reich illustrierten  
Sonder-Kataloge  
für jeden Sport

G. (Wintersport)  
K. (Touristik und Jagd)  
erhalten Interessenten  
kostenlos zugesandt.



Zur Anfertigung von  
**Bergstiefeln**

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus  
**Juchtenleder**, nach Angabe und den Er-  
fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,  
halte mich bestens empfohlen. Um recht solid  
und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-  
lichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue  
sehr zuverlässige Benägelung.  
Zu Auskünften sind gern bereit  
meine Kunden: Herr Prof. Dr.  
J. Scholz u. Herr Leon Treptow.  
**Karl Schumann,** Schuhmacher-  
meister  
NW., Karlstr. 40.  
Telephon Norden, No. 8117.

**Willy Deutsch**

Dentist

BERLIN S.42, Ritterstr. 111

Amt Moritzplatz 12861 nahe der Prinzenstraße

SPEZIALITÄT:

**Künstliche Zähne  
ohne Gaumenplatte**

Kronen, Brücken, Gold-, Porzellan- etc. Plomben  
Zahnschmerz beseitigen  
Mitglieder und deren Angehörige 10% Ermäßigung.

**UNION**

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1912: M. 3000000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion: auf Gebäude,  
Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;  
gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und  
Wasserleitungsschäden;  
gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftsräumen und Wohnungen  
(für letztere besonders günstiger Tarif)  
gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobilargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld,  
Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das  
Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.

*Herrenwäsche, Reiseausstattung  
Vollständige Tropenausstattung  
Tricotagen, Strumpfwaren  
Berg- u. Wintersport  
Jagdbekleidung  
Tennis  
Dr.  
Jaegers Normal-Unterkleidung.  
Bazar Nürnberg  
Berlin W. 8. Französischestr. 17.*

**ERSTKLASSIGE ZIGARREN!**

„Flor de Rosas“ 100 M 60, Sumatra, Felix, Java (mittel)	„Freiheitskämpfer“ 100 M 100, Vorst., Felix, Hav. (sehr gr.)
„Vigor“ „ 80, Sumatra, Felix, Hav. (mittel)	„Palais“ „ 120, Sum., Felix, Hav. (sehr gr.)
„Grandiosa“ „ 80, Vorstentl., Java, Felix (groß)	„La Regenta“ „ 150, Vorst., Felix, Hav. (sehr gr.)
„Flor de Ministro“ „ 100, Sum., Felix, Havana (groß)	„Herolca“ „ 150, Sum., Felix, Hav. (m-gr.)
„Cielo“ „ 100, Sum., Felix, Havana (groß)	„Don Pedro“ „ 200, Sumatra, Felix, Hav. (groß)
„La Vision“ mit Ring 100 M 250, Sumatra, Felix, Havana (mittel-groß)	

**A.E. Firmenich, Berlin-Wilmersdorf** Prinz-Regentenstr. 58

Ein Versuch führt zur dauernden Kundschaft! □ Den Herren Vereins-Mitgliedern 10% Kassa-Skonto!

J.C. MATZ BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE  
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport-  
Bekleidung und -Ausrüstung

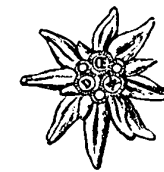


SCHLAFRÖCKE  
HAUS-SMOKINGS  
SAMMET-SAKKOS  
MORGENANZÜGE  
PYJAMAS

Kataloge und Ausrüstungslisten auf Wunsch postfrei

Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. gewähre 5% Rabatt

Nummer 127



14. Jahrgang 1913

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin

Dezember

1913

**Sektions-Sitzung**  
am **Freitag**, den 12. Dezember 1913, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr pünktlich,  
**Enckeplatz 4 (grosser Saal).**

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

**Tagesordnung:**

Vortrag: Verlagsbuchhändler *Gustav Lammers*, München: *Alpiner Wintersport.*  
Mit Lichtbildern.

Zu dieser Sitzung werden für die **Damen der Sektionsmitglieder** Eintrittskarten in beschränkter Anzahl im Sektionsbüro ausgegeben. Es wird gebeten, nicht mehr als je zwei Karten zu entnehmen.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist während des Vortrages nicht gestattet.

**Zusammensein mit Damen** nach der Sitzung im **Restaurant Friedrichshof**, Friedrichstr. 41. Die Restaurationsräume, **Eingang von der Kochstrasse aus**, werden für die Sektionsmitglieder und deren Damen freigehalten.

**Kundmachungen des Vorstandes.**

**Das Winterfest der Sektion**  
am **7. Februar 1914**

**in den gesamten Festräumen des Zoologischen Gartens.**

Der Beschluss vom 13. Juni, das Fest in diesem Winter ausfallen zu lassen, ist durch die unannehmbaren Forderungen der Restaurationsbetriebs-Gesellschaft

Zoologischer Garten unausführbar geworden. Deshalb wird das Fest in dem bekannten Umfange gefeiert werden.

Die Festleitung wird bemüht sein, den alpinen Charakter des Festes zu wahren und Misstände, die sich gezeigt haben, abzustellen; sie hofft auf eine rege Beteiligung der Mitglieder. Der Zutritt ist nur Mitgliedern, ihren Angehörigen und Verwandten gestattet. Der Eintrittspreis beträgt 6 M. und 12 M.

Eine besondere, künstlerisch ausgestattete Einladung wird Ende Dezember zur Versendung gelangen.

2. Die in der November-Sitzung veranstaltete **Sammlung für die Weihnachtsbescherung** in Tiroler Gemeinden hat das Ergebnis von M. 179,— gehabt. Sektionsmitglieder, die sich an der Sammlung nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden **herzlichst und dringend** eingeladen, ihre Spende entweder mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4 zu senden, oder sie in der Dezember-Versammlung einem Vorstandsmitgliede zu übergeben.

Die eingekommenen Beiträge gelangen an die Gemeinden Aich (Steiermark), Finkenberg, Mayrhofen und Dornauberg (Zillertal), Bramberg (Pinzgau), sowie an die deutschen Gemeinden im Fersental zur Verteilung.

3. Dieser Nummer ist ein Postkartenvordruck zur Anmeldung als Mitglied des **Vereins der Freunde des Alpinen Museums**, sowie eine Beilage „Wintertage in München und im bayerischen Hochgebirge“ beigefügt.

4. **Reisebericht.** An baldige Einsendung des Reiseberichts für das Jahr 1913 wird erinnert. Das **Postporto** beträgt in Berlin und den Nachbarorten **5 Pfg., sonst 10 Pfg.**

5. **Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. (Fernspr. Amt Moritzpl. 7112.) Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.**

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Dr. *Adolf Bamberger*, Arzt, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 3 . . . . . *H. Kann, A. Nenmann.*
2. *Carl Grützn*er, Hauptmann, SW. 48, Wilhelmstrasse 101 . . . . . *Berckenhoff, Heinr. Exler.*
3. *Reinhold Siebert*, Abteilungs-Direktor bei der Deutschen Bank, Charlottenburg, Reichskanzlerplatz 5 . . . . . *G. Råde, Tromm.*

Aus der Sektion Dresden wünscht überzutreten Herr:

4. *Eugen Maessen*, Kaufmann, W. 15, Sächsische Strasse 73 . . . . . *Berckenhoff, Juliusberg.*

Aus der Sektion Erfurt wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch

5. *Louis Eisner*, Rentner, W. 50, Nachodstr. 21 *S. Mankiewitz, Taendler.*

Aus der Sektion Garmisch-Partenkirchen wünscht überzutreten Herr:

6. *Fritz Seydel*, Apotheker, W. 50, Tauentzienstrasse 13a . . . . . *Falck, E. Weckmann.*

Berlin, den 28. November 1913.

Der Vorsitzende

*Dr. Holtz.*

---

## Aus dem Vereinsleben.

---

Die ordentliche Monatsversammlung am 14. November wurde von dem Vorsitzenden, Geheimen Oberregierungsrat Dr. Holtz, mit warmen Begrüßungsworten eröffnet, die dem Vortragenden des Abends, Herrn Landgerichtsrat C. Müller aus München, Leiter des Alpinen Museums, galten. Der Genannte hatte sich bereit erklärt, den angesagten Vortrag „Das Alpine Museum in München“ zu halten, obwohl er schon am nächsten Tage wieder in München sein musste, also gleich nach Beendigung des Vortrages die Rückreise anzutreten gezwungen war; das Alpine Museum empfing nämlich am andern Morgen den Besuch Sr. Maj. des Königs von Sachsen. Bevor also der Museumsleiter dem angesagten hohen Besuche zum Cicerone wurde, war er unser Führer, und dies mit Hilfe zahlreicher Lichtbilder und eines überaus anziehend gestalteten Vortrages, der, um es gleich zu Anfang zu sagen, der Werbung von Mitgliedern des neu gegründeten Vereins der Freunde des Alpinen Museums dienen sollte. Dass der Vortragende zu den besten Freunden des Museums zu zählen ist, sofern er nicht überhaupt sein bester Freund ist, ging aus der liebevollen Behandlung des Stoffes hervor. Und wie ein wahrer Freund nicht einen Fehler verschweigen, zugleich aber auch zu seiner Abstellung beitragen soll, so wies der Museumsleiter auf die Lücken hin, die das junge Unternehmen natürlich noch aufweist. Diese auszugleichen und dadurch sowie durch einen Neubau das Institut möglichst der Vollkommenheit nahe zu bringen, hat der Verein der Freunde des Alpinen Museums sich zur Aufgabe gestellt. Wenn es mir infolge der eiligen Abreise des Vortragenden auch nicht bekannt geworden ist, wieviel von den Zuhörern durch Zeichnung des ganz mässig bemessenen jährlichen Beitrages von 5 Mark zur Mitgliedschaft sich meldeten, so darf ich nach dem Beifall der Versammlung annehmen, dass alle Zuhörer Freunde des Alpinen Museums geworden sind. Haftete doch den frischen Schilderungen nichts von jenem Staube an, der meist die gefürchtete Begleiterscheinung eines Museums ist. Wir sind in unserm Element, in der frischen Alpenluft, ob wir uns mit dem Blutschnee in der Schneeregion oder dem kunstvoll gearbeiteten Tiroler Gürtel beschäftigen, ob wir am Relief unsere Anstiegroute studieren oder in den ältesten Führerbüchern aus Kals blättern. Gern folgen wir unserm Führer, der in den reichen

Stoff an den verschiedenen Stellen der zahlreichen Abteilungen hineingreift, und wo er ihn packt, da ist er interessant. Wissenschaft und Kunst herrschen; die Geschichte der Alpen auf Millionen Jahre zurück entrollt in dem Reliefsaale das Relief des alten Inn-gletschers. Wie eine Insel steigt das Kaisergebirge aus den Eismassen auf; wir hören von den vier Eiszeiten, von den Interglacialzeiten, von dem Kommen und Gehen einer Fauna und Flora, wir lernen, auf welche Weise die Forscher zu ihren Schlüssen gelangten, dass Torflager zwischen den Moränen, erratische Blöcke, Fels-schliffe, Tier- und Pflanzenreste zu sicheren Kennzeichen wurden. Jenes Relief zeigt das Inntal als ein Eismeer; Wendelstein, Peissenberg sind nicht sichtbar, weil das Eis höher steht, als ihre Spitzen. Noch gibt es keinen Tegernsee, keinen Walchen-see, dagegen andere Seen, die heute längst ausgetrocknet sind. Unzählige Wasser-adern brechen aus den Moränen hervor und durchströmen die Ebene, in deren riesigen Schuttfeldern die deutlich erkennbare Vegetation sich immer mehr Gebiet erobert. Dass dies kein Fantasieprodukt der Forscher ist, erweist ein anderes Relief im Museum, das des Malaspina Gletschers in Alaska, der sich noch heute in ähn-lichen Dimensionen wie der Inn-gletscher von dem Eliasgebirge in der Yakutatbai in das Meer ergiesst. Auch dieser Gletscher hat schon so gewaltige Steinmassen auf seinen Rand hinabgesendet, dass auf demselben ganze Wälder von hohen hundert-jährigen Bäumen entstanden sind, die somit auf dem Eise wachsen. Was das Museum aus der Gletscherkunde erzählt, sei nur durch das Gesagte kurz angedeutet. — Unter den geologischen und mineralogischen Darbietungen nehmen die ca. 70 cm grossen Steinblöcke, die im Garten des Museums aufgestellt sind, einen ersten Platz ein. Möglichst aus den Arbeitsgebieten der einzelnen Sektionen gebrochen, zeigen die Steine alle möglichen typischen Erscheinungen. — Von der Betrachtung der leblosen Natur ging es zum Pflanzenreich, das in einem Alpenpflanzengarten und in Sammlungen innerhalb des Museums veranschaulicht wird. An die Flora schloss sich die Fauna bis zur Hummel, die als typisches Bergtier in zahllosen Varietäten in den Alpen vorkommt.

Das höchstentwickelte Lebewesen, der Mensch, bildet in seinen Beziehungen zu den Alpen ein sehr grosses Kapitel. Volkskunde tritt uns hier in allen möglichen Formen entgegen. — Der Mensch als Ersteiger der Berge interessiert uns natürlich ganz besonders. Wir lernen aus Bildern, dass Maximilian I, der letzte Ritter, der Erste war, der sich mit der alpinen Technik befasst hat, und staunen über die Naivität, die sich durch beinahe alle Darstellungen der Gebirge und ihrer Er-steigungen bis fast in die 40 er Jahre des vorigen Jahrhunderts hindurchzieht. Wir werden vertraut mit dem alpinen Wirken des Erzherzogs Johann von Oesterreich, der Hunderte von Aquarellen anfertigen liess, die die damals noch so wenig ver-standene Schönheit der Alpen bis hoch hinauf in die Gletscherregion in überraschend wahrheitsgetreuer und künstlerisch hochbedeutsamer Ausführung schildern. Dank der Hochherzigkeit des Enkels, Major Franz Graf von Meran, sind die Bilder im Museum ausgestellt; sie waren bisher noch nie in der Öffentlichkeit gezeigt worden. Eine stattliche Reihe anderer Werke von Künstlerhand, ältere und neuere Oelgemälde, darunter Namen wie Heinlein, H. B. Wieland sowie eines der besten Werke Comptons, die Vajolettürme darstellend, vervollständigen die Sammlung. Die Photographie ist nur in solchen Bildern vertreten, die wissenschaftlich instruktiv sind, die Reproduktion ist zu einem Ueberblick über die Entwicklung der künstlerischen Darstellung der Gebirge benutzt; wir erkennen, wie lange es gedauert hat, bis die Künstler in warme Föhlung zu der Schönheit des Gebirges traten.

Das Band ist nun ein ganz enges geworden und gerade ein Besuch des Museums zeigt, wie viele Anregung der Alpinismus dem Künstler gibt. Auch die

Karikatur trat in einigen Bildern aus der grossen Zahl der im Museum ausgestellten in die Erscheinung.

Die Vorführung von Beispielen aus der Entwicklungsgeschichte der Ausrüstungs-gegenstände leitete zu der Erschliessungsgeschichte der Alpen über, wobei das Kartenwesen, und was manchen, die sich für Alpinisten halten, wichtiger dünkt — das Wirtshaus in die Betrachtung einbezogen wurde. Welch ein Gegensatz: die erste Grobgesteinhütte im Dachstein und der Neubau der Berliner Hütte! In zahl-reichen Modellen sind die Hütten, zum teil zerlegbar, so dass ein Einblick in das Innere möglich ist, im Museum ausgestellt.

Veranschaulichung der Organisation des Führerwesens, eines der vielen Ruhmes-blätter des D. und Oe. Alpenvereins, erfolgte durch Wiedergabe von bildlichen Schematen. Diese ebenso eigenartigen wie leicht verständlichen Bilder dienten auch zum statistischen Nachweis über zahlreiche andere Erscheinungen des modernen Alpinismus auf den verschiedensten Gebieten.

Das Alpine Museum hat sich verhältnismässig schnell entwickelt; Geheimrat Professor Dr. C. Arnold, langjähriger Vorsitzender der Sektion Hannover, hatte 1907 zuerst den Gedanken zur Errichtung des Museums geäussert, dessen Verwirklichung 1908 beschlossen wurde. Schon am 17. Dezember 1911 fand die feierliche Er-öffnung statt.

Mit einem hoffnungsfrohen Ausblick schloss der Vortragende, daran die weh-mütige Betrachtung knüpfend, dass es zur weiteren regen Tätigkeit der verdienst-vollen Mitarbeiter, wie das nun einmal im Leben hässlich eingerichtet ist, vor allem eines Mittels bedürfe: Geld und wieder Geld und nochmals Geld!

Mögen recht viele unserer Sektionsgenossen, so schloss der Vortragende, wenn nicht durch den heutigen Vortrag, so doch durch einen baldigen Besuch des Museums zu Freunden des Alpinen Museums werden und dann ihr Scherflein an diesen Verein spenden, damit er sich bald in einem ebenso kräftigen, reichen Wachstum entwickle, wie es der Stammbaum unseres lieben D. u. Oe. Alpenvereins aufweist.

Die lebhafte Beifallsäusserung der Versammlung ergänzte der Vorsitzende durch herzliche Worte des Dankes an den Redner.

Vor dem Lichtbildervortrage und während der Pause fand die Besichtigung der im Saale ausgestellten Bilder des Malers J. Bahr statt. „Humor aus den Alpen“ nannte sich die Sammlung der etwa zwanzig teils gemütvollen, teils heftig spottenden Bilder und Karikaturen, die allgemeinen Beifall fanden. R. H.

## **Zum Alpenfest am 7. Februar 1914.**

„In Acht und Bann den argentin'schen Tango,  
Den Onestopp, Boston, Twostopp obendrein! —  
Die Sittlichkeit ist wieder los das Manko,  
Terpsichore ist wieder stubenrein. —“  
So tönt der Ruf, und sieh': er locket jeden  
Sektions- und Festgenossen schnell herbei,  
Dass sie vom Alpenfeste wieder reden,  
Wie einst im Mai.

Völkische Art und echt alpines Leben,  
Natur und Anmut, frischer Farben Spiel

Verstand Sektion Berlin dem Fest zu geben,  
 Viel Tausenden ein heissersehntes Ziel.  
 Doch als sie dominieren sah die blöden  
 Ausländ'schen Tänze und die Wackelei,  
 Wollt' sie vom Alpenfeste nicht mehr reden,  
 Wie einst im Mai.

Jetzt wieder her den Faltenrock, das Mieder,  
 Verpönt ist das geschlitzte Tangokleid,  
 In Lederhosen steckt die schlanken Glieder  
 Und kehrt zurück zu der Urwüchsigkeit,  
 Die uns in alten Zeiten ward zum Glücke,  
 Befreite von des Tages Einerlei,  
 Dass Jeder in dem Alpenfest erblicke  
 Alpenen Mai.

R. H.

## Kleinere Mitteilungen.

Die Auskunftsstelle für Berg- und Wintersport, deren Geschäftsstelle sich im Internationalen Verkehrsbureau, Unter den Linden 14 befindet, berichtet über **Wintersport-Züge** im Monat Dezember 1913, wie folgt:

Im Monat Dezember werden bei günstigen Schneeverhältnissen folgende Gesellschafts-Sonderzüge zu bis auf nahezu die Hälfte ermässigten Fahrpreisen verkehren:

### I. Ins Riesengebirge.

Sonnabend, 6. und Sonnabend, 13. Dezember, Abfahrt zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags, Rückfahrt Sonntag, 7. und Sonntag, 14. Dezember abends. (Die genauen Fahrzeiten werden noch bekannt gegeben.)

#### Fahrpreise:

Berlin-Oberschreiberhau und zurück	II. Cl.	M. 16.70
	III. „	„ 11.60
Berlin-Krummhübel „ „	II. „	„ 16.00
	III. „	„ 11.10
Berlin-Schmiedeberg „ „	II. „	„ 15.90
	III. „	„ 11.00

### II. Nach München (mit Anschluss in das bayerische Hochland).

Am Donnerstag, 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag) ab Berlin, Anhalter Bahnhof:  
 I. Zug 9.<sup>20</sup>, II. Zug 9.<sup>30</sup> abends. Die Rückfahrt von München erfolgt am  
 1. Januar abends. Ankunft in Berlin: 2. Januar 6.<sup>35</sup> und 7 Uhr morgens.

#### Fahrpreise:

Berlin-München und zurück	II. Cl.	M. 34.50
	III. „	„ 23.50

**Nur Mitglieder der nachstehenden Vereine und deren Angehörige sind zur Teilnahme an den Sonderzügen berechtigt:**

Sektion Berlin des D. u. O. A.-V.  
 Sektion Mark Brandenburg des D. u. O. A.-V.  
 Sektion Charlottenburg des D. u. Oe. A.-V.  
 Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A.-V.  
 Akademische Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V.  
 Hochtouristische Vereinigung der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V.  
 Hochtouristische Vereinigung der Sektion Brandenburg des D. u. Oe. A.-V.  
 Akademischer Alpenverein, Berlin  
 Verein der Elsass-Lothringer  
 Glatzer Gebirgsverein (Ortsgruppe Berlin)  
 Riesengebirgs-Verein (Sektion Berlin)  
 Thüringerwald-Verein (Zweigverein Charlottenburg)  
 Berliner Schneeschuh-Club  
 Berliner Wintersportverein für Gebirgsfahrten  
 Erzgebirgsverein Berlin.

Die Fahrkartenbestellung für diese Sonderzüge erfolgt durch Anmeldung bei den einzelnen Vereinen, und zwar für die Züge nach dem Riesengebirge spätestens bis zum vorhergehenden Donnerstag, 12 Uhr mittags, für die Züge nach München bis spätestens 18. Dezember, 12 Uhr mittags.

Die Aushändigung der Fahrkarten erfolgt gleichfalls durch die einzelnen Vereine und beginnt:

für die Züge nach dem **Riesengebirge** am vorhergehenden Montag,  
 „ „ „ „ **München** am Sonnabend, 20. Dezember.

Bei genügender Anmeldung werden zu den Zügen nach München Schlafwagen eingestellt.

Alle auf Anschlüsse, Unterkunftsverhältnisse, Touren etc. bezüglichen Anfragen sind an das Internationale öffentliche Verkehrsbureau, Unter den Linden 14, Telephon Amt Zentrum 7354 und 7656 zu richten. Auskünfte über Hochtouren sowie über Anschlüsse zu solchen, Literatur- und Kartennachweis erteilt der sportliche Beirat der Auskunftsstelle für Berg- und Wintersport. Zuschriften sind zu richten an Herrn Dr. Bröckelmann, Berlin W. 30, Speyererstr. 1, (Tel. Amt Lützow 8301) oder Oberleutnant a. D. la Quiante, Berlin N., Ackerstr. 136.

Ein **Wegweiser über Unterkunft** während der Wintersportzeit ist in derselben Auskunftsstelle erhältlich.

**Vertauschter Hut.** Professor Dr. Groth, Charlottenburg, Leibnizstr. 82, bittet den in der letzten Sitzung vertauschten, ihm gehörigen Hut, gezeichnet mit dem Monogramm H. G. zurückzugeben.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.  
 Druck und Annoncen-Aufnahme von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden-u. Sport-Haus

**Praktische Weihnachtsgeschenke** für  
Touristen, Jäger und Wintersportler.

Alpine  
Originaltrachten,  
goldgestickte  
Mieder, Spenzer,  
Röcke, Hauben,  
Echte Schmuck-  
sachen



Gams- u. Hirsch-  
Lederhosen,  
Hosenträger,  
Stutzen,  
Strümpfe, Hüte,  
Silberne  
Chatelaines,  
Charivari

## Wintersport- Bekleidung und Ausrüstung

für Damen und Herren.

Norweger Ski-Anzüge und Damen-Kostüme.

Engadiner Loden-Sportröcke.

Moderne Sweaters und Jacken in allen Farben.

Mützen, Gamaschen, Schals.

Bilgeri-Schneeschuhe, Stöcke, Schlitten.

Absolut wasserdichte Schlangenseide-Überkleidung.

Berlin W.66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 Ecke Friedrichstr. I. 5362



Compton: **Trafoi und Ortler.**

Bildgröße 44 : 61 cm.

M. 20,—

## Alpenlandschaften

aus allen Gebieten

als Wandschmuck

hochelegant gerahmt, sehr preiswert

z. B.: Bernina, Blümlisalp nach J. v. Rulas,  
Grafoi mit Ortler, Heiligenblut mit Groß-  
glockner, Königssee, Zugspitze und Eib-  
see, Berchtesgaden, Dürrensee mit Monte  
Cristallo, Rolengarten, Rarer-See, Schloß  
Tirol, Wildbad Gastein, Bernina-Paß,  
Montblanc, Schloß Chillon, Comer-See,  
Wengernalp u. v. a. nach E. G. Compton

Kunsthandlung und Kunstverlag

## Clemens Kauffmann

Berlin SW. 68, Friedrichstr. 40, I. Etage  
(an der Kochstr.).

LOUIS  
OPPEN  
HEIM

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. empfehle ich mich  
für Lieferung einer zweckentsprechenden Ausrüstung  
für den Wintersport.

## S. ADAM

Auf Wunsch  
Preisliste 48

BERLIN W. Leipzigerstr. 27/28  
Fernsprecher: I 9541, 9542, 9543, 9544

# Otto Gundermann

Fischgrosshandlung

Berlin C. 54



Königl. Preussische  
Staats-Medaille  
und Ehrenpreis 1903

Dragoner-  
strasse 16

und



Central-  
Markthalle

Reihe 3,  
Stände 6, 10—11



Goldene Medaille  
und Ehrenpreis 1905

Fernsprecher: Norden 8452 und 10766



Größtes Lager aller Arten

## Fluß-, Teich- u. Seefische

Spezialität:

Lachs, Steinbutt, Seezungen,  
Hummer, lebende Gebirgsforellen

Täglicher Versand  
nach allen Gegenden Deutschlands

Spezielle Tagespreislisten auf Wunsch franko

Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. gewähre bei Entnahme  
von M. 20,— an 5% Rabatt



## Alles Nötige für den Wintersport

in sportlich richtiger Beschaffen-  
heit, in gediegener Ausführung

:: zu billigsten Preisen. ::



Schneeschuhe  
Bindungen  
aller Systeme  
Laufstöcke  
Fellbeläge  
Harsteisen  
Ski-Wachs  
Reparatur-Zeug  
Rodel-Schlitten  
Rennwolf  
Skeleton  
Bobsleighs  
Skijöring  
Schlittschuh - Segel  
u. s. w.

Ski-Anzüge  
für Damen u. Herren  
Sweaters  
Mützen  
Handschuhe  
Shawls  
Strümpfe  
Gamaschen  
Schneehauben  
Leder-Unterkleidung  
Damen-Woll-Jackets  
Laupart-Stiefel  
Absatz-Eisen  
Rodel-Eisen  
Schneibrillen  
u. s. w.

Spezial-Sport- und Loden-Haus

## Gustav Steidel

BERLIN SW.19

Leipziger Str. 67-70

Illustrierte Preisliste auf Wunsch  
gratis.

Den Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. 5% Rabatt.



# Willy Fuhrmann, Oberammergau

im bayerischen Hochgebirge

## Spezialhaus für Loden- u. Sportbekleidung

liefert **ohne Anprobe** nach eingesandten Maßen gefertigte

Mäntel, Ulster, Paletots, Pelerinen, Strassen- und Sportanzüge, Winter-Lodenjoppen, Rodel- und Ski-Anzüge, Damen-, Strassen- und Sport-Kostüme bei **Garantie für tadellosen Sitz**,

in allen modernen Farben und Preislagen aus echt oberbayerischen, imprägniert-wasserdichten Lodenstoffen, die auch meterweise abgegeben werden.

**Spezialität: Poröse Kamelhaarloden.**

**Erstklassige Referenzen!**

Fordern Sie neuesten Hauptkatalog u. Musterkollektion.



# J. C. MATZ

Gegründet 1829 **BERLIN C** Gegründet 1829

Brüderstraße 13, Nähe Petrikirche  
**Spezial-Loden-Geschäft**  
Fernsprecher: Amt Zentrum 3823

**Großes Lager in Wintersport-Artikeln**  
**Ski-Marke Rolf Wiborg Thune**  
Christiania  
Norwegens schönste Ski-Marke  
Nur ausgesuchte Hölzer  
**Rolf Wiborg Thune's Patentschneeteller,**  
nicht in den Schnee sinkend

Hagen-Ski, Oberbayr. Eschen-Ski, Touren- und Jagd-Ski, Schwedischer Berg- und Lern-Ski, Ski-Stiefel, Ziegenhaar-Socken, Pjåxbänder, Fox-Puttees, Fellbeläge, Ski-Wachs, Werkzeuge, Taschenapoth. Rodel, Rennwölfe, Skikjöring, Eisjachten

Mitgliedern des D. u. Ö. A. V. 5% Rabatt. — Sonderkataloge.

## Touristen-Buch- u. Kunsthandlung H. Mues

Berlin W., Charlottenstr. 34 (zw. Französ. u. Behren-Str.) Tel.: Zentrum 412.

**Erstes Geschäft Berlins**

in Ansichten\*) — Reise-Albums  
Ansichtskarten — Reisebüchern etc.

von den ganz Europa, dem  
**Alpen, Orient, Amerika** etc.  
Stereoskop-Ansichten\*\*) u. Apparate  
Eingerahmte Bilder.

**Photographie-Albums** zum Einlegen  
und Einstecken  
Photographie-Mappen und Postkarten-Albums.  
**Alpine Briefbeschwerer.**

Wintersport-Literatur. :: Land- und Postkarten.

\*) Darunter neue aus den Dolomiten, der Ortler-, Brenna-, Adamello- und Pala-Gruppe.  
\*\*) Darunter neue farblose (Naturfarben-) Aufn. u. Broms-Ster aus den Alpen, Italien, dem Orient, Norwegen etc.

### NEUHEITEN:

Spemann's Alpen-Kalender 1914 . . . . . M. 2,—  
Bayers-Kalender 1914 . . . . . M. 1,50  
Gross-Berliner Kalender. Illustr. Jahrb. 1914  
gebdt. . . . . M. 2,—

Annamestelle für Abonnements auf die vorzüglich illustrierte „Deutsche Alpenzeitung“ (München).

Die „Deutsche Alpenzeitung“ gehört heute zu den hervorragendsten Erscheinungen der periodischen Alpenliteratur und sollte auf dem Büchertisch keines Alpenfreundes fehlen. (Münch. N. Nachr.)

Francé, Die Alpen, Reich illustr., gebd. . . . . M. 28,—  
Hartmann, Im Zauber des Hochgebirges. Mit über  
800 Illustr., gebd. . . . . M. 10,—  
Ittlöcher, Handbuch d. Alpinismus. Illustr. gebd. M. 3,80  
Morigel, Von Hütte zu Hütte, I.—V., gebd. . . . . M. 3,—  
Naturführer, I.: Tirol, v. Dalla Forre, gebd. M. 6,—  
II.: Riviera, v. A. Voigt, gebd. . . . . M. 7,—  
Baedeker, Indien, Handb. für Reisende . . . . . M. 20,—  
Bürger, Spaniens Riviera u. die Balearen, gebd. M. 12,—  
Scott, Letzte Fahrt (zum Südpol). Reich illustr. 2 Bde.  
gebdt. . . . . M. 26,—  
Deutsche Burgen und feste Schlösser. Mit über 100  
Bildseiten. kart. M. 1,80, gebd. . . . . M. 3,60  
Die schöne deutsche Stadt: Norddeutschland. Mit  
200 Abbildungen, kart. 1,80, gebd. . . . . M. 2,80  
Durch ganz Deutschland. V.: Berlin. Ein Rundgang  
in Bildern durch das alte und neue Berlin.  
VI: Braunschweig, Hildesheim und der  
Harz. Jeder Band mit über 100 Abbildungen  
M. 3,—, gebd. . . . . M. 4,50

**Gelegenheitskauf! So lange der Vorrat reicht:**

Tirol, Salzburg und Ober-Bayern. Prachtband, mit  
325 Ansichten . . . . . statt M. 20,— für M. 7,50  
Album der Schweiz. Mit 450 Bildern, nebst kurzem  
Text. Prachtband . . . . . statt M. 2,— für M. 13,50  
Durch ganz Italien. Natur und Kunst in ca. 200 Ab-  
bildungen. Prachtband statt M. 42,— für M. 22,50  
Ela Ausflug nach Italien. Auswahl aus Vorstehendem.  
Mit ca. 600 Abbild. Gebd. statt M. 18,— für M. 7,50  
v. Leadenfeld, Aus den Alpen, Reich illustr. 2 Bde.  
Gebdt. . . . . statt M. 40,— für M. 8,50

# Photo - Apparate Objektive

Prismen-Feldstecher für Reise  
und Theater, Mikroskope etc.

von Goerz, Ernemann, Voigtländer, Busch, Leitz usw.

**kauft man neu oder gebraucht**

bei

**Georg Leifegang, Berlin C.,** Schloß-  
platz 4

**Viele Gelegenheitskäufe!** Lieferung neuer Gegenstände zu Original-Preisen.  
Alle werden in Zahlung genommen. ::

# Hotel Bormio „Deutscher Hof“, Bormio

Neu möblierte Zimmer. Von 1,50 Frs. an pro Bett.

**Gute Küche.** Frühstück 1,50 Frs. an, Mittagessen 2,50 Frs. an, Abendessen 3 Frs. an.

Großer Kaffee-Saal. :. Elektrische Beleuchtung.

Schöne Lage bei der Automobil-Post.  
Telegraph und Postamt in der Nähe.

Bormio, 5. September 1913.

Das Hotel „Deutscher Hof“ in Bormio ist sauber und neu. Die Besitzer sind eifrig und entgegenkommend. Was ich dort verzehrt habe, war gut und sauber. Ich kann das Hotel empfehlen.

Dr. Rademacher,  
Rechtsanwalt und Notar,  
Morseburg a. S.

Gegründet 1860.

Spezial-Sport-Haus

# A. Steidel

Hoflieferant

Seiner Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen  
Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Leopold  
von Preußen.

Berlin C 054, Rosenthaler Strasse 31-35



Meine reich illustrierten  
**Sonder-Kataloge  
für jeden Sport**

G. (Wintersport)  
K. (Touristik und Jagd)

erhalten Interessenten  
kostenlos zugesandt.



## Willy Deutsch

Dentist

BERLIN S.42, Ritterstr. 111  
Amt Moritzplatz 12861 nahe der Prinzenstraße

SPEZIALITÄT:

**Künstliche Zähne  
ohne Gaumenplatte**

Kronen, Brücken, Gold-, Porzellan- etc. Plomben  
Zahnschmerz beseitigen

Mitglieder und deren Angehörige 10% Ermäßigung.

Zur

### Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher d. Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung  
von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird über-  
nommen und gut und billig ausgeführt.

# UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1912: M. 3000000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kessel-explosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;  
gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;  
gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftslokalen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)  
gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.



## Ski- u. Bergstiefel

für den „Wintersport“.

Erstklassige Handarbeit. ■ Zwiegenäht. ■ Wasserdicht.

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronennägel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“.

**Gustav Schumann**, Maßgeschäft feinsten Schuhwaren. Spez.: Berg-, Jagd- u. Tropenfußbekleidungen.

Amt Zentrum — 3274. — Berlin W. 8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet — 1868. —

**Das Billard**  
im eigenen Heim  
(patentfamtl. gesch.)  
Sofort auf jeden Tisch  
aufstellbar!  
Bedarf zur Aufbewahrung geringen Raumes  
**Präzisions-Billard**  
selbstverwahrte Spieler Zufriedenstellend  
**Preis Mk-185-**  
complet mit 156 Stk. Bälle 20 Queues Einzelfächer etc.  
Verlangen Sie gratis Prospekt  
**Grass-Worff** BERLIN, SW  
Markgrafenstrasse 18

In unserem Verlage sind erschienen  
**Original-Scherzgedichte**

unter dem Titel **Krummes Zeug** v. Anna Held

Ein ausgezeichnetes Büchelchen für jeden, der Sinn für Humor und witzige Vorträge hat. Die Verfasserin hat ihre Gedichte in natürlich-humoristischer Weise verfaßt. Die Sachen erzielen dadurch beim Vortrage eine großartige Wirkung und vollen Erfolg.

Preis: Broschiert M. 1,50  
Gebunden in ff. rotem Kaliko-Einband M. 2,—  
Wir bitten, durch einen Probeauftrag sich von der Güte des Werkchens zu überzeugen.

Hochachtungsvoll  
BERLIN SO. 26  
Waldemarstr. 43 Mesch & Lichtenfeld, Verlag

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.  
Preis 1 Mark.

**Caviar,** garantiert frei von Bor,  
 — Urotropin etc. —

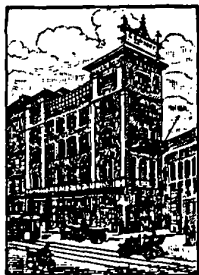
empfiehlt in allen Preislagen

**JOHANN KATTUS**

K. u. K. Oesterr. Hoflieferant

Berlin W. 8, nur Charlottenstr. 71

Centrum 7814



**Gustav Schoder**

Juwelier und Goldschmiedemeister

**BERLIN**

Oranienstr. 155-156 Mpl. 2107

Lützowstr. 80 Ltzw. 5972

Schöneberg, Hauptstr. 142 Ltzw. 8256

Gegr. 1872  
 en gros — en detail

**Juwelen, Gold-, Silber-Waren, Uhren**

Reichhaltigste Auswahl

der Präzisions-Anker-Uhren Longines, Omega, Zenith.  
 Moderne Bestecke und Tafelgeräte in Silber und Alpaka.

**Große Werkstatt für Neuarbeiten und Reparaturen.**

Mitglieder 5% Rabatt.

Die altrenommierte Schuhmachelei

**E. Rid & Sohn, Hoflieferanten, München**

Fürstenstr. 7 (Tel. 4260) fertigt für

**Berg-, Jagd-, Reit-, Fischerei- und Ski-Sport**

die besten zwiengenähten Bergstiefel „Stubaital“ aus  
 echt russisch. Juchten- oder Rindleder. Tropen-  
 Stiefel. Unverlierbare Benagelung u. wasserdicht. — Bei  
 Bestellungen von auswärts ist ein gebrauchter Stiefel einzu-  
 senden. Illustrierter Katalog gratis. Vielfach prämiert.  
 Stets großer Vorrat in allen Preislagen für Herren, Damen u. Kinder für Straße u. Salon.  
 Vorschriftsmäßige Militärstiefel und -gamaschen in großer Auswahl. Orthopädische Schuhe nach ärztlicher Vorschrift.



**Bevor Sie zu  
 Alpenfesten**

gehen, fordern Sie unser  
 illustriertes Trachten-Album.  
 Nach außerhalb 20 Pfennig

Reiche Auswahl von  
**National-Trachten**

schweizerischer, Tiroler,  
 bayerischer Alpenländer

Kostümteile, Altsachen  
 antiker Silberschmuck  
 Mieder, Schürzen, Röcke

**Bazar Nürnberg**  
 österr. Hofl. Berlin W. 8  
 Französische Str. 17

**Wintersport**



Nürnberg's erprobte Sport-  
 Anzüge nach Maß, fertig von M. 43.<sup>an</sup>

Damen-Golfjackett-Sakkos  
 elegant, sportlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters,  
 Westen, Stutzen, Hand-  
 schuhe, Wickelgamaschen

Nürnberg's Winter-  
 sport-Unterkleidung  
 Illustr. Wintersport-Katalog gratis

**Bazar Nürnberg**  
 österr. Hoflief.  
 Berlin W. Französische Str. 17

Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. 5% Rabatt — auf Trachten-Artikel 10% Rabatt

# J.C. MATZ · BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial=Loden=Geschäft

Wintersport=  
Bekleidung u.  
=Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,  
Sweaters, Mützen,  
lange Winterstutzen, echt engl.  
Fox=Puttees, Kamelhaar- und  
Lederwesten, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

## ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,  
Stutzen

Reichgestickte Gams=  
und Wildleder=Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen  
Mieder — Silberschmuck

Von Künstlerhand entworfener Pracht=  
katalog auf Wunsch postfrei

Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. gewähre 5% Rabatt



Nummer 128



15. Jahrgang 1914

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin

Januar

1914

### Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 9. Januar 1914, abends 7<sup>3/4</sup> Uhr pünktlich,  
**Enckeplatz 4 (grosser Saal).**

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

#### Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. **Vortrag:** Kaiserlicher Gesandter *von Erckert*: Hochtouren in der Chilenischen Kordillere (mit Lichtbildern von Landschaften, die bisher noch nicht photographiert worden sind).

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 41.

### Geselliger Abend mit Damen

am **Freitag**, den 30. Januar 1914, abends 7<sup>3/4</sup> Uhr  
**Enckeplatz 4 (grosser Saal).**

#### Tagesordnung:

**Vortrag:** *Victor de Beauclair*: Mit Schneeschuh und Pickel in der Jungfrauengruppe. (Mit Lichtbildern.)

Des beschränkten Raumes wegen ist es leider nicht möglich, für alle Mitglieder Platz zu schaffen. Es können nur 600 Karten ausgegeben werden, und zwar je zwei auf eine Mitgliedskarte.